Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 28. September 1904.—5 Uhr-Ausgabe. — 16. Jahrgang. — No. 229

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Ring noch enger

Um das belagerte Port Arthur. — Wladiwostok-Geschwader angeblich in einem Seegefecht. — Die Ereignisse bei Mukden.—Russen und Japaner in Nord-Korea.

St. Petersburg, 28. Sept. Das völlige Ausbleiben von Nachrichten aus Port Arthur deutet, wie man befürchtet, darauf hin, daß die Japaner jetzt eine engere Blockade daselbst üben. Bisher waren Depeschn von General Stoessel halbwöchentlich hindurchgekommen.

Die russische Admiralität hat keine Einzelheiten über das berichtete Seegefecht auf der Höhe von Aniva, am äußersten südöstlichen Ende von Sakhalin, erhalten. Man nimmt an, daß das Wladiwostok-Geschwader noch immer im Hafen ist. Der Kanonendonner, den man zu Aniva hörte, kam wahrscheinlich von einem japanischen Angriff auf blockadebrechende Fahrzeuge.

London, 28. Sept. Man erwartet, daß die Schlacht von Mukden östlich und nordöstlich von der Stadt ausgefochten werden wird, zwischen Futschu und Sinking. Die Japaner marschiren jetzt auf guten Wegen von Jentai auf Futschu los. Es heißt auf's Neue, Kuropatkin sei durch Oyamas Taktik gezwungen, sich mit den russischen Streitkräften weiter nördlich zurückzuziehen, ehe die japanische Falle sich schließe, deren Zerschmetterung ihm nicht möglich wäre.

Söul, Korea, 28. Sept. In den letzten zehn Tagen sind 2500 Mann japanischer Truppen zu Tschemulpo eingetroffen, und noch andere werden erwartet. Die japanischen Behörden zu Wonson (Gensan) bringen jetzt 4000 Pack-Ponies zusammen, zur Benutzung der Armee für ein Vordringen nordwärts an der östlichen Küste entlang, nach Wladiwostock, Sibirien hin.

Vom Norden her sind wieder Russen in das nördliche Korea eingedrungen. Eine japanische Vorhut wurde von Kosaken überrascht, welche 10 Mann tödteten und 17 verwundeten, während die Uebrigen sich zu ihrem Hauptheer zurückzogen.

Die japanische Garnison zu Wonson wird jetzt von Söul und Phöngjang (Pingyang) her verstärkt.

Mittlerweile aber senden die Russen Verstärkungen von Kashan aus südwärts, um eine Vereinigung mit ihren Streitkräften zu Puttschien zu bewerkstelligen.

Es herrscht hier die Meinung vor, daß das nordöstliche Korea der Schauplatz einer lebhaften Winter-Kampagne sein werde! Beide kriegführenden Parteien machen starke Anstrengungen, einen Vortheil zwischen dem Tumenfluß und Wonson zu gewinnen.

Tokio, 28. Sept. Un-amtlichen Schätzungen nach sind derzeit 45,000 kranke und verwundete japanische Soldaten in Japan unter Behandlung. In den Militär-Hospitälern von Tokio, Osaka und Hiroschima sind je etwa 10,000. Bereits haben sich 9000 genügend erholt, um nach Gebirgs- und Kur-Orten gesandt zu werden. Das System der Hantirung und Behandlung der Kranken und Verwundeten bewährt sich ausgezeichnet, und die Sterblichkeit ist ungewöhnlich klein.

Berlin, 28. Sept. Eine Depesche an den „Berliner Lokal-Anzeiger" meldet, daß Nodzus japanischeStreitkräfte den Hunfluß, 50 Meilen oberhalb Mukdens, überschritten hätten und bereit seien, einen Rückzug abzuschneiden, wenn Kuropatkin entschlossen sein sollte, sich am Tie-Paß oder einem anderen nördlichen Punkt in Bewegung zu setzen.

Nach der Bewegung von Dschunken den Liaufluß hinauf können die Russen von irgend einem eines Dutzend strategisch wichtiger Punkte einen Angriff erwarten. Sie haben ihrerseits durch Befestigungen ihr Möglichstes gethan, um weitere Umgehungs-Bewegungen zu verhindern.

St. Petersburg, 28. Sept. Die Assoziirte Presse wird ermächtigt, die Angabe des „Berliner Lokal-Anzeiger", daß die Japaner den Hunfluß etwa 50 Meilen von Mukden in beträchtlicher Streitmacht überquert hätten, bestimmt in Abrede zu stellen.

Berlin, 28. Sept. Die japanischen Flüchtlinge, welche beim Ausbruch des fern-östlichen Krieges auf russischem Gebiet lebten, werden am 1. Oktober über die deutsche Grenze geschickt werden, auf dem Wege nach Japan. Es sind hauptsächlich Kaufleute und Arbeiter aus dem östlichen Sibirien. Sie hatten seit dem Beginn des Krieges unter russischer Ueberwachung gestanden; doch hat die russische Regierung ihren jetzigen Bewegungen heimwärts weiter keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt.

Eine Deputation der Japaner, welche in Berlin wohnen, wird, geführt von einem Mitglied der japanischen Gesandtschaft, nach Eydtkuhnen, an der preußischen Ostgrenze, gehen, um mit diesen Flüchtlingen zusammenzutreffen und sie nach Bremen zu geleiten, wo sie sich sofort für die Heimfahrt einschiffen werden. Beträchtliche Geldbeträge und Kleider sind in Deutschland für die bedürftigen Japaner aufgebracht worden. Die deutschländischen Beiträge für die japanische Zweiggesellschaft vom „Rothen Kreuz" belaufen sich seit dem Ausbruch des Krieges auf etwa 40,000 Mark.

Die Bemühungen des Botschafters der Ver. Staaten in St. Petersburg, McCormick, für die japanischen Flüchtlinge werden von den Japanern sehr geschätzt.

London, 28. Sept. Eine russische Depesche aus Wladiwostok besagt, daß Meldungen aus Port Arthur zufolge 2 japanische Torpedoboote und ein japanischer Dampfer durch Minen unfern ort Arthur in den letzten paar Tagen zerstört worden seien, und daß ein japanisches Kreuzerboote vom Niitaka-Typ schwer beschädigt worden sei.

Tschifu, 28. Sept. Hierher wird gemeldet, daß ein letzter Ausfall der Russen aus Port Arthur, am Montag, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden sei, und daß am Dienstag die letzten äußeren Festungswerke von Port Arthur gefallen seien.

Tschifu, 28. Sept. Russen, welche hier wohnen, wollen Nachricht erhalten haben, daß die japanischen Verluste bei dem Ansturm auf Port Arthur, welcher am 19. September begann, 7000 Mann betragen hätte. Ein Chinese, welcher die Festung am 26. September verließ, sagt, die russischen Verluste hätten zwischen 500 und 600 Mann betragen, und die Japaner hätten drei genommene Forts nicht behaupten können.

St. Petersburg, 28. Sept. Täglich finden Vorposten-Scharmützel in der Mandschurei statt, wobei bis jetzt noch immer die japanischen Vorposten von der russischen Kavallerie zurückgeschlagen worden sind. Die Kosaken erbeuteten auch eine Heerde Hornvieh und einige Pferde.

Russische Späher melden, daß die japanischen Haupt-Streitkräfte noch immer an der Jentai-Zweigbahn entlang konzentrirt seien, und japanische Verstärkungen noch immer den Taitsefluß überquerten und zu Bensihu zwei Schiffbrücken benutzten.

Tschifu, 28. Sept. Es wird gemeldet, daß die Russen zu Port Arthur jetzt ein neues Fort auf dem Liauti-Vorgebirge bauen, das 5 große und eine Anzahl kleinere Geschütze enthalten soll.

An dem letzten Kampf daselbst nahm die russische Flotte keinen Antheil.

Inland.

Unser politisches Getriebe.

Nachforschung nach dem Urheber des falschen Roosevelt-Briefes. — Ursprünglich ein New Yorker „Evening Post"-Leitartikel!

Washington, 28. Sept. Wie man hört, bieten jetzt die Bundes-Polizeibehörden in drei Staatni, nämlich Illinois, Wiskonsin und Kolorado, Alles auf, um dem Urheber des gefälschten angeblichen Roosevelt-Briefes (welcher bereits auf der Innenseite erwähnt und editoriell näher besprochen ist) auf die Spur zu kommen. Von manchen demokratischen Seiten soll bereits beabsichtigt gewesen sein, diesen Brief, der eine angebliche Antwort an den Fleischergewerkschafts-Präsidenten Donnelly wegen etwaiger Beilegung des Fleischerstreikes war, als Kampagne-Material zu verwenden. (Obwohl jedenfalls der Präsidentschafts-Kandidat Parker als abgesagter Gegner persönlicher Gehässigkeiten gegen dergleichen sich verwahrt haben würde.)

Senator Lee Mantle von Montana war der Erste, welcher den Präsidenten Roosevelt telegraphisch auf den Brief aufmerksam machte, und dieser erklärte ihn ohne Weiteres für eine alberne und unverschämte Fälschung. Er ersuchte auch Hrn. Donnelly brieflich, wenn er ein Original eines derartigen Schreibens im Besitz haben sollte, dasselbe dem Distriktsanwalt in Chicago vorzulegen, damit sich feststellen lasse, ob der Urheber entdeckt und bestraft werden könne.

Das „Union Miners' Magazine" in Denver, welches den Brief veröffentlichte, erklärt, daß es ihn einfach aus dem sozialistischen Arbeiterblatt „The Toiler" in Eau Claire, Wis., abgedruckt habe; letzteres Blatt behauptet, es habe ihn aus dem „St. Paul Globe" genommen,— der „St. Paul Globe"-Redakteur aber sagt, er wisse von der ganzen Geschichte nichts. Weiter ist die Untersuchung noch niche gediehen.

New York, 28. Sept. Jetzt stellt es sich heraus, daß der gefälschte angebliche Brief des Präsidenten Roosevelt an Michael J. Donnelly, den Führer des, zu Ende gegangenen Fleisch-Streiks, weiter nichts war, als eine Wiedergabe eines Leitartikels der New Yorker „Evening Post" vom 1. August, nur mit Weglassung einer einzigen Bemerkung!

Die „Evening Post" selbst sagt hierüber:

„Das Schriftstück erschien als Leitartikel in der „Evening Post" am 1. August, und es wurde dabei ausdrücklich bemerkt, daß es ein Brief sei, welchen der Präsident „mit Vortheil für sich selbst und das Land hätte schreiben können." Mit andern Worten: Es war ausgesprochenermaßen nur ein eingebildeter Brief, der einfach für den Zweck geschrieben wurde, gewisse Wahrheiten in Bezug auf den Fleisch-Streik hervorzuheben. Es fiel uns natürlich nicht ein, daß wir imstande wären, eine auch nur präsentirbare Nachahmung des schriftstellerischen Stils von Präsident Roosevelt zu bieten. Und da der Artikel damals in der Presse ziemlich viel besprochen und abgedruckt wurde, so hätten wir uns niemals träumen lassen, daß er je als „Kampagne-Fälschung" eine Rolle spielen könnte!"

Elf sollen getödtet sein!

Neues Kohlengruben-Unglück in Pennsylvanien.

Scranton, Pa., 28. Sept. Es wird berichtet, daß durch eine Gas-Explosion in der „Mount Jessup"-Kohlengrube zu Peckville 11 Arbeiter getödtet worden seien.

Leichen sind noch nicht zu Tage gefördert worden und es läßt sich noch keine Auskunft von den Gruben-Beamten erlangen, bis eine Untersuchung erfolgt ist.

Scranton, Pa., 28. Sept. Laut späterer Meldung wurden durch die Gas-Explosion in der „Mount Jessup"-Kohlengrube zu Peckville 12 Arbeiter schwer verletzt, und zwar 2 wahrscheinlich tödtlich. Die Namen der Letzteren sind: JohnMakunski und JohnBusba.

Kanadisches Bahnunglück.

Eastwood, Ont., 28. Sept. Ein, von hier abgefahrener Güterzug auf der Grand-Trunk-Bahn prallte in der Nähe der Stadt mit einem Güterzug zusammen, und eine Anzahl Waggons ging in Trümmer. 4 Angestellte wurden auf der Stelle getödtet, und ein fünfter so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Eine offene Weiche soll die Ursache des Unglücks gewesen sein.

Im Nebel gestrandet.

St. Johns, N.-F., 28. Sept. Der britische Dampfer „Loyalist," welcher mit einer allgemeinen Ladung von Halifax, N.-S., nach London bestimmt war, ist vergangene Nacht zu Seal Cove, bei Kap Race, in dichtem Nebel gestrandet. Er ist verloren, aber ein Theil des Kargos mag gerettet werden. („Loyalist" ist 305 Fuß lang und hat 1419 Tonnen Netto-Gehalt. Er wurde 1891 zu Glasgow gebaut.)

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Jungenstreich.

Chas. und Kaspar Wiederhold, Nr. 67 Burling Str., und Henry Murr, Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren, drangen angeblich Samstag Nachmittag in die Newberry-Schule an der Willow und Orchard Str., zerstörten Eigenthum im Werthe von $20 und schleppten Schulbücher fort. Die 13-jährige Sarah Hardy soll inzwischen Wache gehalten haben. Die Jungen verriethen sich durch Aufschriften an den Tafeln, und heute wurden sie verhaftet.

Gegen Kokainhändler.

Polizist Murray vom Hull House hat drei Apotheken und eine chinesische Wäscherei auf der Südseite gefunden, wo Kokain in großen Mengen verkauft wird. In den nächsten Tagen sollen Haftbefehle erlassen werden. Unter halbwüchsigen Jungen soll die Kokainsucht namentlich stark verbreitet sein. Das Beweismaterial soll sich auch gegen andere Apotheker richten.

* Frau Hattye Adler Epstein, Winnetka, strengte heute eine Scheidungsklage gegen ihren Mann Morris auf Grund wiederholter grausamer Behandlung an. Das Paar heirathete am 1. Januar 1899. Ihrer Angabe nach hat ihr Mann sie seit vier Jahren in grundlosen Eifersuchts-Aufwallungen wiederholt geschlagen.

Eine amtliche Inspektion der Zellen in der Hauptpolizeiwache hat ergeben, daß dieselben sicher sind, und ein Entweichen völlig ausgeschlossen ist, weil die Vorlegestangen sämmtlich in Zement lagern, und die Angeln an den Thüren derart angebracht sind, daß es unmöglich ist, sie zu lockern. Supt. Wallace, welcher die Inspektion vornimmt, wird auch die Zellen in allen Bezirkswachen untersuchen, um für bessereSicherheitsvorkehrungen zu sorgen, wo dies nöthig erscheint.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; anhaltend warm, morgen Nachmittag oder Abend kühler. Lebhafter Südwind.

Illinois: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag, morgen Nachmittag kühler. Lebhafter Südwind.

Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag, morgen kühler im [illegible]lichen Theil. Lebhafter Südwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; heute Abend wärmer im östlichen, morgen kühler im westlichen Theil. Lebhafter Südwind.

Wiskonsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; heute Abend wärmer im südöstlichen Theil, morgen kühler. Lebhafter Südwind, der nach Westen umspringt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 79 Grad.

Sind mißtrauisch.

Wm. J. Davis und Genossen möchten nicht hier prozessirt werden.

Sie fürchten Parteilichkeit.

Der Antrag auf Verlegung des Verfahrens vor Richter Kersten unter Verhandlung.— Der Hilfsstaatsanwalt Barnes wirft der Vertheidigung Hinterlist vor.

Aufgerufen sind die in Verbindung mit dem Iroquois-Theater-Brand gegen Will J. Davis, Thos. J. Noonan und Jas. E. Cummings vorliegenden Anklagen heute vor Richter Kersten richtig worden, aber die Vertheidigung hielt für die Staatsanwaltschaft eine eigenartige Ueberraschung bereit. Sie suchte nämlich mit der Begründung, daß es unmöglich sein würde, den Angeklagten in Chicago, bezw. Cook County, ein unparteiisches Prozeßverfahren zu sichern, um dessen Verlegung nach einem der benachbarten Gerichtsbezirke nach. Hilfs-Staatsanwalt Barnes gerieth hierüber in hochgradige Entrüstung — nicht sowohl über den Antrag an sich, als vielmehr darüber, daß er von der Absicht, denselben zu stellen, nicht mindestens schon vor zehn Tagen benachrichtigt worden war, so daß er sich auf die Bekämpfung desGesuches hätte vorbereiten können. Aber die Unterlassung der gebotenenHöflichkeit war kein unbedingter Grund, nicht sofort in die Verhandlung über den gestellten Antrag einzutreten, und dazu mußte sich, ob es ihm nun lieb war oder leid, auch Herr Barnes bequemen.

Als Vertreter der Angeklagten standen dem öffentlichen Ankläger die Anwälte Levy Mayer, Wm. J. Haynes, Moritz Rosenthal, Alfred Austrian, Thos. A. Moran und H. O. Sprogle entgegen. Dieselben hatten ein ungeheuer umfangreiches Material mitgebracht, das theils aus eidlich erhärteten Angaben von Leuten bestand, welche der Ansicht sind, daß Davis und Genossen in Chicago nicht auf Gerechtigkeit zu hoffen hätten, theils aus zahllosen Exemplaren hiesiger Zeitungen, welche angeblich die öffentliche Meinung gegen die Angeklagten verhetzt haben.

Herr Barnes verlangte zuerst, daß der Richter den Antrag kurzer Hand abweisen möge, wurde aber von Herrn Mayer bedeutet, daß das nicht so ohne Weiteres gebe. Das Gesuch abschlägig zu bescheiden, sei der Richter berechtigt, aber vorher müsse er die Begründung desselben anhören. Der Richter gab dem Vertheidiger in dieser Beziehung Recht und stellte sich auf dessen Seite, als Herr Barnes Einsprache dagegen erhob, daß die mitgebrachten Zeitungen — fünf Bände von zusammen 2800 Nummern — und die bandwurmartigen Petitionen verlesen würden, welche die Vertheidigung ausgearbeitet hat, und die theils von den Angeklagten selber, theils von Freunden und Bekannten derselben — im Ganzen 150 — unterzeichnet sind. Das sämmtliche Material wurde mit Zustimmung des Richters zu den Akten gegeben. Herr Mayer las dann das Bittgesuch des Herrn Noonan vor, eine zwölf Folioseiten lange Schrift. Die Gesuche von Davis und vonCummings hätten denselben Wortlaut, erklärte er. Darauf las er eine von den 150 Erklärungen ab, welche betreffs der angeblich zu befürchtenden Parteilichkeit der hiesigen Gerichte gegenüber den Angeklagten zu Papier gebracht worden sind. Herr Barnes wies bei dieser Gelegenheit auf die langen Vorbereitungen hin, welche die Vertheidigung getroffen habe — ein Umstand, der es klar erkennen lasse, daß sie dieStaatsanwaltschaft, indem sie dieselbe nicht von ihrer Absicht benachrichtigte, zu überrumpeln gesucht hätte. Aber Herr Mayer lächelte nur kaltblütig. Auf den Gedanken, die Verlegung des Verfahrens zu verlangen, sagte er, sei man erst ganz vor Kurzem gekommen, aber dann hätte man sehr rasch gearbeitet. Die Formulare für die eidlichen Erklärungen seien erst gestern Abend gedruckt worden.

Die Kongreßwahl.

Republikaner fürchten angeblich geheime Thätigkeit der Gegner.

Die Warnung der Herren Babcock, vom republikanischen Kongreßkomite, und Tawney, vom westlichen Zentralausschuß für Redner, daß die Demokraten in aller Stille verzweifelte Anstrengungen machen, sich bei der kommenden Wahl die Kontrole über das Unterhaus des Kongresses zu sichern, hat die Republikaner zu angestrengter Thätigkeit auf diesem Gebiete veranlaßt. Hier in Chicago befürchten sie übrigens nicht, daß die Demokraten ihnen noch einen weiteren Bezirk abnehmen können. Sie hoffen ziemlich zuversichtlich, daß der erste Bezirk, welcher jetzt von dem Demokraten Emerich vertreten wird, ihnen bei der Novemberwahl wieder zufallen werde. Herr Emerich ist nicht wiederaufgestellt worden, und da man dessen vor zwei Jahren errungenen Wahlsieg hauptsächlich der Unterstützung zuschreibt, welche er wegen seiner Abstammung von den zahlreichen jüdischen Republikanern des Bezirks erhielt, diese aber keine besondere Veranlassung haben, den nunmehrigen demokratischen Kandidaten Oehnen zu unterstützen, so hält man die Wahlaussichten des Republikaners Madden für gut. Der zweite und der dritte Kongreßbezirk werden zweifellos „republikanisch" gehen, der vierte und der fünfte ebenso zweifellos demokratisch. Im sechsten Bezirk steht dem Republikaner Lorimer der demokratische Gewerkschaftler Gubbins gegenüber. Man glaubt im republikanischen Lager, daß Gubbins in seiner Eigenschaft als ArbeiterführerLorimer in den zum Bezirk gehörenden Landdistrikten in keiner Weise wird gefährlich werden können, so daß die Erwählung des republikanischen Kandidaten heuer weit sicherer erscheint, als vor zwei Jahren. Der 7. Bezirk ist überwiegend republikanisch, der 8. pflegt eine große demokratische Mehrheit abzugeben. Der demokratische Kandidat in diesem Bezirk ist Mayor Harrisons Bruder William Preston. Dessen Aufstellung ist nun unter heftigen Faktionskämpfen erfolgt, und man hält es deshalb auf republikanischer Seite nicht für ausgeschlossen, daß Harrison geschlagen wird. Es ist bereits ein unabhängiger demokratischer Kandidat, Mark Sullivan, gegen ihn im Felde. — Im 9. Bezirk scheint dieWiedererwählung desRepublikaners Boutell sicher zu sein, und im 10. hat der gegen Herrn Foß aufgestellte Demokrat nicht die mindesten Aussichten auf Erfolg.

Im hiesigen demokratischen Hauptquartier wußte man heute offiziell noch nichts von der Eintheilung des Landes in Kampagnebezirke, welche angeblich von der Parteileitung in New York vorgenommen worden ist. Herr Boeschenstein war sehr im Zweifel darüber, ob diese Meldung überhaupt begründet sei. Laut der betreffenden Meldung würde die Kampagneleitung sich für die Folge in vier Abtheilungen spalten, in denen Diejenigen kommandiren, welche sich darin am besten auskennen. Die erste Kampagnedivision sollen die Staaten New York, Konnektikut und New Jersey bilden, und das Oberkommando daselbst sollen Präsidentschaftskandidat Parker, Herr Belmont und einige andere erfahrene Politiker führen. In der zweiten Divison, Maryland und West Virginien, sollen die Herren Davis und Gorman die Leitung der Geschäfte übernehmen. Zur dritten Division würden Indiana, Illinois und Wiskonsin zählen, und hier sollen die Herren Taggart von Indianapolis, Hopkins und Sullivan von Chicago und Herr Ryan, der Vertreter Wiskonsins im Nationalausschuß, zu sagen haben, was geschehen soll. Die vierte Division endlich bilden die zweifelhaften Staaten des weiten Westens, und auch dort soll die Kampagneleitung in die Hände von Leuten gelegt werden, welche Lokalkenntnisse besitzen.

Heute Nachmittag halten die vom demokratischen Countykomite ernannten Unter-Ausschüsse für Finanzen und für Ausführung von Beschlüssen eine gemeinsame Sitzung ab, in welcher, wie Vorsitzer Carey sagt, die bisher getroffenen Kampagnevorbereitungen einem allgemeinen Ueberblick unterzogen werden sollen.

Auch Herr Donnelly, der Präsident des Internationalen Verbandes der Schlächtereiarbeiter, bezeichnet den an anderer Stelle dieses Blattes erwähnten angeblichen Brief von Präsident Roosevelt in Bezug auf den Schlachthausstreik als eine plumpe Fälschung. Erstens hätte er nicht an den Präsidenten geschrieben, zweitens würde er, selbst wenn er an den Präsidenten geschrieben hätte, muthmaßlich nur eine Antwort von dessen Privatsekretär erhalten haben. Aber thatsächlich hätte er weder mit dem Präsidenten noch mit dessen Privatsekretär in irgendwelcher Korrespondenz gestanden. Herr Donnelly meint, daß die Redaktion des „Miners' Magazine" mit jenem gefälschten Schreiben von republikanischer Seite angeschmiert worden sei, damit die Gegner des Herrn Roosevelt als böswillige und dumme Fälscher und Verleumder hingestellt werden könnten.

Aus den Polizeigerichten.

George Meakan wurde heute dem Richter Charlton unter der Anklage auf Einbruch vorgeführt. Die Beinkleider und die Schuhe, welche er trug, sollen aus dem Geschäft von Philipp Knispp, Nr. 4595 Union Str., wo vor einigen Tagen ein Einbruch verübt wurde, herrühren. Meakan betheuerte seine Unschuld und will Zeugen dafür, daß er die Kleidungsstücke von einem ihm unbekannten Manne kaufte, beibringen. Der Fall wurde um einen Tag verschoben.

Der 45jährige Horace Penn hatte sich vor Richter Quinn wegen unordentlichen Betragens zu verantworten. Vor fünf Jahren noch hatte er die erste Buchhalterstelle in den Pullman Car Works bekleidet und war ein angesehener Bürger von Pullman gewesen; heute trat er in Lumpen gekleidet, schlürfender Ganges, mit entzündeten Augen und zitternden Händen vor den Richter. Er wurde zur Zahlung von $10 und Tragung der Gerichtskosten verurtheilt, auch bestimmte der Richter, daß der Bedauernswerthe sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden solle. Der Schnapsteufel hat ihn in den Krallen.

Nachklänge.

Polizeikapitän Clancy berichtet über den Schlachthausstreik.

Die Gewerkschafts-Bewegung.

Ihre Führer sehen für dieselbe eine ernste Gefahr in der Haltung der International Harvester Co.—Unterhandlung mit Herrn Clarke angebahnt.

Von Kapitän Clancy, der die Polizei im Schlachthausbezirk befehligte, ist dem Polizeichef heute ein sehr ausführlicher Bericht über den Streik und die seit Beendigung desselben eingetretenen Verhältnisse zugegangen. Die nachstehenden Angaben sind diesem Bericht entnommen:

Von Gewaltthätigkeiten, welche während des Streiks im Schlachthausbezirk so häufig waren, merkt man jetzt nur wenig mehr. Im Laufe der vergangenen Woche kam nur ein derartiger Fall vor. Es wurde ein Ehepaar angegriffen. Die Frau hatte sich als Streikbrecherin bei Libby, McNeill & Libby anstellen lassen. Nach Beendigung des Streiks ließ sie ihren Mann von Cleveland hierherkommen, und auch dieser erhielt bei genannter Firma Arbeit. Weder der Mann, noch die Frau ist schlimm verletzt worden, und der Hauptangreifer der beiden wurde an Ort und Stelle verhaftet.

Die Zahl der noch in den Schlachthausanlagen beschäftigten Streikbrecher mag sich auf rund 6,000 belaufen, und zwar arbeiten davon bei Libby, McNeill & Libby 1000 (darunter 250 Frauen, zumeist farbige); Armour & Co., 2,100; Nelson Morris & Co., 600; Hammond Packing Co., 200; Anglo-American Packing Co., 60; Schwarzschild & Sulzberger, 35. Die Viehhofs-Gesellschaft hat jetzt nur noch 3 von den Hunderten, die sie als Streikbrecher angeworben hatte, in ihrem Dienst.— Die von auswärts als Streikbrecher hierhergebrachten Mohren und Mohrinnen sind sämmtlich wieder fortgeschickt. Die jetzt noch in den Schlachthausanlagen beschäftigten Farbigen waren schon vor dem Streik im Negerviertel auf der Südseite ansässig. Die Löhne mit Ausnahme der der gelernten Schlächter und der Fleischfahrer sind nach dem Streik ziemlich allgemein von 6 bis 10 Prozent heruntergesetzt worden, doch haben die Leute durchgängig weit regelmäßigere Beschäftigung, als vor dem Ausstand, so daß die in Stellung Befindlichen sich gegenwärtig unbedingt besser stehen, als früher. Verschiedene Hundert Polen und Litthauer, die bis zum Streik in den Schlachthausanlagen beschäftigt waren, sind während des Ausstandes nach ihrer Heimath zurückgekehrt. — Es ist anzunehmen, daß von den Streikbrechern gegen 3,000 dauernd in dem Bezirk bleiben werden. Da nun unter dem veränderten System in den Anlagen weniger Leute angestellt werden, als früher, so läßt sich berechnen, daß von den 10,000 noch nicht wieder angestellten Streikern gegen 6000 nie wieder in den Anlagen Beschäftigung finden werden. Zweitausend von den Leuten haben den Bezirk bereits verlassen, die Anderen suchen entweder außerhalb des Bezirks nach Arbeit, oder sie warten auf Wiederanstellung. — Von großer Noth ist in dem Bezirk nicht viel zu sehen. Die Banken berichten, daß sehr viele von den Streikern während des Ausstandes noch nicht einmal in die Nothwendigkeit versetzt worden sind, ihre bei den Banken hinterlegten Ersparnisse anzugreifen.

Während des Streiks sind zeitweilig 400 Polizisten, unter dem Befehl von 19 Sergeanten, 4 Leutnants und je 1 Kapitän und Inspektor im Schlachthausgebiete in Dienst gewesen. Jetzt ist die Stärke der Mannschaft auf 70 Köpfe herabgemindert worden, doch würde es sich im Interesse der öffentlichen Sicherheit dringend empfehlen, die Polizeimacht des Bezirks für die kommenden Herbst- und Wintermonate um mindestens 40 Mann zu verstärken.

Die Stellung, welche die International Harvester Co. seit der Wiederaufnahme des Betriebs in ihren hiesigen Anlagen den Gewerkschaften gegenüber einnimmt, wird von den Führern derselben als eine Gefahr für ihre ganze Bewegung betrachtet. Es wird deshalb Rath gepflogen, was zur Abwehr dieser Gefahr zu thun ist: ob man versuchen soll, sich auf dem Wege gütlicher Vereinbarung mit der Harvester Co. auf einen halbwegs guten Fuß zu stellen, oder ob man die Wiedereinführung des zehnstündigen Arbeitstages und die in Aussicht gestellte Herabsetzung der Lohnraten für einen Kriegsgrund erklären und gegen die große, ungemein kapitalkräftige Fabrikgesellschaft einen Kampf für die bisherigen Arbeitsbedingungen wagen soll.

In der Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Baumaterialarbeiter, Nr. 92 La Salle Str., Zimmer 12, fand gestern Abend unter dem Vorsitz des Sekretärs Nodels eine Versammlung von Gewerkschafts-Vertretern statt, in welcher die Sachlage einer gründlichen Erörterung unterzogen wurde. Der Vorsitzer stellte fest, daß die Mitgliederzahl der Chicagoer Gewerkverbände seit Jahresfrist einen bedeutenden Rückgang erfahren habe. Es sei das einestheils auf die fortgesetzten Angriffe der Unternehmerverbände zurückzuführen, aber mehr noch auf die lange Zeit hindurch geflissentlich an die Wand gemalten „schlechten Zeiten", die ja schließlich auch infolge dieser Wandmalerei bis zu einem gewissen Grade eingerissen seien, schließlich aber, und vielleicht zumeist, infolge der Gleichgiltigkeit, welche seitens der Arbeiter in Bezug auf ihre eigensten Interessen an den Tag gelegt würde. Man habe durch die Macht der Vereinigung Abkürzung der Arbeitszeit und Lohnaufbesserungen errungen, die einigermaßen mit den höher gewordenen Unterhaltungskosten im Einklang ständen, aber dieVereinigung nun auch aufrecht zu erhalten, die Errungenschaften nachdrücklich zu schützen, darauf sei man nicht bedacht. Es sei unter solchen Umständen nur natürlich, wenn der eroberte Boden wieder verloren gehe, wofür man in jüngster Zeit so zahlreiche Beispiele habe.

Nachdem sich auch andere Anwesende zur Sache geäußert hatten, wurde beschlossen, zunächst einmal bei dem Betriebsdirektor der Harvester Co., Herrn Clarke, telephonisch anzufragen, ob er willens sei, eine Abordnung der Gewerkverbände, welche unter den Angestellten der Erntemaschinen-Fabriken vertreten sind, zu empfangen. Er antwortete bejahend, und es wurde ein Achter-Ausschuß, mitSekretär Deutsch vom Zentralverband der Baumaterialarbeiter an der Spitze, beauftragt, den Herrn heute Mittag aufzusuchen. Dieser Besuch ist inzwischen gemacht worden, wie derselbe aber verlaufen ist, welche Antworten die Gewerkschaftler auf ihre Vorstellungen von Herrn Clarke erhalten haben, darüber wollten sich die Komitemitglieder der Presse gegenüber nicht äußern, ehe sie an den vollzähligen Ausschuß berichtet haben würden. Das sollte gegen Abend geschehen.

Herr Clarke sagte später, er habe den Vertretern der Arbeiter erklärt, daß die Harvester Co. gezwungen sei, zu sparen, und nur in der Annahme die Arbeitszeit verlängert habe, daß dies den Arbeitern lieber sein würde, als eine Lohnbeschneidung. Wenngleich die Harvester Co. den Gewerkschaften nicht feindlich gegenüber stehe, so sei sie doch entschlossen, vorläufig wenigstens, keinen Arbeitsvertrag mit ihren Angestellten abzuschließen.

Arbeiten für die Abendschulen.

Die Gewerkschaften auf dieselben in Rundschreiben aufmerksam gemacht.

Wie jedem Kinde in den öffentlichen Schulen nach Schluß des Unterrichts gestern eine Bekanntmachung mit Bezug auf die öffentlichen Abendschulen in englischer, deutscher, italienischer, polnischer, böhmischer und russischer Sprache mit heimgegeben wurde, so ist Seitens der Leiter derselben heute auch an alle 750 Gewerkschaften in der Stadt ein ähnliches Rundschreiben ergangen. In demselben ist die Lage jeder einzelnen Abendschule aufgeführt und betont, daß dort allen Fremdgeborenen vorzügliche Gelegenheit zur Erlernung der englischen Sprache in Wort und Schrift geboten wird.

Herr Geo. J. Thompson, der Vertreter der Gewerkschaften im Schulrath, äußerte sich heute darüber in folgenden Worten: „Die Mitglieder der Gewerkschaften treten für die Schulbildung ein und benutzen jede Gelegenheit, um ihre Kenntnisse zu erweitern. Denen, welche am Tage arbeiten müssen, wird dazu in den Abendschulen Gelegenheit geboten, und die Zahl der sich an diesem Unterricht betheiligenden Gewerkschaftsmitglieder ist eine große. Jedenfalls wird der Besuch aus diesen Kreisen noch um Hunderte wachsen, Angesichts der regen Agitation, welche die Schulbehörde heuer entfalte. Durch die Gewerkschaften werden 240,000 Personen auf die Abendschulen aufmerksam gemacht."

In dem Rundschreiben sind drei Hauptpunkte der Unterrichts-Eintheilung aufgeführt:

Unterricht in der englischen Sprache für Ausländer.

Weitere Ausbildung von jungen Leuten beider Geschlechter, welche die öffentlichen Schulen nicht ganz durchgemacht haben.

Technischer Unterricht in verschiedenen Zweigen.

Richter Großcup und die Massenverwalter und Beamten der Union Traction Co. machten heute, von der Lake und Dearborn Straße aus, in einem Sonderwagen eine Inspektionsfahrt über das Straßenbahnnetz jener Gesellschaft, um sich zu überzeugen, ob die $500,000, welche mit Erlaubniß von Richter Großcup für dauernde Verbesserungen ausgegeben wurden, gute Verwendung gefunden haben. Besonderes Gewicht war auf die neuen Geleiseanlagen in verschiedenen Straßen gelegt worden. Unter den Theilnehmern an der Fahrt waren die Massenverwalter Sampsell, Fetzer und Blair, R. R. Hertzog, Generalsuperintendent der Union Traction Co., Generalbetriebsleiter Roach, Bausuperintendent Chas. Call und Oberelektriker Murphy.

Leset die „Sonntagpost"

PETERSEN'S
LINCOLN & RACINE AVES.

Am nächsten **Donnerstag**, den 29. September, und den darauf folgenden Tagen

Spezial-Verkauf von
Herbst-Kleiderstoffen

Wir geben Ihnen morgen und an den 3 folgenden Tagen eine Gelegenheit, die neuesten, modernsten Kleiderstoffe für weniger Geld einzukaufen, als irgend ein Geschäft in der Stadt sie Ihnen offerirt. Wir haben den Preis auf **49c** gesetzt für die Waare die für 65c und 69c dazu gelegt, um die Auswahl zu einer großartigen zu machen.

Mohairs · **Cheviots** · **Serges** · **Zibelines** — **49c** — **Flaked Suilings** · **Granite Cloth** · **Albatros** · **Henriettas**

Wir zeigen alle einfarbigen Stoffe sowie jede mögliche Kombination von Farben und Mustern in dieser Auswahl, hauptsächlich die modernen ganzwollenen „Flaked Suitings" in allen Schattirungen.

Die gelbe Rose.

Ein Pußtenroman von Maurus Jokai.

(5. Fortsetzung.))

Der Talyigás ist ein fescher, strammer Junge und kann die Botschaft der Herren ganz verständlich überbringen, die dem Maler sagen lassen, er möge doch in die Hürde kommen, dort gebe es viel Interessantes für seinen Pinsel.

Aber das stimmungsvolle Herdenbild ist noch nicht fertig.

„Könntest Du mich, wenn ich Dir einen schönen silbernen Zwanziger gebe, auf Deinem Karren bis zur Hürde hinschieben?"

„O Herr, ich habe auf diesem Karren schon schwerere Kälber geschoben, als der Herr eins ist. Setzen Sie sich nur hinein."

Mit diesem geschickten Einfall erreicht der Maler sein doppeltes Ziel. Er langt bei der Hürde an und vollendet unterwegs auf dem ländlichen Gefährt seine stimmungsvolle Skizze.

Indeß waren die Herren von dem Wagen gestiegen und hatten den als Käufer gekommenen Wiener Herrn mit dem Gazda bekannt gemacht.

Der Oberhirt ist ein Prachtexemplar des ungarischen Pußtensohnes. Groß und stämmig, mit leicht ergrautem Haar und ringelförmig aufgewichstem Schnurrbart. Sein kluges Gesicht ist von der Ungunst der Witterung kupfern gefärbt, die Augenbrauen durch den fortwährenden Sonnenschein blinzelnd zusammengezogen.

Sturmfänger heißt auf der Pußta jene Umzäunung, die Menschen und Thieren als Schutz gegen Wind und Stürme dient. Denn nur der Wind ist auf der Pußta ein böser Feind; des Regens, der Hitze und Kälte achtet der Hirte nicht, er wendet seinen Szür um, stülpt die Mütze auf und bietet dem Wetter die Stirn.

Aber gegen den Wind brauchen sie einen starken Schutz, denn der ist auf der Pußta ein gar großer Herr. Wenn der Wirbelwind das Gestüt auf offener Heide erfaßt und die Roßhirten es nicht noch rechtzeitig in den Windfänger hineintreiben können, so wirbelt er die Pferde wie leichte Flocken bis zur Theiß, bis sie in irgend einen Wald gelangen, wo sie stecken bleiben. Der sogenannte Sturmfänger ist ein aus harten Planken zusammengefügter Bretterzaun mit drei Flügelwänden, in deren Winkel die Thiere Schutz finden.

Die Wohnung des Rinderhirten ist eine kleine Hütte, deren Wände wie ein Schwalbennest zusammengeworfen sind. Aber auch diese Hütte ist nicht gemacht, um darin zu schlafen und zu wohnen, ja die Hirten hätten auch gar keinen Platz darin. Dort haben sie nur ihre Schafpelze und die "ungarische Cassa", das heißt ein kleines Kalbfell mit allen vier Füßen und einem Schloß an der Stelle des Kopfes. Darin bewahren sie den Tabak, den Paprika und ihre Dokumente auf. An den Kleiderhaken hängen der Reihe nach die großen Schafpelze. Im Sommer ist der Szür, im Winter die Bunda ihre Decke. So schlafen sie unter Gottes freiem Himmel. Nur der Gazda schläft unter dem Dachvorsprung der Hütte auf einer hölzernen Bank; knapp über seinem Kopf läuft das Gesimse, worauf die hochgewölbten Brotlaibe aufgestapelt sind, in der Mitte der hölzerne Topf, worin die Weiber ihnen Sonntag Nachmittags für die ganze Woche Mundvorrath bringen. Denn die Weiber wohnen drin in der Stadt.

Vor der Hütte befindet sich ein runder, aus Rohr geflochtener, hüttenförmiger Aufbau, dessen Boden mit Ziegeln gepflastert ist und der kein Dach hat. Das ist die Küche. Hier wird das Gulasch, das Hauptgericht der Hirten, in dem großen Kessel gekocht, der an einem Holzpflock über dem Feuer hängt, und hier kochen sie den Mehlbrei. Das Kochen ist Sache des Hirtenjungen. Die langstieligen Löffel stecken nebeneinander in der Rohrwand.

„Wo haben denn die Herren den Gulyás gelassen?" fragt sie der Gazda.

„Der hat noch eine kleine Rechnung mit des Csárdawirthes Töchterlein abzumachen," antwortet der Landwirth, Herr Sazgató.

„Nun, dann kommt der Betyár auch nicht zur Tränkzeit nach Hause."

„Betyár?" fiel der Maler ein, dem dies Wort wie Musik in den Ohren klang. „Ist denn dieser unser Hirt ein Betyár?"

„Ach, das hab' ich nur so als Schmeichelwort gesagt," erklärt der Oberhirt.

„O, ich möchte gar zu gern einen echten Betyár in mein Skizzenbuch hineinbekommen."

„Den findet der Herr hier nicht. Diebe dulden wir nicht; wenn sich einer her verirrt, mustern wir ihn aus."

„Wie, gibt es auf der Hortobágyer Pußta keine Betyáren?"

„Was soll ich's leugnen? Es gibt wohl unter den Schafhirten Diebe genug, auch der Schweinehirt wird oft zum Räuber; ja es kommt sogar vor, daß der Csikós, wenn er den Kopf verliert, sich zum heimathlosen Betyáren erniedrigt; aber dessen kann sich kein Mensch entsinnen, daß je ein Gulyás zum Dieb geworden wäre."

„Woher kommt das?"

„Daher, weil der Rinderhirt immer mit zahmem, klugem Vieh zu thun hat. Er gesellt sich aber auch nicht einmal beim Wein zum Schaf- oder Schweinehirten."

„So bildet also," fiel der Stallmeister ein, „der Gulyás gewissermaßen die Aristokratie der Pußta."

„Ich verstehe wohl, was dieses Wort bedeutet. Ja, ja, so ist es. So wie's unter den vornehmen Herren Grafen und Barone gibt, so gibt's auch unter den Hirten den Csikós und den Gulyás."

„Also herrscht auch auf der Pußta keine vollständige Gleichheit."

„Gleichheit wird's nie geben, solange Menschen existiren. Wer zum Kavalier geboren ist, bleibt auch im Szür Kavalier. Der stiehlt kein Pferd und kein Rind, selbst wenn's von der Herde verlaufen ist; er sucht nach dem Eigenthümer und führt's ihm zurück. Ob er aber dann auf dem Pferdemarkt den Käufer nicht über den Löffel barbirt, der sich übertölpeln läßt, dafür steh' ich freilich nicht gut."

„Das ist auch ein aristokratischer Charakterzug. Einander beim Pferdekauf übervortheilen, ist großer Herren Sport."

„Mehr noch beim Rinderkauf. Darum, Herr, klemmen Sie den Nasenzwicker auf, so lange Sie hier unter uns sind; denn wenn Sie einmal Ihre Rinder weggetrieben haben, stehe ich nicht mehr für sie ein."

„Danke für die Warnung!"

Ein Ruf des Thierarztes machte der Unterredung ein Ende.

„Meine Herren, kommen Sie schnell heraus. Die Sonne geht auf."

Der Maler raffte eilig Pinsel und Palette zusammen und begann, sich niederkauernd, zu skizziren; aber ganz verzweifelt hielt er sofort wieder inne.

„Das ist doch zu absurd. Was für ein Stimmungsbild! Dieser lila Nebel am Horizont, die Erde dunkelblau, oberhalb des Nebels der Himmel orangefarbig, und dazwischen glänzt ein breiter Wolkenstreif in rosenrothem Lichte. — Ha, was für eine Purpurglorie kündet dort das Aufgehen der Sonne an! Ein glühender Feuerberg erhebt sich aus dem scharf abgegrenzten Horizont. Gleich einer brennenden Pyramide ganz ohne Glanz, wie glühendes Eisen, so daß man mit offenen Augen in die Sonne sehen kann. Sehen Sie jetzt, meine Herren! Die Sonne wird fünfeckig. Jetzt wieder, wie sie höher steigt, wird sie eiförmig. Ah, jetzt wird sie unten schmal und oben gewölbt, wie ein Champignon. Und sehen Sie, jetzt nimmt sie die Gestalt einer römischen Urne an. Das ist absurd, das kann man doch nicht malen. Ah, jetzt tritt ein schmaler Wolkenstreif vor die Sonne! Wie ein Amor mit der Binde vor den Augen. Und jetzt, jetzt sieht sie wieder aus wie ein bärtiger Musketier. Nein! Wenn, ich diese fünfeckige Sonne auf die Leinwand bringe, sperrt man mich ja ins Irrenhaus."

Und zornig warf der Maler seine Pinsel zur Erde.

„Diese Ungarn müssen von allem etwas Apartes haben. Jetzt produziren sie da vor uns einen Sonnenaufgang, der wirklich existirt und doch unmöglich ist. Das ist doch nicht natürlich!"

Lächelnd fing der Thierarzt an, ihm jetzt zu erklären, daß dies dasselbe optische Wunder sei, das wir bei der ungarischen Luftspiegelung, bei der Délbáb bemerken; die Strahlenbrechung in den ungleichmäßig durchwärmten Luftschichten.

„Und doch ist's unmöglich! — Ich glaub's nicht, grad weil ich es gesehen habe."

Länger aber ließ sich die Sonne nicht mehr anstarren. Bis jetzt war's nur ihr durch die Strahlenbrechung in der Atmosphäre hervorgerufener Reflex gewesen; in dem Augenblick, wo sie, selbst aufgehend, ihre Strahlen ergießt, kann kein sterbliches Auge ungestraft hinein schauen. Der bis dahin rosenroth schimmernde Himmelsdom taucht sich in flüssiges Gold und der Horizont verschmilzt mit der goldig aufleuchtenden Erde.

Und wie die ersten Strahlen emporlodern, erhebt sich plötzlich die ganze schlummernde Herde, der Hörnerwald von anderthalb tausend Rindern setzt sich in Bewegung. Der Zuchtstier, an dessen Hals die weitbauchige Herdenglocke hängt, schüttelt den sehnigen Nacken, und beim Klang dieser Glocke ertönt donnerähnlich der Chor der Pußta. Fünfzehnhundert Rinder beginnen auf einmal zu brüllen.

„Herrlich! Göttlich!" rief entzückt der Maler. „Das ist ein Wagnerischer Chor. Ein Wettkampf der Oboen, Waldhörner und Pauken! Welche Ouvertüre, welche Symphonie! Ein Finale aus der Götterdämmerung!"

„Ja, ja," erklärte Herr Sajgató zuvorkommend. „Jetzt gehen sie zur Tränke. Jede Kuh ruft ihr Kalb. Darum schreien sie."

Drei Hirten eilen jetzt zu dem großen Ziehbrunnen, dessen Schwengel ein Meisterwerk der Zimmermannsarbeit ist, und schöpfen, die eisernenEimer in Bewegung setzend, den großen Trog voll. Ein schweres Stück Arbeit, das sich dreimal täglich wiederholt.

„Könnte man diese Arbeit nicht mit Maschinen verrichten?" fragt der Wiener den Gazda.

„Ja, wir haben auch eine solche Maschine, gnädiger Herr; aber der Gulás arbeitet lieber sich selber die Hände wund, als daß er sein Pferd mit dem Ziehen quält."

Während das Vieh getränkt wird, befaßt sich ein vierter Hirte damit, an dem Trog die Kühe auszusuchen, die Herr Sajgató zum Verkauf bestimmt hat, und führt deren Kälber in die Umzäunung. Die Kuh geht dann aus eigenem Antrieb nach und läßt sich in die Einzäunung hineinführen.

„Das ist mein Vieh," sagt Herr Sajgató zu dem Wiener.

„Aber woran erkennt denn der Hirte, welches unter tausend Kühen die Ihrigen sind?" fragt der Stallmeister. „Wie kann er denn die eine von der anderen unterscheiden?"

Der Gulyás blickt den Frager mit mitleidiger Geringschätzung über die Achsel an.

„Haben Sie schon einmal zwei gleiche Rinder gesehen, Herr?"

„In meinen Augen sind sie alle ganz gleich."

„Aber nicht in den Augen des Gulyás."

Uebrigens war der Stallmeister mit den ausgewählten Rindern sehr zufrieden.

Indeß näherte sich der Hirtenjunge und meldet, daß man von dem Auslugmast schon den Rinderhirten einhersprengen sehe. Er reite im schärfsten Galopp.

„Der Halunke ruinirt das Pferd," brummt der Gulyás zornig. „Warte nur, Taugenichts, ich werde Dir das Fell waschen."

„Sie werden ihn doch wohl nicht schlagen, Freund?" bat der Stallmeister.

„Das gewiß nicht. Wer einen Gulyás schlägt, der thut gut daran, ihn gleich todt zu schlagen; denn der läßt den Makel nicht auf sich ruhen. Und dann ist der Bursche auch mein Liebling; ich habe ihn erzogen. Der Hundsfott ist mein Pathensohn."

„Und Sie trennen sich doch von ihm, schicken ihn fort nach Mähren?"

„Grad, weil er mir sehr lieb ist. Mir gefällt das Ding nicht mit dem Burschen. Hat da sein Herz an das gelbe Röslein in der Hortobágyer Csárda gehängt. Das wird kein gutes Ende nehmen. Das Mädel hat einen Geliebten von früher her, einen Csikós. Der ist jetzt bei den Soldaten. Wenn der auf Urlaub nach Hause kommen wird, werden die zwei tollen Burschen wegen des Mädels aneinander gerathen, wie zwei zornige Stiere. Besser für ihn, wenn er weit fortgeht, dort wird er sich schnell in ein schönes Annerl vergaffen und sein gelbes Röserl von der Csárda vergessen."

Unterdessen hatte der Thierarzt das Vieh Stück für Stück untersucht und für jedes einen Paß ausgestellt, worauf dann der Hirtenjunge mit Zinnober jeder Kuh den Namen des Käufers auf die Stirne malte. Jeder Gulyás ist des Schreibens kundig.

(Fortsetzung folgt.)

— Unwirksame Drohung. — Arzt (erzürnt zur Frau seines wenig gefügigen Patienten): „Wenn Ihr Mann die Medikamente nicht einnehmen will, welche ich ihm verschrieben habe, dann muß er eben ins Gras beißen." — „Nun, nun, das thut er ja so, er ist nämlich schon längere Zeit Vegetarianer."

Lokalbericht.

Des Gründers Ausgaben.

Will nicht über $5600 Unkosten abrechnen.

Bestrafte Vertrauensseligkeit.

Junger Russe macht böse Erfahrungen mit Landsleuten. — Große Posten gestohlener Teppiche wiedererlangt. — Verscheuchte Einbrecher. — „Gruß dem Papa".

J. E. Cochran jr. ist ein Kapitalist und Gründer von industriellen Unternehmungen. Sein Wohnsitz ist Chester, Pa., gegenwärtig weilt er in Chicago und logirt im Auditorium Annex. Daß er dieses Hotel nicht mit dem Countygefängniß vertauschen muß, verdankt er dem Umstande, daß es ihm gelang, $2500 Bürgschaft aufzutreiben. Er wird sich aber vor den Großgeschworenen unter den Anklagen auf Unterschlagung von $5600 und auf Entwendung von Bonds im Nennwerthe von $125,000 zu verantworten haben. Als Ankläger gegen Cochrane trat vor Friedensrichter Foster gestern Nachmittag E. D. Nelson, ein Kapitalist aus Iron Mountain, Mich., auf. Nelson ist Hauptbesitzer der Twin City Electric Co., der Wasserwerke von Iron Mountain und dem nahen Hurley, Wis., und der Iron Mountain-Bessemer elektrischen Bahn. Um die Verwaltungskosten bedeutend zu beschränken, hatte Nelson seine Mitaktionäre bewogen, einer Verschmelzung aller dieser Betriebe zuzustimmen. Es wurde zu dem Zweck eine Gesellschaft mit $400,000 Kapital gebildet, und Cochrane, von dem Nelson viel Gutes gehört hatte, beauftragt, Aktien dieser Gesellschaft im Nennwerthe von $125,000 auf den Markt zu bringen. Zur Bestreitung etwaiger Unkosten erhielt er $5600. Seither hat Nelson von Cochrane nichts mehr gehört, und schließlich ließ er ihn hier gestern Nachmittag verhaften. Cochrane verweigert darüber, wie er den Betrag von $5600 verwandt hat, jede Auskunft. Er schützt Gedächtnißschwäche vor.

John Holestak von Miller's Station, Ind., und seine Frau sind angeklagt, ihren Wohlthäter um etwa $10,000 in russischem Gelde bestohlen und ihr Haus in Brand gesteckt zu haben, um das Verbrechen zu vertuschen. Das Ehepaar befindet sich jetzt in Crown Point in Untersuchungsgewahrsam und wird sich vor den Großgeschworenen des County Lake zu verantworten haben. Die Holestaks,—Russen—hatten einen jungen Landsmann, Joseph Liwonowitsch, als Kostgänger. Dieser war erst vor Kurzem eingewandert und hatte $10,000 mitgebracht. Damit wollte er sich hier geschäftlich selbständig machen. Als er nun am 15. l. Mts. eine kleine Reise antrat, vertraute er das Geld dem Ehepaare an. In der nächsten Nacht brannte deren Häuschen ab und das Paar verließ sofort die Gegend. Jetzt hat Liwonowitsch es in Aetna gefunden, und bei einer Haussuchung fanden die ihn begleitenden Beamten einen Theil seiner Schmucksachen und Baarschaft unter dem Bett versteckt. Die Folge war die Verhaftung des Ehepaares. Das Feuer in dem Häuschen wurde von hiesigen Geheimpolizisten entdeckt, welche zur Zeit gerade in jener Gegend auf der Mörderjagd waren.

Frau Mary Byrnes fiel auf einem Kabelbahnwagen in der Nähe der State und 63. Straße gestern Abend ein Fünfdollarschein aus der Tasche. Ein Mann hob ihn auf und sprang ab. Die Frau folgte ihm, auch in eine Wirthschaft an jener Ecke, wo er Betrunkenheit heuchelte. Als aber der gerade vorbeigehende Geheimpolizist Fay von dem Schankwärter hereingerufen wurde, wollte der „ehrliche Finder" das Geld zurückgeben; damit war Frau Byrnes nicht zufrieden, und der Kunde kam ins Loch. Er nannte sich B. W. Lyons und will in der Gegend der 43. Straße und Vincennes Ave. wohnen.

Vier gutgekleidete junge Burschen stellten gestern Abend am Humboldt Boulevard und Logan Square Walter Johnson, 1426 Nord Spaulding Ave., der gerade eine junge Dame nach Hause begleitete, hielten ihm vier Schießeisen ins Gesicht und erhoben obendrein drohend derbe Spazierstöcke. Johnson hielt schleunigst seine Hände hoch, und wurde dann um seine Baarschaft, $9, und eine silberne Uhr erleichtert. Seine Begleiterin wurde nicht belästigt.

Teppiche im Werthe von $1200 wurden von der Polizei in L. Lipshitz Altwaarenhandlung, 88 Nord Clark Straße, als ein Theil der von Einbrechern aus dem Möbelladen von Fred J. Magerstadt, 901 Milwaukee Ave., gestohlenen Waaren beschlagnahmt, und D. Isen, 617 Canal Str., von dem Lipshitz sie gekauft haben will, und Ruben Frank wurden verhaftet. In Isens Geschäft beschlagnahmte die Polizei weitere Teppiche im Werthe von $900. Isen versuchte sich durch ein Hinterfenster zu „verkrümeln", als er die Polizei sah, aber unter dem Fenster öffneten sich ihm die Arme des Geheimpolizisten Loftus.

Aus der Fabrik von Wm. Schick, 46 Clybourn Ave., haben Gauner Nachts Teppiche im Werthe von $3000 entwendet. Zur Fortschaffung benutzten sie zwei große Möbelwagen und die Pferde ihres Opfers, welche sie aus dessen Scheune geholt hatten.

An der Indiana Ave. und 14. Str. wurden zwei Krankenwärter des St. Lukas Hospitals, A. W. Hunter und C. J. McAmber, vor einer Woche beraubt. Jetzt sind Wm. Scanlon, Matthew Styler, John Murphy und John Rocks als die vermeintlichen Thäter verhaftet und von den Bestohlenen auch bereits erkannt worden.

Geraldine Sintino und Francisco Forinica machten mit dem Verkauf angeblich werthvoller Teppiche zu Schleuderpreisen in Woodlawn glänzende Geschäfte. Zu spät erkannten die Käufer gewöhnlich erst, daß sie Schund eingehandelt hatten. Frau Robert McRobie, 5365 Ingleside Ave., kam den beiden Italianos aber auf die Sprünge, und jetzt sitzen sie hinter Schloß und Riegel.

Der Shirley T. High vor dem Grand Opera House Montag Abend entwendete Kraftwagen wurde gestern Abend vor dem Union Klub, Dearborn Ave. und Washington Place, gefunden. Unter den Sitzen lagen mehrere leere Weinflaschen, ein Beweis, wie gut die Diebe sich auf ihrer unerlaubten Fahrt amüsirt hatten.

Thos. Murphy, 1009 N. Lincoln Str., meldete gestern auf der Polizei das Verschwinden seiner siebzehnjährigen Tochter Kate und las dann später, in der Zeitung, daß sie und Fred Gleich, 1307 Nord Ashland Ave., eine Heirathslizens erwirkt hatten. Als Polizist Lange nach Gleichs Wohnung kam, war die Hochzeitsfeier im Gange, und Kate trug dem Beamten schöne Grüße an den Papa auf, stellte ihm auch einen Besuch in Aussicht.

Vergebens suchte die Polizei hingegen nach Margaret Jones, einer achtzehnjährigen Schönen aus Leroy, Ill., welche gegen den Willen ihres Vaters mit dem 35jährigen Nomed Seonger heimlich gestern Abend nach Chicago fuhr, um hier zu heirathen.

Der Schuhmacher Walenty Zoblonsky, 79 Frankfort Str., ist von den Leichenschau-Geschworenen von jeder Schuld am Tode seiner Frau freigesprochen und bereits aus der Haft entlassen worden.

Mehrere Bürger machten heute früh um 2 Uhr trotz des niederströmenden Regens einen energischen Versuch, zwei Räuber zu fangen, welche der Wirthschaft von Frank Ronczkowski, Nr. 1065 Nord Robey Str., einen unliebsamen Besuch abgestattet hatten und von Dr. A. B. Stizwoski, welcher der Wirthschaft gegenüber wohnt, angeschrieen wurden, als sie mit dem Kassenapparat aus der Thür traten. Der Arzt packte seinen Revolver und eilte, den Dieben „Halt!" zurufend, nach. Sie liefen nur um so schneller; als aber der Verfolger zwei Schüsse auf sie abgab, erwiderten sie das Feuer. Inzwischen waren der Wirth und mehrere andere Nachbarn auf dem Schauplatz erschienen und machten sich ebenfalls auf die Verfolgung der Verbrecher, doch gelang es diesen, zwischen den zahlreichen Frachtwagen auf den nahen Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn ein Versteck zu finden. Auch ein von den Beamten der Bezirkswache an der Attrill Str. veranstaltetes Kesseltreiben blieb erfolglos. In einer Abfallkiste in jener Gegend wurde heute bei Tagesanbruch der leere Kassenapparat gefunden. Derselbe hatte $165 enthalten. Der vorerwähnte Arzt hatte Licht in der Wirthschaft bemerkt, war aber gleichzeitig auch von den Einbrechern gesehen worden, und diese hatten dann die bereits eingepackten Kisten Zigarren und Flaschen Schnaps zurückgelassen.

Kurz und Neu.

* Fred T. Reed erlangte auf Grund seines Habeas Corpus-Verfahrens von Richter Hanecy die Ermächtigung, seinen seit dem 9. September im Elginer Irrenhospital untergebrachten Bruder John von der Anstalt abzuholen und mit ihm morgen vor dem Gericht zu erscheinen. Er hatte geltend gemacht, daß sein Bruder einige Zeit bevor er nach Elgin gebracht wurde, allerdings geistig krank, sonst aber vollständig normal gewesen sei, wofür er 9 Zeugen aus dem Kane County aufbringen will. Den Angaben der Rechtsanwälte zufolge soll JohnsFrau es soweit gebracht haben, daß er in das Irrenhaus überführt wurde.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ellis E. Drake kaufte von George H. Lyle für $75,000 Grundbesitz an Washington Str., 200 Fuß östlich von 42. Ave. Die Nordfront des Grundstücks ist 125 Fuß lang.

Thomas Templeton verkaufte an Harry L. Irwin für $20,758 Grundbesitz an der Südost-Ecke von Indiana Ave. und 51. Str., mit einer Westfront von 75 Fuß.

George W. Brandt kaufte von Milo D. Matteson das Grundstück an Wellington Str., 142 Fuß westlich von Pine Grove Ave., für $20,000. Es hat eine Nordfront von 30 Fuß.

Kurz und Neu.

* Forest Watkins, Nr. 4714 Calumet Ave., stellte gestern im Kreisgericht vor Richter Brown in seinem eigenen und im Namen von 250 weiteren Klägern den Antrag, für die „Equitable Loan Co." einen Masseverwalter zu ernennen. Seiner Angabe nach verkaufte die Gesellschaft Zertifikate, für deren Besitzer sie später Häuser zu bauen in Aussicht stellte.

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Pillsbury's Vitos

Die ideale Weizen-Speise

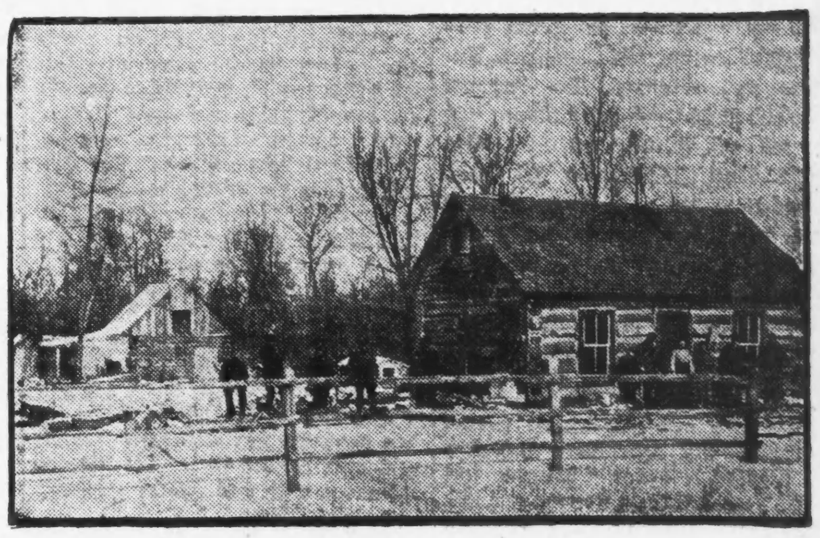
Candy-Koupon — frei — in jedem Packet. Kein Geld — kein Warten. Gebt den Koupon zu Eurem Händler, wenn Ihr Euer Vitos kauft, und wählt den Candy aus, der Euch gefällt.

Es befindet sich ein freier Candy-Koupon in jedem Packet.

Pillsbury's Vitos wird in den Pillsbury Mühlen in Minneapolis gemacht — die größten in der Welt. Es wird von den Müllern des „Pillsbury Best", das beste Mehl der Welt, völlig garantirt. Während unendlich besser und bedeutend kostspieliger herzustellen, kostet es Euch nicht mehr, als die gewöhnliche Getreide-Speise.

Falls zufällig in irgend einem Packet kein Koupon gefunden wird, ist der Käufer gebeten, die Chicago Office der **Pillsbury-Washburn Flour Mills Co.**, Ltd., 135 Adams Str., zu benachrichtigen.

Nur für Chicago und Cook County



Diese Abbildung zeigt das Heim, welches wir frei an Landkäufer verschenken.

Keine Land Company hat je zuvor so vorzügliches, gut gelegenes Land zu so leichten Abzahlungen und Bedingungen verkauft als diese. Wenn Ihr auch nur 40 Acker kauft, geben wir Euch ein Haus frei. Wenn Eure Mittel beschränkt sind, so könnt Ihr $1.50 per Acker anbezahlen, und wir geben Euch 10 Jahre Zeit, den Rest in kleinen monatlichen Zahlungen abzubezahlen, wenn Ihr es wünscht. Die Preise des Landes betragen von $10 bis $15 per Acker. Wenn unsere Landkäufer Arbeit für dasselbe wünschen, wird solche zu gutem Lohn gegeben. Das Land ist wohl besiedelt; wir haben 10 Schulhäuser auf unseren Ländereien, viele Molkereien und Sägemühlen und gute Wege. Die größte Stadt ist Cumberland, mit 2000 Einwohnern, eine feine Stadt an den Ufern des prachtvollen Beaver-Sees, welcher sich 7 Meilen durch unser Land erstreckt. Das Wasser ist vorzüglich und reichlich im See, Bäche und Quellen. Das reichlich vorhandene Wasser und die reiche Gras-Vegetation machen dieses Land zum besten für Viehzüchter. Letzte Woche kauften folgende Leser der „Abendpost" Land von uns: Michael Radke, 8454 Mackinaw Ave.; Adolph Wedke, 6420 Wood Str.; F. Fernand, 115 Sheffield Ave.; Martin Podpear, 2313 50. Str., und Frau Bertha Beckmann, 8941 Muskegon Ave. Vergeßt nicht, jeden Donnerstag ist Exkursionstag, $13.75 für die Rundfahrt. Freie Fahrt, wenn Ihr kauft. Unsere Ländereien befinden sich in den wohlbekannten Polk und Barron Counties, Wiskonsin, 70 Meilen von St. Paul, und nahe der Chicago, N. W. und Omaha-Bahn und der Soo-Bahn. Sprecht bei uns vor oder schreibt.

Geo. Knoblauch Farm Land Co.,
Suite 207, 115 Dearborn Str., Chicago.
25,28sp,2,5,9,12,16,19ok

Strelitz Bros.' Donnerstag-Verkauf.

100 Duber-Hampden oder Elgin

Gold-gefüllte Herren-Uhren

20 Jahre garantirt. Hübsch gravirte Gehäuse. Jeweled Werk.

Nur $12.75, werth $20.00.

$1.00 Anzahlung und **$1.00** die Woche

STRELITZ BROS., WHOLESALE JEWELERS,
Columbus Memorial Bldg., 103 State Str.
☞ Bringt diese Anzeige mit.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

LLOYD'S

Spezialitäten ...für... Donnerstag

$1.25 Seide gestreifte Jacquard **Shirt-Waists 59c**

Dies ist eine außergewöhnlich gute Partie von Shirt Waists—gemacht von einem Fabrikanten, der in Schwierigkeiten war—Preis—die Geschäfte lang—es wurde genug gesagt—$1.25 Shirt Waists **59c**

50 fancy gemischte Kersey und Covert Tourist Coats **$5.98**

$5.50 Broadcloth und Melton Walking Skirts **$1.98**

Schuh-Departement

jetzt vollständig, mit neuen Herbst-Facons, für uns angefertigt, Schuhe zu mittleren Preis.—Wir ersuchen Euch, Vergleiche anzustellen in diesem Departement.

Damen-Schuhe in Patentleder und Vici Kid, mit verschiedenen und biegsamen Sohlen, Militär, Cuban, Opera und französische Heels, neueste Facons, werth $2.25, zu **$1.39**

Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen, in Box Calf, Satin Calf und Vici Kid, vorstehende Sohlen, neue London Zehen, Größen bis 2, werth $1.50, zu **98c**

Männer-Schuhe, in Box Calf, Velour Calf und Vici Kid, doppelte verstärkte und einfache Sohlen, neueste Herbst-Facons, werth $2.50, zu **$1.69**

Spezieller Verkauf von Spitzen-Gardinen

100 Paar echte Swiß Brussels Gardinen, alle 3½ Yards lang, 5 prachtvolle Muster und 50 Zoll breit, wurden gewöhnlich verkauft f. $5.50, $6.50, $7.50, $8.50 und $9.50, extra spezieller Gardinen-Preis, das Paar zu

$2.98, $4.48, $5.98, $6.48

200 einzelne Paar schottische Guipure Spitzen-Gardinen in einzelnen Längen, 3, 3¼ und 3½ Yards lang, die meisten davon 52 Zoll breit, wurden gewöhnlich verkauft zu $2.50, das Paar zu $1.98 und **$1.49**

50 Paar Ruffle Bobbinet Gardinen, besetzt mit Battenberg Ecke und Insertion, volle Länge und 40 Zoll breit, gemacht um für $1.95 verkauft zu werden, spezieller Donnerstags-Preis, Paar **$1.10**

500 einzelne Gardinen und einzelne Corners von Spitzen-Gardinen, die meisten 3 Yds. lang, in Nottingham, Ruffle Muslin und Net Corded Arabian, nur für Donnerstag, das Stück zu **29c**

15 Dutzend leinene Fenster-Rouleaux, 37 Zoll breit und 7 Fuß lang, alle garantirt perfekt, mit garantirten Rollers, 5 beste Stapel-Farben, Donnerstag per Stück **20c**

Leinen-Tisch-Decken

Wir kauften 671 Tischtücher zu einem überaus niedrigen Preise, in vier Größen, alle in feiner Qualität, gemacht aus doppeltem leinenem Damast, fancy Muster, alle gesäumt, Drawn und ...

$1.29	für 8-4, werth $2.25	**$1.29**
$1.79	für 8-10, werth $3.00	**$1.79**
$2.19	für 8-12, werth $3.98	**$2.19**
$2.39	für 10-14, werth $4.50	**$2.39**

Muster-Strümpfe für Damen und Kinder

4,876 Paar im Ganzen, von einem der hervorragendsten Importeure Amerikas. Es sind alles reine, frische Waaren von Reisenden. Wir erhielten sie [illegible] die Hälfte [illegible]. Merkt Euch den Namen auf den Tags. Es ist nicht erlaubt, ihn zu veröffentlichen.—Cashmere, fleischfarbig, Wolle und Baumwolle.

12½c	für 20c Damen- und Kinder-Strümpfe	**12½c**
15c	für 25c Damen-Strümpfe	**15c**
19c	für 25c Damen- und Kinder-Strümpfe	**19c**
25c	für 39c Damen-Strümpfe	**25c**
35c	für 50c Damen- und Kinder-Strümpfe	**39c**

EVAN LLOYD & CO. 136 STATE STREET

Geo. Kuehl & Co.

Importeur aller Arten

Schwarzwälder Uhren.

178 Randolph Str., CHICAGO.

½ Block westl. von der City Hall.

Unsere Uhren sind ausgestellt in [illegible] des Deutschen Reiches im „Liberal Arts"-Gebäude, in St. Louis.

sep4,fonmi,1m

Nr. 2 Größe Chestnut Hart- Kohlen $6.25 per Tonne.

Extra große Sorte. Gerade passend für Kochöfen u. kleine Heizöfen. Die feinsten Nr. 2 Chestnut, die je für $6.25 per Tonne verkauft wurden.

Hocking (Screened Nut), beste	$4.50
Hocking (große Stücke), beste	$5.00
Jackson Balled Washed Lump, Egg oder Nut	$4.50
Beste Indiana Lump (Forked)	$4.00
Pocahontas (Mine Run)	$4.50

(Spezielle Preise in Quantitäten.)

Alle Kohlen genau abgesiebt u. volles Gewicht. Sendet Bestellung oder telephonirt, West 1871.

BUNGE BROS., Lake u. Paulina Str. Zweigoffice: Francisco und Taylor Str. 20sep,codX*

Macht Euern Wein!

Trauben in irgendwelcher Quantität, Körbe, Kisten oder Wagenladungen. **COYNE BROS.** 161 South Water Str. Bringt oder schickt diese Anzeige mit. 25sp,fonmit,1m

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Gefälschter Brief Roosevelt's.

Washington, D. C., 28. September. Das „Miners' Magazine" in Denver, offizielles Organ des Westlichen Bergleute-Verbandes, brachte einen angeblichen Brief des Präsidenten Roosevelt an Michael Donnelly, der sich als gefälscht herausstellte. (Der Brief spricht vom Fleischstreik und enthält u. A. den Satz: „Wenn ich nur dadurch gewählt werden kann, daß ich vor den Arbeiter-Gewerkschaften auf die Kniee falle, dann möge die Wahl flöten gehen!"

Sensationsprozeß eröffnet.

Gegen einen Berliner Bankier wegen Unterschlagung. — Geldbuße für Veröffentlichung der Kretschmann-Briefe. — Weiteres über die Koburger Prinzeß-Affäre.

(Spezial-Kabel-Depesche der „N. Y. Staats-Ztg.")

Berlin, 28. Sept. Unter riesigem Andrang des Publikums begann vor der Strafkammer des Landgerichts I der Sensationsprozeß gegen den Bankier Fritz Meyer wegen Unterschlagung u. Betrugs. Sein plötzliches Verschwinden im Februar dieses Jahres erregte ungeheures Aufsehen. Meyer gehörte zu den größten Spekulanten der Börse, er soll in der Hausse-Periode riesige Verdienste erzielt haben. Die Börsenengagements, die er vor seiner Flucht laufen hatte, beziffern sich auf die ungeheure Summe von 27 Millionen Mark, von denen der Haupttheil auf die Berliner Börse entfällt. Im Uebrigen liefen auch Engagements an der Londoner, Pariser und New Yorker Börse. Die Verbindlichkeiten betragen über 2 Millionen Mark, denen fast keine Aktiva gegenüber stehen. Der Schwerpunkt der Anklage geht dahin, daß Depots in mehreren Fällen veruntreut worden sein sollen, und daß Meyer bereits seit zwei Jahren mit Unterbilanz gearbeitet, trotzdem aber auf sehr großem Fuß gelebt habe. Wie seiner Zeit berichtet, hat sich Meyer wenige Tage nach der Flucht, in völliger Erschöpfung selber der Behörde gestellt, nachdem er Tag und Nacht planlos in Berlin umhergeirrt war.

Vor der Strafkammer in Mainz war Termin in Sachen der Kriegsbriefe des Generals v. Kretschmann, durch deren Veröffentlichung sich die Leiter der sozialistischen „Mainzer Volkszeitung" eine Beleidigungsklage zugezogen hatten. Es handelt sich hierbei um die angeblichen Plünderungen der Hessen in Sens während des deutsch-französischen Krieges.

Das Fazit der Verhandlungen war, daß der Geschäftsführer der „Mainzer Volkszeitung", Doelle, zu einer Geldstrafe von 100 Mk. verurtheilt wurde.

Wien, 28. Sept. Wie vorausgesagt wurde, bringt die Affäre der flüchtigen Prinzeß Luise von Koburg noch allerhand Enthüllungen. Stephanie, die jüngere Schwester der Prinzessin, ehemalige Kronprinzessin von Oesterreich und jetzige Gräfin Lonyay, welche entschlossen ist, die Rehabilitirung der, so lange Verfolgten durchzusetzen, wartet jetzt mit der Meldung auf, daß Prinz Philipp von Sachsen-Koburg und Gotha (mit dem Titel: Herzog zu Sachsen), der Gemahl Luisens, sie seit Jahren verhindert habe, ihre Schwester zu sehen. Stets habe der Prinz auf ihre Bitten vorgeschützt, Luise sei tobsüchtig und gewaltthätig und speziell gegen Stephanie von solchem Haß erfüllt, daß eine eventuelle Begegnung der Beiden eine Tragödie zur Folge haben möchte.

Gräfin Lonyay deutet ferner ziemlich klar an, daß Prinz Philipp die schmutzigsten Intriguen in Anwendung gebracht habe, um den Grafen Mattachich, den Geliebten Luisens, in den Verdacht der Wechselfälschung zu bringen, sodaß ihm dann der Prozeß gemacht, und seine Verurtheilung herbeigeführt wurde. Stephanie ist mit fieberhafter Energie für die Ehrenrettung ihrer Schwester thätig, und da sie der Unterstützung des Kaisers Franz Josef sicher zu sein scheint, ist sie dem Prinzen Philipp eine gefährliche Gegnerin.

Zum Landwirtschafts-Minister bestimmt.

Berlin, 28. Sept. Der geheime Oberregierungsrath Conrad, bisher Chef der Reichskanzlei, ist zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Landwirthschaft, Forsten und Domänen ernannt worden, und wie man aus bester Quelle hört, soll er bald der Nachfolger des Generalleutnants z. D. von Podbielski als Landwirthschafts-Minister werden. Als Herrn Conrads Nachfolger wird der frühere konservative Reichstags-Abgeordnete v. Loebell bezeichnet.

Franz Josefs jüngster Bruder als Skandalheld.

Wien, 28. Sept. Obwohl für engere Kreise gar nicht überraschend, ruft es sonst großes Aufsehen hervor, daß Erzherzog Ludwig Viktor von Oesterreich, der jüngste Bruder des Kaisers Franz Josef, das Protektorat des österreichischen Rothen Kreuzes niederlegen mußte, nachdem er schon früher vom Protektorat des Weißen Kreuzes zurückgetreten war. Er wird unzweifelhaft allmälig aller Funktionen und Würden entkleidet.

Der Erzherzog machte Anfangs Februar d. J. unliebsam von sich reden. Er hatte im Zentralbade eine Schlägerei mit einem jungen Manne, dessen Kabine der Erzherzog betrat, und welchem gegenüber er sich unziemlich aufführte. Der junge Mann bläute den Erzherzog gehörig durch, wurde deshalb verhaftet, aber sofort freigegeben, nachdem er den Sachverhalt erzählt hatte. Der Kaiser, welchem der Vorfall gemeldet wurde, befahl seinem Bruder, sich schleunigst aus Wien zu entfernen. Sein Hofhalt wurde aufgelöst, und damals hieß es, der Erzherzog werde in eine Heilanstalt gebracht werden. Er ist über 62 Jahre alt und unverheirathet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Alabamafluß in Alabama hat jetzt so wenig Wasser, daß er nicht mehr schiffbar ist.

— Sensationelle Enthüllungen über städtische Korruption werden jetzt auch in Buffalo, N. Y., gemacht.

— Das Wohnhaus von Chas. W. Bird zu Robinson, bei Iowa Falls, brannte nieder, und 3 Kinder kamen in den Flammen um.

— Frau Kate Wimer zu Little Falls, Wis., wurde von den Großgeschworenen des Gattinmordes angeklagt.

— Zu Middlesboro, Ky., starb Oberst D. G. Colson, früher Kongreß-Abgeordneter und Oberst im spanisch-amerikanischen Krieg.

— Senator Fairbanks, der republikanische Vizepräsidentschafts-Kandidat, hielt an fünf Plätzen in Montana Stumpreden.

— Carlo von Bauditz, ein reicher junger Venezuelaner, erschoß sich in seinem Hotel in New York, weil er eine Dame, in die er sich verliebt hatte, in Gesellschaft eines Anderen sah.

— In einem Steinbruch bei Argentine, Kans., fand Oliver R. McClure, bei einer Probe mit einem, von ihm erfundenen Sprengpulver seinen Tod.

— Nach neuester Angabe wurden bei der Zug-Entgleisung auf der Iron Mountain-Bahn unweit Piedmont, Mo., 31 Personen verletzt, darunter 6 schwer.

— Zu Milford, Del., stürzten, während der Schuner „Charles D. Bumas" vom Stapel gelassen wurde, 200 Personen von einer Plattform 30 Fuß tief; 15 wurden schwer verletzt.

— Richter Parker, der demokratische Präsidentschafts-Kandidat, hat der Versicherung der „N. Y. World" zufolge jetzt die Leitung seiner eigenen Kampagne übernommen.

— Die neuerliche Angabe, daß sich Frl. Alice Roosevelt mit dem Kongreß-Abgeordneten Longworth verlobt hat, wird von Freunden Beider für wahr gehalten.

— Bei Schieß-Uebungen zu Fort Mott, N. J., wurden zwei Kanoniere beim Heben eines tausendpfündigen Geschosses durch den Bruch einer Aufzug-Kette wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Ein verschrobenes Individuum, das sich Edward Dalheimer nennt, wurde zu Fort Dodge, Ia., unter der Anklage verhaftet, zotige und drohende Briefe an Präs. Roosevelt, Frl. Alice Roosevelt und Helen Gould geschrieben zu haben.

— Jesus Camillo, Bergwerkbesitzer von Sabrinel, Mexiko, wurde, wie aus El Paso gemeldet wird, bei einem Angriff seiner Arbeiter auf ihn, wegen Nicht-Erhöhung der Löhne, erschossen. Der Mann, welcher den Todesschuß auf ihn abfeuerte, wurde verhaftet.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 2, Washington 1; Cleveland 3, Boston 1; Detroit 1, New York 4; St. Louis 4 Philadelphia 2; St. Louis 0, Philadelphia 0 (2. Spiel). „National League" —New York 5, Chicago 2; Philadelphia 1, Cincinnati 6; Boston 2, Pittsburg 1; Brooklyn 2, St. Louis 4.

— Dem ungarischen Staatsmann Graf Apponyi, der in St. Louis war und auf dem Dampfer „Ivernia" von Boston wieder nach Europa abfuhr, übermittelte ein ungarisches Komite eine Abschieds-Botschaft an ihre Landsleute draußen, worin diesen empfohlen wird, das Auswandern aufzugeben und aus Ungarn eine Republik zu machen, mit Graf Apponyi als Präsident.

Ausland.

— Im Nordwesten der chinesischen Provinz Schantung vertheilen die „Boxer" wieder fremdenfeindliche Aufrufe.

— Nicht alle Rebellen in der südamerikanischen Republik Uruguay wollen den, neuerdings geschlossenen Frieden anerkennen.

— Das Befinden von Lady Curzon, der Chicagoer Gattin des Vizekönigs von Indien, verschlimmerte sich auf's Neue.

St. Jakobs Oil

bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzenheilmittel [illegible]

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Steifheit, Schmerzen.

und alle Schmerzen welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Preis 25c und 50c.

Sicher. — Zuvorkommend.

THE ROYAL TRUST COMPANY —BANK,

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.

Eine Staats-Bank Gegründet 1891.

Bestände $5,000,000.00.

Checking-Kontos. Spar-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

— Der Vesuv-Ausbruch hat bedeutend nachgelassen. Die Ausbesserung der Funicular-Eisenbahn dürfte Monate in Anspruch nehmen.

— Der Vatikan trifft große Vorbereitungen für die Jubelfeier des Dogmas von der Unbefleckten Empfängniß. Aus den Ver. Staaten wird der größte Pilgerzug erwartet.

— Hr. D. K. Goß, Präsident des Amerikanischen Instituts in Straßburg, welcher sich entleibte, sagt in einem hinterlassenen Brief, er habe gefürchtet, irrsinnig zu werden.

— Das deutsche Reich und Preußen sollen in Bälde 300 Millionen Mk. in 3½prozentigen Schatzamts-Noten ausgeben, um die Ueberfüllung des Marktes mit 3prozentigen Bonds zu verhüten.

— Mit großem Interesse vernahm man in Rom die Kunde, daß der italienische Premier Gioletti mit dem deutschen Kanzler v. Bülow in Homburg zusammentreffen, und dabei vielleicht auch die etwaige Vermittlung des Friedens im Osten verhandelt werde.

— Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin wurde, wie aus Dresden gemeldet wird, auf der Hühnerjagd vom Fürsten Othon Schönburg-Waldenburg in beide Knie und die eine Hand geschossen. Zum Glück war die Flinte nur mit Hühnerschrot geladen.

— Anläßlich der Einführung des staatlichen Tabakmonopols durch Japan hat der amerikanische Tabak-Trust sein dortiges Eigenthum an die Regierung verkauft. Dem Syndikat war der Preis, welchen die Regierung anfänglich bot, nicht hoch genug, und es appellirte an den amerikanischen Gesandten Griscom, welchem es schließlich gelang, den Preis noch um etwa 1 Million Yen ($490,000) hinaufzuschrauben. Wie hoch der Gesammtpreis ist, wird nicht mitgetheilt.

— Eine frühere Gesellschafterin der verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein, die Dorftischler-Tochter Anna Milewsky, mit dem Titel Gräfin Michaelowski, wurde in Berlin unter der Anklage, der Prinzessin Geld und Juwelen gestohlen zu haben, vor Gericht geführt. Mehrere Zeugen beschworen, daß die Angeklagte nur ein Opfer der Feindseligkeit des Herzogs Ernst Günther sei, der sie 1901 in Egypten von der Prinzessin trennen ließ, und daß sie wohlhabend gewesen und der Prinzessin Geld geborgt habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Georgic von Liverpool.
Auckland, Neuseeland: Sierra von San Franzisko, über Honolulu und Sydney.
Neapel: Slavonia von New York, nach Triest und Fiume.
Genua: Liguria von New York.
Fiume: Ultonia von New York, über Neapel.
Antwerpen: Switzerland von Philadelphia.
Christiania: Kentucky, von New York nach Kopenhagen.
Liverpool: Oceanic von New York; Michigan von Boston; Kensington von Montreal; Haverford von Philadelphia; Cornishman von Portland.

Abgegangen.

New York: Teutonic und Armenian nach Liverpool; Sardegna nach Italien; Pannonia nach Fiume, über Neapel und Triest; United States nach Kopenhagen; Etona, nach Argentinien, Uruguay und Paraguay.
Neapel: Lombardia, von Genua nach New York.
Christiania: Oskar II. von Kopenhagen nach New York.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston; Lake Manitoba, von Liverpool nach Montreal.

Lokalbericht.

Wetter und Ernte.

In zehn Tagen wird die Maisernte außer Frostgefahr sein.

Die Illinoiser Abtheilung des Bundes-Ackerbauministeriums versendet für die mit dem 26. September beendete Woche den nachstehenden Wetter- und Erntebericht:

„Die erste Hälfte der Woche war kühl, und leichter Frost trat am 21. und 22. in einigen nördlichen Bezirken ein. Die letzte Hälfte der Woche war etwas wärmer. Starker Regen ging in den ersten Tagen der Woche und am 24. nieder. Infolge dessen konnte die Feldbestellung nur langsam vorschreiten. Mit Pflügen ist man gut vorwärts gekommen, mit dem Säen von Weizen, Roggen und Gras wurde begonnen. Einige mit Frühweizen bestellte Felder werden bereits grün.

Wegen des kalten, feuchten Wetters machte die Reife des Mais nur kleine Fortschritte. Die spät bestellten Felder sind noch grün in einigen nördlichen und mittleren Bezirken, ganz unten im südlichen Theile des Staates. Ein großer Theil des Mais in der südlichen Hälfte des Staates hat nicht vom Frost gelitten, und man glaubt, daß der Mais nach dem 10. Oktober der Frostgefahr nicht mehr ausgesetzt ist. Mit Schneiden hat man in einigen südlichen und mittleren Bezirken bereits begonnen.

Weideland und Viehstand sind in ausgezeichneter Verfassung. Die Kleeernte ist gut. Mit der Kartoffelernte hat man begonnen; sie verspricht einen reichen und der Beschaffenheit nach vorzüglichen Ertrag.

Die Aepfelernte ist gut in den nördlichen Gegenden, aber sehr gering im ganzen übrigen Staat. Die Traubenernte ist reichlich ausgefallen und die Beschaffenheit ist ausgezeichnet. Birnen geben einen guten Ertrag."

— Replik. — Herr: „Wissen Sie, daß Heine die Witze „Flöhe des Gehirns" nennt?" — Dame: „Aha, dann haben Sie gewiß—Insektenpulver eingenommen."

Polizist als Raufbold.

Er soll eine ihn um Schutz bittende Frau verknüppelt haben.

Frau Agnes Hornbeck, Nr. 173 W. Erie Str., behauptet, daß sie heute früh um 3 Uhr an der Milwaukee Ave. und Halsted Str. von einem Polizisten, als sie ihn um Schutz bat, verknüppelt worden sei, und ihre Schwester, Frau Jessie Etter, Nr. 71 Austin Ave., welche sich in ihrer Gesellschaft befand, bestätigt das. Leider haben sich die beiden Frauen nicht die Nummer des Raufbolds gemerkt.

Frau Hornbeck und Frau Etter befanden sich um die angegebene Stunde auf dem Heimwege von einer polnischen Hochzeit im Hause Nr. 239 Milwaukee Ave. An der Ecke der Green Str. und Milwaukee Ave. stand ein Polizist in voller Uniform mit zwei anderen Männern. Diese luden die Frauen, als sie still vorübergehen wollten, zu einem Glase Bier ein, und die Frauen baten den Polizisten um Schutz gegen die Belästigung. Die Antwort war Fluch- und andere Schmähworte, und dann gingen der Polizist und seine beiden Kumpane weiter. Um nach der Wohnung der Frau Etter zu gelangen, mußten die beiden Schwestern dieselbe Richtung einschlagen, wie die drei Männer. An der Fulton und Halsted Str. drehte sich plötzlich der Polizist um, schimpfte von Neuem auf die Frauen und versetzte Frau Hornbeck mit seinem Knüppel einen Schlag über den Kopf. Mit lautem Schmerzensschrei sank die Frau zu Boden, während ihre Schwester Hilferufe ausstieß. Dann liefen die drei Schurken davon. Wenige Minuten später waren infolge der Hilferufe die Geheimpolizisten McGrath, Finn und Richardson zur Stelle, und diese ließen die Frauen nach dem County-Hospital schaffen, stellten dann auch angeblich Nachforschungen nach dem Halunken an, ohne ihn aber zu finden. Frau Hornbeck hat eine fünf Zoll lange Schädelwunde erlitten. Sie ist jetzt zu Hause in ärztlicher Behandlung.

Der Anstalt entsprungen.

Fünf jugendliche Schlingel, angebliche Straßendiebe, entflohen.

Fünf jugendliche Schlingel, welche sich morgen früh im Polizeigericht an der Desplaines Str. unter Anklagen der unordentlichen Aufführung verantworten sollten, sind aus dem Jugendheim, 625 West Adams Straße, entflohen, und bis heute Nachmittag war noch keiner von den Ausreißern wieder eingefangen worden. Die Flüchtlinge sind: James Keefer, 46 Morgan Str.; Andrew Graig, 170 Peoria Str.; William Kuhn, 131 Halsted Str.; William Dier, 181 W. Quincy Str.; William Martin, 97 Adams Str.

Die Knaben waren dieser Tage von Sergeant O'Malley und den Geheimpolizisten Barry und Mulvihill unter dem Verdacht verhaftet worden, von an der Halsted Str. haltenden Wagen Waaren entwendet zu haben. Infolge der drückenden Luft hatte man den Knaben in der Anstalt gestern Nachmittag gestattet, sich auf dem Hofe zu bewegen, und die fünf waren dann durch ein Loch im Kohlenschuppen gekrochen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Inland Steel Co. in Indiana Harbor hat bekannt gemacht, daß sie das Walzwerk am Montag wieder in Betrieb setzen und dieselben Löhne bezahlen werde, wie vor dem nunmehr vier Monate dauernden Streik der 500 Arbeiter. Die Firma will jene Fabrik aber als „offene Werkstatt" betreiben.

Der städtische Oberkesselinspektor Blaney hat die Dampfkesselanlagen der Pullman Co. in einem Theil ihrer Werkstätten in Pullman schließen lassen, weil nicht weniger als zwanzig Kessel in so schlechtem Zustande sind, daß sie entweder ganz beseitigt oder durch neue ersetzt werden müssen. Die Kessel sind seit 21 Jahren in Gebrauch. Etwa 2000 Leute sind infolge von Blaneys Vorgehen zeitweilig arbeitslos.

Komische Geschichte.

Der 156 43. Str., wohnende Barbier John Hull stahl angeblich Sonntag Nachmittag aus der Wohnung seiner vor vier Monaten geschiedenen Frau, 2839 Calumet Ave., Silberzeug und Schmucksachen im Werthe von $50, weil sie sich nicht wieder mit ihm versöhnen wollte, und theilte das einem gemeinsamen Freund in einem Brief mit, welchen jener der Frau vorlas. Er zerriß dann den Brief, die Frau klebte die einzelnen Stücke wieder zusammen, und heute wurde Hull in seiner Geschäftsstube 96 43. Str. verhaftet.

Traurige Ehe.

Frau Emilie Heinen reichte heute im Superiorgericht eine Scheidungsklage gegen ihren Mann Paul P., den an der Nordseite sehr bekannten Wirth und Eigenthümer der nach ihm benannten Halle, 519 Larrabee Str., ein. Sie gibt an, von ihm grausam behandelt worden zu sein. Er soll sie wiederholt geschlagen und gestoßen und sie am 19. November schließlich gezwungen haben, das Haus, nur in einen Ueberwurf gehüllt, zu verlassen. Seitdem habe sie von der Unterstützung ihrer Verwandten gelebt. Das Paar heirathete am 15. September 1901.

— Die Redakteure sind die Beichtväter der poetischen Missethäter.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE CO-OP

MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE, CHICAGO, ILL.

MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Donnerstag-Bargains.

$1.50 Spitzen-Gardinen zu 78c

Die neuesten und hübschesten Effekte, alle perfekt, nur 100 Paar an Hand, die $1.50 Waaren, speziell, solange der Vorrath reicht, das Paar....... **78c**

Speziell von 8.30 bis 9.30 Vorm.

5000 Yds. ungebleichter Sheeting Muslin, eine Yard breit, die 8c-Qualität, speziell, per Yard...... **4¾c**
(Auf jeden Kunden nur 10 Yards.)

Speziell von 2.30 bis 3.30 Nachm.

Eine Partie von dänischem Tuch, alle Farben einschließend Cream und schwarz, speziell, Yard..... **10½c**
(Auf jeden Kunden nur für ein Kleid).

Notion-Spezialitäten

Gute Perlmutterknöpfe, das Dutzend..1c
Bügelwachs, mit Holzgriff, 2 für....1c
Finishing Braid, 6-Yardstücke zu....3c
Eine Partie Schweißblätter, werth aufwärts bis zu 15c— speziell das Paar zu................ **5c**
Maschinen-Nadeln, alle Fabrikate, das Packet für................ **2½c**
Gerade Front Strumpfhalter für Damen, speziell, das Paar zu.................. **10c**
25c Damenstrümpfe, das Paar zu..15c
Schwarze Damen-Strümpfe, seidebestickt, alle Größen, der 25c Werth, speziell das Paar zu........... **15c**

Knaben-Blousen u. Waists zu 23c

Flannelette, Percale und Chambray-Blusen und Waists für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, große Auswahl von Mustern, die 39c-Qualität, speziell zu................ **23c**

Damen-Promenade-Röcke zu 75c

Von Männern geschneidert, von dunklen gemischten Cheviots, alle Größen, werth $1.75, speziell, solange der Vorrath reicht, Auswahl........ **75c**

Kleine Knaben-Schuhe zu 69c

Satin Calf Schuhe für „Little Gents" nur von 9 bis zu 12½, jedes Paar garantirt als $1.00-Werth, speziell das Paar zu........... **69c**

Groceries, Fleisch, Provisionen, Fische

Home-Made Roggenbrot, per Laib...4c
Kokosnuß Macaronis, per Pfund...15c
Cream Puffs, per Dutzend........10c
Fancy Pot Roast, per Pfund......6½c
Veal Stew, per Pfund.............4½c
Kartoffelbrot, per Laib...........4c
Feiner Poundcake, per Pfund......10c
Plum Pie, speziell, jeder..........6c
Mageres Koch-Beef, per Pfd.......3½c
Nr. 1 California Schinken, per Pfd. 8½c
Frische Fische zu den niedrigsten Markt-Preisen.
Beste Stücken-Stärke, 3 Pfd. für....9c
Crushed Kaffee, per Pfund.........10c
Beste handgepflückte Navybohnen, 3 Pfund für.....................10c
Rex Tafel Sirup, per Quart-Büchse 7½c
Sunnyside Catsup, per Flasche......7c
Fancy Domestic Schweizerkäse, Pfd. 14c
Bjellands Fisch Balls, per Büchse 20c und................ **12c**
Pillsbury's, Gold Medal, Golden Horn oder Ceresota bestes Patent-Mehl, 24½ Pfund-Sack........ **78c**

Tod im Fahrstuhlschacht.

Kind im Kanal in Lockport ertrunken. — Beim Golfspiel schwer verletzt.

Die 14jährige Mary Thiel schaute in der „Fair" gestern gegen Abend den Fahrstuhlschacht hinab, wurde von dem von oben kommenden Fahrstuhl getroffen und in den Schacht gestoßen. Das Kind zerschmetterte sich den Schädel und war auf der Stelle todt. Die Eltern wohnen 5120 Loomis Straße.

Der fünfjährige Justice Glosup, Sohn des Vorstehers der Hochschule in Lockport, fiel gestern Abend dort in den Kanal und ertrank.

Beim Golfspiel im Jackson Park traf ein von Thos. H. Morrison, 3843 Langley Ave., geschlagener Ball den mit Grasschneiden beschäftigten Arbeiter J. Gazzolo mit solcher Wucht an die Stirn, daß der Mann wie vom Blitz getroffen hinfiel. Gazzolo erholte sich nach kurzer Zeit, seine Verletzung ist aber so schwer, daß er in einer Ambulanz nach einem Hospital gebracht werden mußte.

Abe Sax, 16 Pearson Str., versuchte gestern Abend an der N. Clark und Ontario Straße die durchgebrannten Pferde Frank Markmanns, 112 Wells Str., anzuhalten, wurde zu Boden gerissen und an den Schultern verletzt.

Auf der dem inneren Geleise zugewendeten Seite eines südlich fahrenden Wagens der Wentworth Avenue-Linie sich anklammernd, wurde der elfjährige John Mintersorg, 5350 LaSalle Str., von einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Straßenbahnwagen getroffen und schwer verletzt.

Unfug und kein Ende.

In der McAllister-Schule, 36. und Gage Str., kam es gestern unter der dort unterrichteten hoffnungsvollen Jugend zu einem „Ausstand", weil es hieß, Frl. Leah Stonebaker, die an der Schule bedienstete Hilfs-Kindergärtnerin, sei eine Negerin. Erst nachdem heute die Vorsteherin einer „Deputation" der Schule versichert hatte, daß die betr. Lehrerin keine Farbige sei, ließen sich die meisten der Rebellen wieder dazu herab, dem Unterricht beizuwohnen. Den Anderen wird der Schulbüttel Vernunft beibringen.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle 14. Str., Chicago Ave., Hyde Park und Carter Harrison-Einlaßstelle von einwandsfreier Beschaffenheit.

Abgestürzt.

Der 50 Jahre alte Louis Goldheim stürzte heute Mittag aus einem Fenster des 4. Stockwerks im Hause 345 Milwaukee Ave. ab und blieb todt auf dem Bürgersteig liegen.

* Eine große Zahl hervorragender Zivil-Ingenieure von Großbritannien langte heute Morgen von Toronto hier an. Die Gäste wurden von einem Ausschuß in Empfang genommen und nach dem Auditorium Annex geleitet. Die Herrschaften, 106 Herren, etliche von ihren Damen begleitet, werden bis morgen Abend Gäste der „Western Society of Engineers" sein. Sie sind auf der Reise zu dem am Montag in St. Louis beginnenden internationalen Ingenieur-Kongreß.

* Der Hinterziehung von $3174.89 aus der Nachlassenschaft seines Vaters, deren Verwalter er war, ist heute im Kriminalgericht J. G. Brown schuldig befunden worden. Die Geschworenen erklärten, sie glaubten nicht, daß Brown sich einer verbrecherischen Handlung bewußt gewesen sei und empfehlen ihn der richterlichen Milde. Die Vertheidigung will gegen das Urtheil Berufung einlegen.

Marktbericht.

Chicago, den 28. September 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.16—$1.17; Nr. 3, roth, $1.12½—$1.14; Nr. 2, hart, $1.10—$1.14; Nr. 3, hart, $1.03—$1.10.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.20; Nr. 2, $1.18; Nr. 3, $1.15.

Mais, Nr. 2, 52—53c; Nr. 2, weiß, 53½—55c; Nr. 2, gelb, [illegible]; Nr. 3, [illegible]

Hafer, Nr. 2, 30—30½c; Nr. 2, weiß, [illegible]

Mehl. [illegible]

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—[illegible]

Weizen, September, alt, $1.13½; September, neu, [illegible]; Dezember, $1.12; Mai, $1.13½.

Mais, [illegible]

Hafer, September, 29½c; [illegible]

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.42½; Januar, $7.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $11.00; Januar, $13.30.

Rippchen, Oktober, $7.72—$7.75; Januar, $6.90—$6.92.

Schlachtvieh.

Rindvieh: [illegible]

Schweine: [illegible]

Schafe: [illegible]

Molkerei-Produkte.

Butter—[illegible]

Käse—[illegible]

Eier—[illegible]

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—[illegible]

Geflügel (geschlachtet)—[illegible]

Kälber—[illegible]

Fische—[illegible]

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, [illegible]

Zitronen, [illegible]

Orangen, [illegible]

Bananen, [illegible]

[illegible]

Bohnen—[illegible]

Kartoffeln, [illegible]

Süßkartoffeln, [illegible]

Es ist Dummheit, an der schrecklichen Plage juckender [illegible] zu leiden. Doans Ointment heilt [illegible]. In jeder Apotheke. 50 Cents.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost...2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...$3.00
Mit Sonntagpost...$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Wie gewonnen, so zerronnen.

Die Flankenbewegung, durch welche einige große Unternehmer die Arbeiterunions zu umgehen versuchen, scheint vollständig gelingen zu wollen. Statt erst Lohnherabsetzungen anzukündigen und es auf Streiks, Belagerungen und blutige Köpfe ankommen zu lassen, haben bekanntlich die Pullman'schen Werke und die Vereinigten Erntemaschinenfabriken erst wochenlang ihre Anlagen geschlossen und dann von den Bedingungen zu reden begonnen, unter denen die entlassenen Arbeiter vielleicht wieder angestellt werden könnten. Die „Unions“ sind thatsächlich überrumpelt worden und werden, wenn sie sich von ihrer Ueberraschung erholt haben, kaum noch geeigneten Widerstand leisten können. Denn die ausgesperrten Arbeiter kehren zu Tausenden an die Arbeit zurück, ohne ihre Union um Erlaubniß zu fragen, oder gar darauf zu bestehen, daß über die Arbeitsbedingungen nur mit den Beamten der Gewerkvereine verhandelt werden darf. Wenn sie deshalb ausgestoßen werden würden, so müßten die „Unions“ bis auf einen winzigen Rest zusammenschrumpfen. Duldet man aber die „Abtrünnigen“ auch fernerhin als Mitglieder, so werden die Verbände ein außerordentlich loses Gefüge haben und sich als durchaus kampfunfähig erweisen. Die Ankündigung der Unternehmer, daß sie „beschlossen“ haben, theils die Löhne herabzusetzen, theils die Arbeitszeit zu verlängern, und daß ihre früheren Arbeiter sich einzeln und schriftlich um Wiederanstellung bewerben müssen, kann keiner Mißdeutung unterliegen. Sie läuft einfach darauf hinaus, daß den Unions fortan die „Anerkennung“ versagt werden wird.

Selbstverständlich ließe sich diese Taktik gut organisirten Fachverbänden gegenüber nicht mit Erfolg zur Anwendung bringen. Sie hat sich nur deshalb bewähren können, weil die „Unions“, gegen die sie sich richtet, keine eigentlichen Gewerkschaften sind und weder Schulung und Erfahrung, noch wohlgefüllte „Kriegskassen“ besitzen. Wären sie fest gegliederte Verbindungen, so würden sie nicht gleich beim ersten Angriffe von einer Panik befallen werden und das Stichwort ausgeben: „Rette sich wer kann!“ Nur weil sie auf einen thatkräftigen Widerstand in keiner Weise vorbereitet waren, genügte eine mehrwöchige Schließung der Werkstätten, um sie „mürbe zu machen“. Die Unternehmer kannten offenbar die Schwäche der „Unions“ und wußten sie auszubeuten.

Es wird also durch die Praxis bestätigt, was in der Theorie schon längst als feststehend galt, daß es nämlich keinen Zweck hat, die Arbeiter schaarenweise und häufig auch zwangsweise zu „organisiren“. Ueber Nacht entstandene Verbände können auch über Nacht wieder zugrunde gehen. Auf dauernden Bestand können einzig und allein diejenigen Vereinigungen rechnen, die aus der freien Entschließung und der geläuterten Erkenntniß ihrer Mitglieder hervorgegangen sind. Allerdings gehört Zeit, Mühe und Ausdauer dazu, die große Masse der Arbeiter von der Nothwendigkeit eines festen Zusammengehens zu überzeugen und sie auch unter schwierigen Verhältnissen unter der Fahne zu halten. Es ist anscheinend viel leichter, sie nach einer oberflächlichen Agitation durch eine mehr oder minder gewaltthätige Minderheit in das Heer hineintreiben zu lassen. Hat man im Handumdrehen einige hunderttausend Mann eingereiht, so kann man mit großen Zahlen prunken und sich das Ansehen einer unbezwinglichen Stärke geben. Doch leider läßt sich „der Feind“ höchstens vorübergehend verblüffen. Sehr bald sieht er, daß das Riesenheer größtentheils aus Rekruten besteht, keine Mundvorräthe und keinen Schießbedarf hat, über sehr wenige Offiziere verfügt und weder zu marschiren, noch zu schlagen versteht. Dann wird durch einen kühnen Frontangriff oder eine schlaue Flankenumgehung die eilig zusammengeraffte Schaar verwirrt in die Flucht gejagt.

Das Schicksal, das seinerzeit die „Arbeitsritter“ ereilte, als sie in wenigen Wochen auf nahezu eine Million angewachsen waren, wird keiner Arbeitervereinigung erspart bleiben, die mit ähnlicher Ueberhast gegründet worden ist. So wenig die in Masse „bekehrten“ Heiden dem neuen unverstandenen Glauben innerlich anhängen, wenn sie ihn auch äußerlich angenommen zu haben scheinen, ebenso wenig können Hunderttausende von Arbeitern, die von heute zu morgen in „Unions“ hineingepreßt werden, von dem Geiste der „Solidarität“ oder der Waffenehre erfüllt sein. Kein vernünftiger Mensch wird ihnen einen Vorwurf daraus machen, daß sie ohne gründliche Vorbereitung einer schweren Aufgabe nicht gewachsen sind. Die Arbeiterbewegung wird und kann nicht zum Stillstande kommen, weil sie den Bedürfnissen der Zeit entstammt, aber sie wird in ruhigere und langsamere Bahnen einlenken müssen, um zum Ziele zu gelangen.

Die Alterspension.

Trotz der riesigen Höhe ihrer Pensionsausgaben bezahlen die Ver. Staaten verhältnißmäßig wenigen der Empfänger genug, daß sie sorglos leben könnten von der Pension oder überhaupt davon leben könnten. Der letzte vorliegende Jahresausweis zeigt, daß unter nahezu einer Million Empfänger sich 129,614 befinden, deren monatlicher Bezug sich auf $6 und weniger stellt. 344,620 bekommen von $6 bis $8, 83,696 von $8 bis $10, 296,084 von $10 bis $12 den Monat. Insgesammt also 854,014 oder 85 aus 100, die nicht über $12 den Monat beziehen, nicht über 40 Cents auf den Tag. Ungefähr 13 aus 100 erhalten 20 Cents oder noch weniger pro Tag. Nur etwa 14 aus 100 bekommen zwischen $12 bis $20 den Monat, nur etwa 5 aus 100 bekommen mehr als $20.

Man liest aus diesen Ziffern die bekannte Thatsache heraus, daß fast unsere gesammte Pensionsgesetzgebung zur Welt gebracht wurde mit der Absicht des Stimmenfangs. Möglichst viele Stimmen zu fangen, mußte man natürlich möglichst viele Pensionen geben. Und weil man an so Viele gab, konnte keinem viel gegeben werden, und auch nur den Wenigsten genug. Die große Mehrheit erhält „zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel“. Traurig für die wirklich Bedürftigen unter der Menge, die da leiden müssen unter der demagogischen Stimmenfängerei.

Es war ein guter Kenner der Verhältnisse, der vor zehn oder mehr Jahren den Ausspruch gethan hat, daß die Bundesregierung allen ihren bedürftigen Kriegsveteranen ein gutes Auskommen geben und noch Geld dabei sparen könnte — vorausgesetzt nämlich, daß sie die Pensionirung beschränkt auf die Bedürftigen. Aber weder beschränkt sie sich darauf, die Bedürftigen zu unterstützen, noch beschränkt sie sich auf die Unterstützung derer, die im Kriege zu Schaden gekommen sind. Nach dem Bedürfniß ist niemals gefragt worden und nach dem Nachweis einer im Kriege erlittenen Schädigung wird schon lange nicht mehr verlangt. Seit Annahme des Gesetzes vom 27. Juni 1890 kann jeder ehemalige Soldat bis zu $12 Pension beziehen, wenn er nachweisen kann — (was in der Praxis gewöhnlich nicht mehr bedeutet, als daß er zu beschwören geneigt ist) — daß er nicht mehr im Stande ist, durch körperliche Arbeit seinen Unterhalt zu verdienen. Er erhält diese Pension, auch wenn er nie im Leben körperliche Arbeit gethan hat. Er erhält sie, auch wenn er anderweitige Einkünfte hat, die ihn aller Unterhaltssorgen entheben. Und seitdem im verflossenen März Präsident Roosevelt seine bekannte „Order“ erlassen hat, wird auch der besagte „Nachweis“ körperlicher Arbeitsunfähigkeit nicht mehr verlangt: ausgenommen von den wenigen, welche jetzt (vierzig Jahre nach Beendigung des Krieges) noch keine 62 Jahre alt sind. Wer dieses Alter erreicht, gilt nunmehr auf Grund dieses Alters zur Pensionirung berechtigt. Die allgemeine Alterspension, deren Bewilligung man früher oder später vom Kongreß erwartete, dem allein das Recht der Gesetzgebung zusteht, ist durch das Machtwort des Präsidenten schon jetzt Thatsache geworden.

* * *

Es ist nun diese Eigenmächtigkeit des Präsidenten zu einem der Streitpunkte des Wahlkampfs geworden. Herr Roosevelt hat in seinem Annahmeschreiben gesagt, daß die getadelte Order ja jederzeit widerrufen werden könne; und hat an seinen Gegner die Herausforderung gerichtet, zu erklären, ob er, wenn erwählt, es vielleicht wagen würde sie zu widerrufen. Welche Herausforderung von Herrn Parker bekanntlich angenommen worden ist. Die Erwiderung des demokratischen Kandidaten geht dahin, daß er im Falle seiner Erwählung die Order als einen Eingriff und Uebergriff in die Befugnisse des Kongresses allerdings widerrufen würde, daß er aber zugleich dem Kongreß empfehlen würde, durch entsprechendes Gesetz „allen Helden des Bürgerkrieges eine Alterspension zu geben,“ wie dies nach jedem früheren Kriege geschehen ist.

Natürlich ist auch das seinen politischen Gegnern nicht recht. Sie fallen über ihn her und beschuldigen ihn: die Einen, daß er sich der Feigheit und der Doppelzüngigkeit schuldig gemacht hätte, weil er nicht gesagt hat, in welchem Alter die Pension bewilligt werden soll und wie groß sie sein soll (als ob darüber zu bestimmen Sache des Präsidenten sein würde) — die Andern: daß das von ihm befürwortete Gesetz noch viel mehr kosten würde als die jetzige Pensionirung, um 25 bis 40 Millionen Dollars mehr. Eine Berechnung, die selbstverständlich nur dann einen Grund haben könnte, wenn Herr Parker sich wirklich unterfangen hätte, die Bestimmungen zu treffen, die er nicht gemacht hat und mit Bezug worauf die vorerwähnten Gegner ihn angreifen, weil er sie nicht gemacht hat.

Vernünftiger Weise kann über die Kosten einer allgemeinen Alterspension einfach gar nichts vorausgesagt werden, so lange man nicht weiß, wie der Kongreß zu der Frage sich stellen und welche Alters- und Pensionssätze er bestimmen würde. Es macht natürlich einen gewaltigen Unterschied, ob das pensionsberechtigte Alter auf 60, auf 65 oder auf 70 Jahre angesetzt wird, und ob man die Pensionsbeträge höher oder niedriger als die jetzt üblichen ansetzt. Wenn man aber die jetzigen Sätze beibehalten wollte, sowohl in Betreff des Alters der Pensionäre wie in Betreff der Höhe der Pensionen, so kann selbstverständlich auch die Summe der Ausgaben sich nicht höher stellen. Diejenigen, die es bisher verschmäht haben, eine Pension zu fordern, weil sie ihre dem Vaterland geleisteten Dienste sich nicht mit Geld bezahlen lassen wollen, würden auch nachher keine fordern. Und wenn mit Einführung der Alterspension eine Widerrufung des Gesetzes vom Jahre 1890 verknüpft wäre, das allem Schwindel Thür und Thor geöffnet hat und durch dessen Annahme die jährlichen Ausgaben in Zeit von drei Jahren um 50 Millionen Dollars erhöht worden sind, so könnte die Alterspension sogar eine sehr wesentliche Ersparniß bedeuten.

Eine „Fälschung“ als Leimruthe.

Spät kommst Du, doch Du kommst!

Dem Busen der guten Leute, die über den bisherigen Verlauf der Präsidentschaftskampagne trauernd und verächtlich den Kopf schüttelten und es gar nicht mehr glauben wollten, daß doch noch etwas Leben in die Bude kommen könne, wird heute Morgen beim Ueberfliegen ihrer Leibblätter ein tiefer Seufzer der Erleichterung und ein freudiges Hurrah! entflohen sein. „Hurrah, sie ist da! Die „Kampagnelüge“ hat ihr Erscheinen gemacht und nun mag's doch noch eine frische fröhliche Kampagne geben, wie in der guten alten Zeit!

Es soll nicht behauptet werden, daß bislang in der diesjährigen Kampagne nur die Wahrheit gesprochen und geschrieben wurde. So was gibt's ja gar nicht. So still bisher auch die Kampagne war, so wurde in ihr doch schon ungeheuer viel Unwahres gesagt und behauptet, aber die Unwahrheiten waren immer von der schlüpfrigen, schwer festzunagelnden Sorte, die sich auf halbe oder viertel Wahrheiten stützt und die so sehr häufig und beliebt ist, daß man sich schön hütet, sie bei dem harten Wort Lüge zu nennen. Denn „Lüge“ und „Lügner“ sind „Kampfwörter“ und wollte man alle jene niederträchtigen Verdrehungen der Wahrheit so bezeichnen, so müßte entweder ganz ungeheuerlich viel Nasenblut fließen oder die amerikanische Nation würde vor aller Welt als verlogen und feige dastehen. Lüge — „Kampagnelüge“ —nennt man daher in der amerikanischen Politik nur diejenige aufsehenerregende und vermuthlich behufs Schädigung eines Kandidaten in erregenden Umlauf gesetzte Unwahrheit, die sich dem urtheilsfähigen Bürger sofort selbst als „Ente“ zu erkennen gibt und von der Partei, die sie schädigen sollte, dementirt und denunzirt wurde.

Diese Sorte Kampagnelüge, die sich in der Regel immer erst einstellt, wenn der Kampf anfängt, heiß zu werden, ist jetzt da. Die heutigen Morgenblätter verkünden die Erlegung der ersten Vertreterin dieser Sorte Federviehs — und die ist ein ganz besonders großes seltenes Exemplar. Eine ganz neue Spezies, die man bislang in früheren Kampagnen, so reich an Kampagnenlügen die auch waren, noch nicht zur Strecke gebracht hatte. Sie stellt sich dar als ein Brief, den Präsident Roosevelt an Herrn Donnelly, den bekannten Präsidenten der Chicagoer Schlächter-Union und Leiter des verflossenen Schlachthaus - Streiks, geschrieben haben sollte. Präsident Roosevelt selbst hat dieser Kampagnelüge den Garaus gemacht, indem er auf dessen Anfrage hin dem früheren Senator Lee Mantle von Montana telegraphirte, der über seiner Unterschrift im „Miners' Magazine“ veröffentlichte Brief sein eine lächerliche und unverschämte Täuschung. Er habe niemals einen solchen Brief geschrieben, noch irgend etwas Aehnliches. Zugleich theilte er mit, daß er selbst an Herrn Donnelly schrieb und diesen ersuchte, ihm mitzutheilen, ob er je so einen Brief bekommen haben, und wenn, denselben sofort dem Bundesdistriktsanwalt in Chicago zuzustellen, „auszufinden, ob es möglich ist, die Fälscher zu entdecken und zu bestrafen.“

Es mag Diesem oder Jenem vielleicht auffällig erscheinen, daß der Präsident selbst an Herrn Donnelly schrieb, aber das erklärt sich wohl einfach genug. Roosevelt ist ein Mann der That, von der ausgesprochensten Neigung zu schnellstem eignem Handeln, und die Aufregung und Entrüstung über die Veröffentlichung jenes angeblichen Briefes des Präsidenten ist gewaltig groß. Warum?

* * *

Wegen des Inhalts? — Der Brief läßt den Präsidenten sagen, er sehe in Herrn Donnellys Erklärung, es sei jetzt an ihm, dem Präsidenten, durch „ein Wort zugunsten der organisirten Arbeit“ den „Streik beizulegen,“ obgleich eine Drohung und eine Herausforderung, unter der „nur ein Schwächling still bleiben“ könnte; er wolle daher Herrn Donnelly und Anderen seines Schlages einige gesunde Wahrheiten sagen. Den Versuch, den Streik in die Politik hineinzuziehen, verachte er aus tiefstem Herzensgrunde. Die Anspielung, daß er geneigt sein könnte, für Herrn Donnelly in einem Präsidentschaftsjahre zu thun, was er sonst nicht thun würde, sei eine Beleidigung. Wenn er nicht gewählt werden könne, „ohne vor den Arbeiter-Unionen in die Knie zu sinken, dann mag im Sinne meines hervorragenden Gegners die Wahl flöten gehen. Nichts trägt mehr zur Entwürdigung unseres politischen Lebens bei, als solche Anstrengungen, auf einen Kandidaten einzuwirken, in der Hoffnung, er möge seine Selbstachtung opfern, ein paar Stimmen zu gewinnen.... Sie scheinen zu glauben, der Präsident der Ver. Staaten sei dazu da, in jeden ‚Trubel‘ einzugreifen, der irgend eine Oertlichkeit in ernster Weise berührt, besonders wenn eine Arbeiter-Union in irgend einer Weise damit zu thun hat. Lassen Sie mich Ihnen sagen, daß Sie sich schwer irren. Es wäre schlimm, wenn's so weit gekommen wäre. Die Amerikaner regieren sich in Stadt, County und Staat selbst. Der Gedanke, mit jeder Ordnungsstörung gleich nach Washington zu laufen, wenngleich der Staat allein zuständig und durchaus fähig ist, mit ihr fertig zu werden, ist abstoßend. Auf diese Weise würde die örtliche Selbstregierung zu einem wesenlosen Schatten und der Präsident die irdische Vorsehung werden...." Nur wenn die Postbeförderung und der zwischenstaatliche Handel behindert würden und die Staatsbehörden versagten, wie Anno 1894, würde er sich einmischen und dann allerdings, wie sein berühmter Vorgänger Cleveland, die Macht der Union aufbieten gegen alle örtlichen Gesetzesleugner. Bei dieser Gelegenheit müsse er ein Wort über die „Politik der Unordnung und Gewaltthat“ sagen.... Einen Mann zu prügeln, zu foltern und zu tödten, nur weil er als „Scab“ arbeitet, das sei so ungeheuerlich wie, einen Mann zu verbrennen, weil er schwarz ist. Das aufrührerische Treiben, die Einschüchterung, die thätlichen Angriffe und Mordthaten, deren sich Union-Leute schuldig machten, verletzten nicht nur den amerikanischen Gerechtigkeitssinn, sondern auch die Grundsätze der amerikanischen Regierung. Wenn ein Streik keinen Erfolg haben kann ohne Verbrechen und Gewaltthat, so sollte er verloren gehen. Die erste Pflicht der Behörden und Beamten sei die: die öffentliche Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten und den Pöbel (mob) mit eiserner Hand niederzuwerfen. Jeder Beamte, der sich dieser Pflicht entziehe, sei ein Feigling, und jeder Bürger, der ein kräftiges Vorgehen gegen die Ruhestörer verdamme, sei im Herzen ein Anarchist. „Ich zähle den Senator Hopkins zu diesen, der sagte, die republikanische Partei habe nichts zu fürchten, da Demokraten die einzigsten seien, die das Gesetz durchführen. Alle Ehre solchen demokratischen Beamten, sage ich, und wehe meiner eigenen Partei, wenn sie je verderbt genug wird, mit den bewaffneten Ruhestörern zu liebäugeln.“ Zum Schluß gibt der angebliche Roosevelt dem Herrn Donnelly den Rath, den Streik aufzugeben, wenn er genug davon habe, da derselbe offensichtlich übel berathen gewesen sei, was daraus hervorgehe, daß die Groß-Schlächter genügenden Ersatz für die Streiker finden konnten. Das Recht Arbeitwilliger, unbehindert arbeiten zu dürfen, müsse aufrecht erhalten bleiben, wenn die Regierung dieses Landes nicht in den Sumpf gerathen solle. Herr Donnelly möge Frieden schließen, so gut er könne. Er, der Präsident, werde nicht eingreifen und sich nicht in eine Sache hinein ängstigen lassen, die ihn nichts angehe. „Das Land wird von Gesetzen regiert, nicht von Diktatoren, oder Allerweltshelfern oder selbst sehnsüchtigen Kandidaten. Das Gesetz muß seinen Lauf nehmen, und es wird Sie zu Boden werfen, wenn Sie nicht aus seinem Weg gehen.“

* * *

Die Bundes - Staatsanwaltschaften und Bundespolizei in drei Staaten sind beauftragt, mit allen Mitteln nach den Urhebern dieses Briefes zu forschen, und sie womöglich zur strengsten Verantwortung zu ziehen, denn man ist furchtbar aufgeregt und entrüstet über diese Fälschung.

Entrüstet — warum? Wegen der Worte, die man dem Präsidenten in den Mund legte, doch wohl nicht, denn wer den „Brief“ kühl und unparteiisch liest, muß sich sagen, daß so etwa — nur vielleicht in weniger schroffen Worten — der Präsident der Ver. Staaten auf das Ansinnen, in den Schlachthausstreik zugunsten der Streiker einzugreifen, hätte antworten müssen. Wer immer den „Brief“ „machte“, hat versucht, die Forschheit des Roosevelt-schen Stils nachzuahmen — ohne dabei annähernd dessen Eleganz zu besitzen — und dem hat man wohl die theilweise grobe Sprache zu danken, aber die Gedanken, die darin zum Ausdruck kommen, müßte von Rechtswegen jeder Präsident unterschreiben und es fähe sehr merkwürdig aus, wenn sich ein Präsident mit Entrüstung dagegen verwehren wollte, daß er solche Ansichten haben könne.

Ein solcher Brief ist niemals vom Präsidenten Roosevelt geschrieben worden. Das ist offensichtlich, aber nicht etwa deshalb, weil der Inhalt etwa des Oberhauptes der Republik nicht würdig wäre — sondern weil Roosevelt einen besseren Stil schreibt und — eine schlechtere Auffassung vom Präsidentenamte hat, als die darin zum Ausdruck kommende. Denn er hat schon mit Manchem geliebäugelt, was in dem „Briefe“ gegeißelt wird; es ist undenkbar, daß Hr. Roosevelt für eine Leuchte der Partei den Tadel hat, den ihm in der „Fälschung“ für Senator Hopkins in den Mund gelegt wird—(er ist ein zu guter Parteimann, um ein so guter Präsident sein zu können), und dasselbe gilt für verschiedene andere ihm in der „Fälschung“ in den Mund gelegte Worte.

Fälschung? — Wie kann man hier überhaupt von einer „Fälschung“ reden? So darf man nur etwas nennen, was auf Täuschung berechnet ist, nicht aber etwas, was eine Täuschung ausschließt, und wie dieser Roosevelt'sche Brief auf den ersten Blick, sozusagen, zeigt, daß es nicht sein kann, was die Etikette verlangt.

Der „Brief“ ist eine Satire; und viel eher als eine Fälschung, ein „practical joke“ — ausgedacht, den Präsidenten auf den Leim zu locken, daß er durch entrüstete Dementirung des Briefes gewissermaßen mittelbar die darin niedergelegten, einem Präsidenten, wie er sein soll, zukommenden Ansichten verwerfe. Und der Präsident — kroch auf den Leim! —

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Herbst-Eröffnung

Die erste im neuen Laden,
State und Madison Str.

Heute, morgen, Freitag und Samstag

Die ersten Fabrikanten von Waaren sowohl als wie die Tonangeber der Mode sind in diesem Ereigniß vertreten. Es ist eine Ausstellung von Facons, wie es so üblich ist, die Herbstmoden korrekt veranschaulicht—und etwas mehr. Es ist eine reichhaltige Darbietung von neuen Waaren in sämmtlichen Departements—ein Geschäfts-Ereigniß wie es der Gelegenheit geziemt, der Etablirung dieses wohlbekannten Geschäftshauses in seinem neuen prächtigen Heim. Das Publikum wird zum Besuch dieser Eröffnungs-Ausstellung eingeladen.

Pariser Hüte	Pariser Gowns	Pariser Wraps
Pariser Handschuhe	Pariser Spitzen	Reiche Pelzwaaren
Modell Waists	Kostüm Seide	Kleiderstoffe
Kostüm-Besatz	Halstrachten	Franz. Lingerie
Sappho Korsets		

Zur Beachtung—Anschreibe-Kunden von H. G. Selfridge & Co. und Schlesinger & Mayer brauchen keine formelle Applikation zur Eröffnung eines Kontos zu machen. Ihre Namen bleiben auf den Anschreibe-Listen, und sie werden freundlichst gebeten, auch fernerhin diesen Laden zu ihrem Einkaufsplatz zu machen.

Lokalbericht.

Ein Leben verwirkt.

Lewandowski wird am Freitag den Tod am Galgen erleiden.

Nachdem der Vollzug der Hinrichtung zweimal aufgeschoben worden war, hat der Gouverneur einen nochmaligen Aufschub verweigert, und Frank Lewandowski wird übermorgen die Ermordung seiner Frau mit dem Tode am Galgen büßen.

Sheriff Barrett erhielt gestern von Gouverneur Yates die telegraphische Nachricht, daß die Gerechtigkeit ihren Lauf nehmen solle, und setzte Gefängnißdirektor Whitman umgehend davon in Kenntniß. Wie erinnerlich, schnitt Lewandowski in kaltblütigster Weise seiner Frau mit einem Tischmesser die Kehle durch und machte dann den Versuch, sich ebenfalls den Hals abzuschneiden, war aber darin nicht erfolgreich.

Wenn die Aerzte versagen, versucht Burdock Blood Bitters. Es heilt Dyspepsie, Verstopfung, stärkt das ganze System. mmfc

Hotel „Kaiserhof“.

Trotzdem das unter der Leitung von Herrn Roeßler & Teich stehende Hotel Kaiserhof, 270 Clark Straße, erst seit verhältnißmäßig kurzer Zeit besteht, so hat es unter dem Reisepublikum des ganzen Landes, hauptsächlich aber dem deutschen, doch schon einen Ruf, um den es manches altrenommirte Hotel beneiden darf. Namentlich wird es zur Zeit von deutschen Weltausstellungsbesuchern, die von St. Louis aus einen Ausflug nach hier machen, aufgesucht und warm empfohlen.

Das, vollkommen feuerfest und aufs Modernste eingerichtete, Hotel liegt nur einen halben Block vom neuen Rock Island-Bahnhof und enthält 250 elegant ausgestattete Zimmer von $1.00 aufwärts. Einen anheimelnden Eindruck macht das altdeutsche Restaurant, dessen Wände mit Gemälden aus der deutschen Geschichte und Literatur geschmückt sind. Küche und Keller sind auf's beste versehen, sodaß auch der verwöhnteste Gaumen Befriedigung findet.

* In dem billigen Hotel, 340 Clark Straße, wurde heute Morgen ein in der Nachbarschaft soweit den übrigen Gästen vollständig unbekannter, etwa 45 Jahre alter Mann in seinem Bett todt aufgefunden. Gestern Abend war er zum ersten Male in das Logirhaus gekommen. Ein Herzschlag soll die Todesursache gewesen sein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Lawrence Fuhrmann

im Alter von 21 Jahren und 6 Monaten am 26. September selig im Heiland entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. September, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 739 W. 21. Place, nach der St. Matthäuskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

George und Magdalena Fuhrmann, Eltern.
Johann, Andreas und Wilhelm, Bruder.
Margarethe Hoth und Elizabeth Forster, Schwestern.
George Forster und Wilhelm Hoth, Schwäger.
Dora und Dina Fuhrmann, Schwägerinnen. dimi

Gestorben: Wm. O. Retzloff, 125 Rice Str., am 27. September, im Alter von 23 Jahren.—Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie der Sophie Rebecca des Altenheim-Vereins, der Master Stain Glaß League für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, und für die reichen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie Ebert.

Dairies (Tagebücher für 1905),

Blank Books und Office-Utensilien.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

WM. EISFELDT

Leichenbestatter, umgezogen nach
175 Southport Ave.
(Früher No. 86 und 88 Racine Avenue.)
Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden gut und sorgfältig ausgeführt. — Tel. North 270.
15jl,frmomi,3m

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

41. jährliches Schützenfest

veranstaltet vom
Chicago Schützen-Verein

Sonntag, 2., und Montag, 3. Oktober 1904,
—im—
Schützen-Park, Palos Park.

Abfahrt der Züge mit der Wabash-Bahn, Polk Str.-Depot — Sonntag: 9.45 Vorm. und 1.25 Nm. Rückfahrt vom Park 5.07 u. 7.43 Abends. Montag: 8 Uhr Morgens und 1.25 Nachm. Rückfahrt 6.47 Abends. Fahrkarten für die Hin- und Rückfahrt kosten 35c und sind an folgenden Plätzen zu haben: Hotel Bismarck, 180 Randolph Str.; John Prosser, 75 Fifth Ave.; Humbold Bros., 22 Ost Polk Str., gegenüber dem Depot; Fritz Lippert 177 Wells Str. Das Komite.
28jp,1ot

Deutscher Freundschaftsbund.

—Zweites Stiftungsfest und Ball,—
Sonntag, den 2. Oktober 1904, in der Großen Vorwärts-Turnhalle, 1168 West 12. Straße.—Tickets 25c. — Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Turnlehrer gesucht

Die Südseite-Turngemeinde sucht einen Turnlehrer für Dienstag und Freitag Abend, event. 3 Abende. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Justus Emme, erster Sprecher, 3143—47 State Straße.

WORTH JOCKEY CLUB.

31 — Tage Rennen — 31
Beginnend
Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt.
Sechs oder mehr Renen täglich, beginnend um 2 Uhr Nachmittags.
Musik von Banks Cregiers Orchester.

Spezialzüge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:35 N., 12:50 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:43 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 V. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 V., ausgenommen Sonntags, und 9:45 V. nur am Sonntag. Fahrpreis ist auf allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c. 21spt—31okX

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

American Conservatory

Kimball Hall 239—253 Wabash Ave. Chicago, Ill.

Die erste Schule für Musik und Schauspielkunst. Sechzig tüchtige Lehrer. Unübertrefflicher Studien-Kursus. Spezielles Lehrer - Ausbildungs-Dept. und Vortrags-Kurse. Unerreichte freie Vortheile. Spezielle Raten für talentvolle Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbst-Semester beginnt 12. Sept. 1904. Illustrirter Katalog frei versandt.
JOHN J. HATTSTAEDT, Präsident.
mifr

Kretlows Tanzschule.

401—403 Webster Avenue. Eröffnung der Schule Montag, den 3. Oktober 1904. Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594.
sep16,mifason,1m

The North Side College of Music

Kemper Bldg., 164—166 North Ave., Ecke Halsted Str.
Semester fängt jetzt an. Erster Klasse Lehrer zu mäßigen Preisen. Piano, Violine u. s. w. Schreibt nach Katalog. 31ag,misamo,1ml

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge, geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

Etablirt seit 1851.
Henry Schoellkopf,

Wholesale & Retail Grocer,
232 und 234 Ost Randolph Strasse,
zwischen Franklin und Market Straße,
Chicago, Ill.,
empfiehlt neue Sendungen von
Echtem Emmenthaler Schweizerkäse,
Feinstem französischem Roquefort-Käse,
Fromage de Brie, holländ. Edamerkäse,
Gr. Kräuterkäse, Rahmkäse, Handkäse,
Ital. Makkaroni, Nudeln, Reismehl,
Kartoffelmehl, Erbsmehl, Erbswurst,
Echtem franz. Olivenöl, Mohnöl, Honig,
Feinsten franz. Erbsen, Champignons,
Lübecker Spargeln, Teltower Rübchen,
Deutschem Buchweizen, Hafergrütze,
Feinsten Graupen, Linsen, Grünkern,
R. Kaviar, Sardellen, Sardellenbutter,
Marinirten u. geräucherten Hamb. Aalen,
Feinsten franz. Sardinen, Kiel. Sprotten,
Milchner Vollhäringen, norw. Anchovies,
Appetit-Sild, Rollmops, Frankf. Wurst,
Ungar. Rosenpaprika, Pflaumenmus,
Echtem Himbeersaft, Estrag. Weinessig,
Feinsten Gewürzen, Chokolade, Kakao,
Düsseldorfer Senf, Gänseleberpasteten,
Feinstem Java, Mokka und Rio Kaffee,
Echtem chinesischem und russischem Thee,
Kanarien-, Raps-, Hanf- u. Mohnsamen,
Deutscher Kamille, Wachholderbeeren,
Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz,
Pfarrer Kneipp's Malzkaffee,
Wiener Feigenkaffee, Eichelkaffee,
Pariser Schnupftabak von Lotzbeck,
Deutschen Spinnrädern, Holzschuhen usw.
zu den billigsten Preisen.
20jl,mi* Henry Schoellkopf.

$10 gespart, wer bei uns Schiffskarten

kauft! — Schnelldampfer 6 Tage Ozean - Fahrt. Kommt und überzeugt Euch persönlich.
Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Wir machen keine Ausnahme, welcher Nation die Passagiere angehören, ob Deutsche, Oesterreich.-Ungarn, Polen, Russen u. s. w.; alle zu gleichen Preisen expedirt.
Reellste Bedienung bei der
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. Eliassof, Eigenthümer.
99 Dearborn Str., Ecke Washington
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
1sep,t&X*

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market und Pork Store,
(Wholesale und Retail.)
285-291 Segdwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. fp15,2m,X

Garland Stahl-Range, $25
mit hohem Shelf...
Garland Base-Burner, $25
mit 14zöll. Feuerplatz...
A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
12sep,momifa,3mo

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder gegen Rheumatismus.
Telephone Black 2741.
Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST.
16mz,mifa*

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1jX

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jplj

Leset die „Sonntagpost“

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.
STATE, JACKSON und QUINCY STR.

3 große Ausstattungs-Spezialitäten.

Hemden, Handschuhe und Unterzeug.

Unser großes Ausstattungswaaren-Departement (eines der größten in der Welt) offerirt morgen drei Spezialitäten, welche in Bezug auf wirklichem Werth nie in Chicago erreicht wurden.... Alles neue Herbstwaaren, und wenn diese Partie verkauft ist, kosten dieselben Qualitäten wenigstens 50 Prozent mehr.

Speziell Nr. 1— Fancy farbige Männer-Hemden...gemacht mit feinem plaited Busen...2 Paar extra Manschetten...alle hübsch gebügelt und finished...in hübschen Figuren, Tupfen und Streifen...Hemden, welche gewöhnlich zu $1.75 und $2 verkauft werden...Auswahl in diesem Verkauf zu........ **$1.25**

Speziell Nr. 2— „Dreß" und Straßen-Handschuhe für Männer...in feinem Mocha Kid, Dogskin und Cape...hell- und dunkelgrau, neues Roth und Tan...Handschuhe, für welche Ihr anderswo $1.50 zu bezahlen haben würdet...speziell zu........ **95c**

Speziell Nr. 3— 15 Kisten feines Winter-Unterzeug für Männer, welches wir für weniger als den Herstellungskostenpreis angekauft haben...Naturwolle, Kameelhaar, Worsted und australisches Lammwolle Unterzeug, das zu $1.50 verkauft wird...alle Größen in Unterhemden und Unterhosen...einfach oder farbig........ **$1.00**

Main Floor, südliches Ende.

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen,

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)........
Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht —gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte) ....
Name des Fabrikanten........
Datum des letzten Patents........
Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert ....
Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken..
Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten........
Welches Brennmaterial bedarf der Ofen........
Welche Theile werden verlangt........

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der West.

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

225-235 W. 12. Str., 70 Ost Lake Str., westl. von State Str.

4sp,sonmi,12w

Lokalbericht.

Briefkasten.

Fred H.—Solche Anstalten sind die „School of Domestic Arts and Sciences", 39 State Str., und „American School of Household Economics", 3323 Armour Ave. Soviel wir wissen, ist aber kein Pensionat mit ihnen verbunden.

A. B. C.—Wie Sie Ihren ehescheuen Verehrer dazu bringen können, endlich den Hochzeitstag anzusetzen, das müssen wir Ihrem Scharfsinn überlassen.

A. Pf.—Evanston hat seinen eigenen Bürgermeister und Stadtrath, überhaupt eine von der hiesigen unabhängige städtische Verwaltung.

B. J.—Man nehme ein etwa 41 Gallonen haltendes Syrupfaß, in dem sich noch fünf Gallonen Syrup befinden, füge 15 Gallonen ausgepreßten Holderbeerensaft, sowie 20 Gall. Wasser und 2 Gallonen Weingeist, später auch, wenn gewünscht, einige Unzen Weinsteinsäure und etwas Kreide oder Marmorstaub. Durch letzteren Zusatz soll das Sauerwerden verhütet werden. Solange die Gährung dauert, lasse man das Spundloch offen.

Chas. L. A.—Lassen Sie den Jungen das Armour-Institut, 33. Str. und Armour Ave., besuchen.

E. M., Lincoln Ave.—Recht und billig wäre es ja, wenn jene Kosten zur Hälfte getragen würden, aber eine gesetzliche Verpflichtung liegt für keine der betheiligten Parteien dazu vor.

Jos. B.—Ausfuhrzoll brauchen Sie überhaupt nicht zu entrichten. Wie hoch der deutsche Einfuhrzoll sich stellt, ist uns nicht bekannt.

A. Sch.—In der Chesapeake Bai wurden unlängst Versuche mit einem Unterseeboot vorgenommen, wo es aber zur Zeit stationirt ist, wissen wir nicht. Uebrigens wird man Ihnen im Flottenministerium (Department of Navy) wohl die gewünschte Auskunft ertheilen.

Emil R.—Sie meinten wohl die Sousa-Kapelle. Mit aller schuldigen Achtung vor dieser dürfen Sie doch die Mitglieder des Orchesters, welches im Leipziger Gewandhaus spielt, über die Mitglieder jener amerikanischenKapelle stellen.

Paul R.—Sie brauchen sich ja nur in der Geschäftsstelle jenes Bahnbeamten zu erkundigen, um zu erfahren, ob er hier weilt, oder nicht.

Ch. K.—Im Allgemeinen sind die Arbeitsverhältnisse im Süden nicht so günstig, wie hier. Wenn Sie das Zeug dazu haben, so werden Sie im Westen unschwer als Viehhirte Anstellung finden können.

M. R.—Behufs Einreichung der Scheidungsklage müssen Sie sich an einen Rechtsanwalt wenden, der alsdann alles Weitere besorgen wird. Sind Sie unbemittelt, so können Ihnen alle Gerichtskosten erlassen werden.

H. R. G.—Wenn nicht anders vereinbart, kann die Klage sofort erhoben werden.

J. B.—Da die Leute nicht verheirathet sind, so ist jedes berechtigt zu den Sachen, die es angeschafft oder in die gemeinsame Wirthschaft eingebracht hat. In dem angegebenen Fall könnte die Frau auf Herausgabe der Sachen klagen, wenn sie beweisen kann, daß selbe mit ihrem Gelde bezahlt worden sind.

F. L., Aurora.—Soll eine Klage auf Schadenersatz Erfolg haben, so müssen Sie vor Allem beweisen können, daß Ihnen wirklich Schaden zugefügt worden ist, was in dem gegebenen Falle wohl nicht leicht sein würde.

P. K.—Ob Sie zur Zahlung gezwungen werden können, hängt von der Abmachung ab, welche Sie mit dem Agenten eingegangen sind. Hat er Ihnen gegen Ihr Zahlungsversprechen die Police übergeben, so ist er auch berechtigt zur Forderung der Zahlung.

Leserin Ch. J.—1) Was der Zoll drüben betragen und wieviel die Beförderung kosten würde, wird Ihnen der Spediteur sagen, der die Beförderung übernimmt. Wahrscheinlich würde die Sache ziemlich theuer kommen, weil die Verschiffungskosten nach dem Umfang der Packetstücke berechnet werden.—2) Die Schuld ist nach hiesigem Gesetze verjährt.

B. B.—Gold ist der allgemeine Werthmesser hier und in fast allen anderen Kulturländern. Der Werth des Geldes, hier wie im Auslande, richtet sich nach der Menge Gold, die in den betreffenden Münzstücken enthalten ist (oder, wo es um andere Geldsorten sich handelt, die dafür eingetauscht werden kann). Gleichheit aller Geldwerthe könnte also nur dadurch hergestellt werden, daß alle Länder Münzen von gleichem Gewicht und gleichem Feingehalt prägen würden. Was durch Einsetzung der Goldwährung erreicht worden ist und was Ihnen vermuthlich vorschwebt, ist die Festigkeit der internationalen Werthverhältnisse, die aus der Benutzung ein und desselben Metalles als Werthmesser entspringt, und die für den internationalen Handel von höchster Wichtigkeit ist.

A. 10.—Laubsäge-Artikel können Sie in den großen Geschäften an State Str. erstehen.

F. F.—Die Plano Works befinden sich in West Pullman, die Hauptgeschäftsstelle ist im Gebäude 7 Monroe Str. Die McCormick Harvester Works befinden sich an Western und Blue Island Ave., die Deering Harvester Works an Fullerton und Clybourn Ave. — Die Pullman Co. stellt zur Zeit ihre Arbeiter in ihrer Hauptgeschäftsstelle, 2—14 Adams Straße, an.

State Str.—Auf Uhren steht ein Einfuhrzoll von 40 Prozent des Werthes.—Um Rostflecken aus polirtem Stahl zu entfernen, reibe man sie zunächst mit Baumöl ein, um sie zu erweichen. Nach einigen Tagen werden die Flecken mittels eines harten Holzes mit Baumöl und Schmirgel abgerieben, dann das Oel sehr sorgfällig abgewischt. Dann reibt man die Flecken nochmals mit Weinessig und Schmirgel, hierauf mit feinem Blutstein und Leder, bis die Politur wieder rein ist. Um dem Baumöl die dem Eisen schädliche Schärfe zu nehmen, empfiehlt es sich, vorher etwa vier Mal so viel geschmolzenes Blei, als die Menge des Baumöles beträgt, in dieses zu gießen und das Blei sich darin abkühlen zu lassen.

M. P.—Auf welche Weise gerade Häringslake aus seidenem Stoff entfernt werden kann, wissen wir nicht. Sie thun am besten, wenn Sie das Kleidungsstück einem „Dry Cleaner" zur Behandlung übergeben.

Johann G.—Die Gesammtzahl der Worte der deutschen Sprache läßt sich, namentlich der vielen Zusammensetzungen wegen, überhaupt nicht feststellen. Die Zahl der Worte, mit denen der Deutsche im gewöhnlichen Leben auskommt, richtet sich je nach seiner Bildungsstufe. Ein gewöhnlicher Arbeiter z. B. wird mit einem Sprachschatze von etwa 1000 Worten im täglichen Umgang sehr wohl auskommen, beim Universitätsprofessor erhöht sich diese Zahl wohl um das Fünf- oder Sechsfache.

M. B. W.—1) Sie sind berechtigt, Möbel oder sonstige Sachen zu verkaufen und mit dem Erlös Ihren Unterhalt zu bestreiten.—2) In Oakland, Kal., erscheint die deutsche Zeitung „Journal". Die Stadt hat gegen 70,000 Einwohner, worunter sich eine beträchtliche Menge Deutscher befindet.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ans

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bloch, Ira, 19 J., 3757 Forest Ave.
Fuhrmann, Lawrence, 21 J., 739 W. 21. Pl.
Gebhardt, Emma, 7 M., 827 N. Hermitage Ave.
Laritzen, Laura, 22 J., 704 N. Irving Ave.
Reeb, Peter, 68 J., 402 Stephenson Ave.
Ober, Theresa, 1 M., 345 La Salle Str.
Ramm, Catherine, 81 J., 578 Grand Ave.
Stadtfeld, Carolina, 57 J., 2733 Evanston Ave.
Vogelsanger, Melchior, 44 J., Englewood Union-Hospital.
Weigelbaum, Annie, 27 J., Palmer House.
Yungerman, Justus, 61 J., 3457 State Str.
Zenner, Evelyn, 4 M., 3247 S. Claremont Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Peter D. Byrne, Katherine McGrady, 21, 18.
Henry C. Eddy, Melissa O. Woolsey, 56, 42.
Rossario Rovalla, Angelina Mechinari, 22, 17.
Salvatore Provenzaus, Carmela Dattilo, 45, 29
Michael McKee, Julia Cedustrom, 21, 20.
William Diman jr., Marion Blatchford, 21, 20.
Stanislaw Jankiewrz, F. Trzepieczynska, 26, 18.
John Domagalski, Josephine Rzetelska, 25, 19.
J. Rouse, M. Sanders, 25, 19.
Antonio Nowaczyk, Franciszka Teslik, 45, 41.
F. Lichocinski, Franciszka Rajtkowska, 23, 23.
R. U. Lansing, Mabel B. Thomas, 21, 18.
Joseph Spenak, Anna Sedwic, 38, 29.
John Andrew Tarl, Annie Meyer, 25, 28.
Julius Schuricht, Gesine Delplanque, 48, 38.
G. Hunt, K. Nolan, 50, 30.
Jeremiah Kelleher, Mary A. Burns, 35, 32.
Paul W. Strelow, Emma Lange, 29, 19.
Frank Kozlowski, Celia Dettlaff, 21, 21.
James W. Kelly, Emma Schutt, 29, 24.

— Mancher würde sich nicht so groß vorkommen, wenn sich andere ihm gegenüber nicht so klein machen würden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Glenwooder Katastrophe.

Gegen drei Frachtzugbeamte als angebliche Urheber Anklagen erhoben.

Die Anklage auf Todtschlag ist von den Großgeschworenen gegen Frank E. Hoxie, Lokomotivführer, Frank Casper, Schaffner, und Chas. H. Wright, Bremser des Frachtzuges Nr. 144 der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, infolge des Zusammenstoßes des Fracht- mit einem Personenzuge erhoben worden, in welchem die Doremus-Sonntagsschule von einem Ausflug zurückkehrte. Angeblich haben die Großgeschworenen auch gegen die Bahnverwaltung einen Tadel ausgesprochen, doch dürfte dieser erst am Samstag in dem Schlußbericht bekannt gemacht werden. Bei dem Zusammenstoß kamen achtzehn Menschen um.

Die Hauptgründe für die Erhebung der Anklagen gegen Hoxie, Casper und Wright sind:

Der Frachtzug hätte, wie von den Vorgesetzten befohlen, am „rothen Signalbrett" angehalten werden sollen.

Wright versäumte, als der Zug in zwei Theile zerrissen wurde, nachkommenden Zügen Signale zu geben.

Casper verließ den Zug, entgegen der Vorschrift, um die Arbeit eines anderen Zugbeamten zu thun.

Das gesammte Zugpersonal mißachtete die Aufforderung des Telegraphisten, auf dem Nebengeleise zu warten.

Die Anklagen stützten sich fast ausschließlich auf die Aussagen von Angestellten der genannten Bahn; aus den Aussagen ging angeblich hervor, daß Wright der Hauptschuldige war, weil er nicht auf seinem Posten, hinten auf dem Zuge, blieb, um dem Piknikzug oder anderen Zügen Warnungssignale zu geben. Hoxie verschwand am Tage nach der Katastrophe, soll aber unlängst in seiner Heimath Danville gesehen worden sein und versprochen haben, sich den Behörden zu stellen, sowie er vernehme, was die Großgeschworenen in der Sache thun würden.

Heizer Costello stellte sich ebenfalls nicht zu der Untersuchung ein. Sein Bruder George theilte aber den Großgeschworenen mit, der Gesuchte sei in Portsmouth, W. Va., als Lokomotivführer thätig und werde, wenn es gewünscht werde, kommen, doch sei ihm nach der Leichenschau gesagt worden, er werde nicht von den Großgeschworenen benöthigt werden.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 29dz,somi,*

Aus geschäftlichen Sorgen.

Selbstmordversuch eines Grocers im Schlachthausviertel. — Andere Lebensmüde.

Geschäftliche Sorgen und darauf zurückzuleitende zeitweilige Geistesstörung haben den sechzig Jahre alten Henry Peache heute früh zu einem Selbstmordversuch getrieben, der, wie befürchtet wird, erfolgreich sein wird. Peache schoß sich, im Bett liegend, in die rechte Schläfe. Seine Angehörigen weigerten sich, den Vater ins Hospital bringen zu lassen, und holten an Stelle von Dr. McNamara, 5505 State Str., der zuerst gekommen war, einen anderen Arzt.

Peache betrieb in dem Gebäude Nr. 5251 Carpenter Str. eine Grocery. Seine Hauptkundschaft bildeten Schlachthausangestellte, und diese blieben ihm während des Ausstandes viel Geld schuldig. Schließlich vermochte er seinen eigenen Verbindlichkeiten nicht mehr nachzukommen, und heute früh versuchte er mit dem Revolver die Bilanz zu ziehen.

Weil seine Kostwirthin, Frau Hilda Johnson, Nr. 6342 Cottage Grove Ave., ihn nicht heirathen wollte, da er angeblich in seiner Heimath Schweden eine Frau hat, versuchte sich der 27-jährige Bäcker Oskar Bockstadt mit Leuchtgas zu vergiften. Er dürfte davonkommen.

Mit Karbolsäure macht Thos. Casey im Colonade Hotel, Nr. 26 West Madison Str., seinem Leben ein Ende. Gestern Abend fand man die Leiche.

Frist genug.

Das Kriegsministerium gewährt sie für die Beseitigung der Tunnels.

Der Tyrann von Cragin.

Rattenkönig von Anklagen gegen einen herrschsüchtigen Polizisten. — Der Schulrath nimmt sich auch des Lehrpersonals von Privatschulen an. — Die Abendschulen.

Aus Washington wird berichtet, Kriegsminister Taft habe gesternAbend die amtliche Benachrichtigung an den Mayor von Chicago und die Rechtsvertreter der Union Traction Co. abgehen lassen, daß die hiesigen Flußtunnels beseitigt oder tiefer gelegt werden müßten, so daß demFahrwasser im Fluß spätestens bis zum 1. April 1906 hin eine durchgängige Mindesttiefe von 22 Fuß gegeben werden kann. Erwartet hat man diese Benachrichtigung in der Stadthalle schon längst, und man hat dort nicht geglaubt, daß die Frist für die Ausführung der angeordneten Maßregeln so lang bemessen werden würde. Die Union Traction Co. ist bereits verständigt worden, daß sie den Washington- und den LaSalle-Tunnel — über diese allein steht der Stadt eine gewisse Botmäßigkeit zu; der Van Buren-Tunnel ist von der Straßenbahn-Gesellschaft mit Erlaubniß des Kriegsministeriums auf eigene Rechnung und Gefahr angelegt worden — bis zum 1. Januar 1905 mit ihren Linien zu räumen habe, und bei dieser Anordnung soll es auch bleiben. Zur Benutzung der beiden Tunnels würde die Gesellschaft kontraktlich noch beinahe zwei Jahre lang berechtigt sein. Das betreffende Privilegium für den Washington-Tunnel läuft im Februar 1906 und das für den La Salle-Tunnel erst im Juli 1906 ab. Anfänglich hieß es, daß die Union Traction Co. die Räumung verweigern, oder sich zu derselben nur gegen eine hohe Entschädigung entschließen würde. Jetzt aber stellt sich der Generalanwalt der Gesellschaft ganz gutmüthig an. Heute Nachmittag haben er und Anwalt Miller, Rechtsberather der Masseverwaltung, welche für die Union Traction Co. eingesetzt ist, eine Besprechung mit dem Verkehrs-Ausschuß des Stadtrathes, in welcher über die Straßen verhandelt wird, welche den jetzigen Kabellinien der Gesellschaft in der unteren Stadt zur Benutzung eingeräumt werden sollen, nachdem die Tunnels gesperrt sein werden. Herr Gurley sucht vornehmlich zu erreichen, daß der Madison Str.- und der Milwaukee Ave.-Linie deren bisheriger Weg durch die State Str. auch fernerhin freigegeben werde.

Der Schutzmann Stephen McGrath ist wegen untergeordneter Disziplinarvergehen vom Dienst suspendirt gewesen. Während er nun als Privatmann durch die Straßen bummelte, wurde er, wie berichtet, an der Ecke von 29. Str. und Wentworth Ave. Augenzeuge des Versuchs, jenen Mohren zu lynchen, der sich an einem kleinen weißen Mädchen eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht hatte. Der Versuch würde vielleicht auch gelungen sein, wäre es nicht um McGrath gewesen, der sich muthig in das Getümmel warf und den schwarzen Unhold schützte, bis er ihn einer anrückenden Polizeiabtheilung übergeben konnte. In Ansehung des bei dieser Gelegenheit von dem Manne bewiesenen Muthes und Pflichteifers — zu welch' letzterem er unter den bewandten Umständen garnicht verpflichtet war — hat Polizeichef O'Neill dem McGrath den Rest der Strafe geschenkt.

Ein wahrer Rattenkönig von Anklagen ist bei der Zivildienst-Kommission gegen den Polizisten Jacob Sebastian eingelaufen, der sich in Cragin, wo er für Ordnung sorgen soll und auch wohnt, alsDorftyrann aufgespielt zu haben scheint. Es heißt von diesem unheiligen Sebastian, daß er streitsüchtig und anmaßend sei, sich bei seinen Nachbarn und weit in der Runde mißliebig machend. Auf gleiche Art wie er selber soll sich auch seine Gattin geberden, und als kürzlich ein Nachbar gegen dieselbe wegen Friedensbruchs klagbar und sie zu einer Ordnungsstrafe von $5 verurtheilt wurde, da soll Sebastian sich gegen den fraglichen Nachbarn in wilden Todesdrohungen ergangen haben. Sebastian treibt, wie die meisten Leute in Cragin, ein wenig Viehzucht, d. h. er hält eine Kuh. Während er nun eifersüchtig darüber wacht, daß die Kühe anderer Leute die Grenzen der ihnen angewiesenen Weideplätze nicht überschreiten, ist er gegen sein eigenes Rind in dieser Hinsicht eitel Milde und Nachsicht. Als ein alter Mann Namens Gibbons sich bei ihm darüber beschwerte, daß seine, Sebastians Kuh, große Verheerungen in seinem Maisfelde angerichtet, da soll Sebastian den Greis barsch angefahren und ihn mit roher Faust in den Straßengraben gestoßen haben. Nachher soll Sebastian sich in einer schwachen Stunde erboten haben, dem Alten Ersatz zu leisten für den angerichteten Schaden. Bald aber hat er sich dann wieder anders besonnen und dem Mann gedroht, er würde ihn einstecken, falls er's nochmals wagen sollte, die Sache in Rückerinnerung zu bringen. Zusammen mit seiner Frau, dieWittwe war, ehe er sie ehelichte, gleichwie er selber Wittwer war, verfügt Sebastian über eine große Schaar geräuschvoller Kinder. Was diese Andern thun, das ist ihm recht; steht aber einer von den Nachbarsjungen gegen seinen Nachwuchs auf, gleich eilt Sebastian gewaffnet zur Vertheidigung herbei. Als letzte und schwerste Nummer steht auf der Liste der Anklagen eine etwas dunkle Geschichte. Sebastian soll nämlich — wie er das angefangen, wird nicht gesagt — einem seiner Nachbarn einen noch ganz wohl erhaltenen Stall entwendet haben. Nachdem sich hierob ein Sturm von Entrüstung erhob, hat der Thäter den Stall verschwinden lassen — wie, wird ebenfalls nicht gesagt. — Die Zivildienst-Kommission läßt zur Zeit von einem ihrer Agenten diesen Fall untersuchen und wird, sofern die Anklagen gegen Sebastian sich bestätigen sollten, der Gewaltherrschaft des Dorftyrannen ein Ende mit Schrecken bereiten.

Die Anstellungsprüfungen für den Polizeidienst werden am 18. Oktober beginnen. Leute, welche in den Sicherheitsdienst eintreten möchten, müssen sich rechtzeitig melden. Vorbedingungen sind unter Anderem, daß sie nicht unter 21 und nicht über 35 Jahre alt, nicht unter 5 Fuß Fuß und 7 Zoll groß, nicht zu schwer und nicht zu leicht sein dürfen. Anmeldungsformulare sind beimSekretär der Zivildienst-Kommission im vierten Stockwerk der Stadthalle erhältlich.

Zur Abwehr des Versuches der Brown'schen Erben, ihr Uferland in der Nähe der Bryn Mawr Ave. durch Anschwemmung vergrößern zu lassen, hat nun die Stadtverwaltung Schritte gethan. Die Polizei ist angewiesen worden, nicht zu dulden, daß die Arbeit an den vierzehn Molen, welche die Brown'schen Erben in den See hinauslegen wollen, fortgesetzt wird. Uebrigens hatten die fraglichen Herrschaften sich für ihr Vorhaben eine Art von Erlaubniß von der Verwaltung des Lincoln Park gesichert. Diese Erlaubniß lautete indessen nur auf Bühnenbauten, welche angeblich zum Schutz des Ufers ausgeführt werden sollten.

Herr E. B. De Groot, bisher Turnlehrer am Lewis Institute, ist von der Parkbehörde der Südseite als „technischer Leiter" für die Turn- und Spielplätze angestellt worden, welche die Behörde in Verbindung mit ihren neuen kleinen Parks anlegen läßt.

Der Finanz-Ausschuß des Schulraths hat es abgelehnt, sich der Empfehlung des Ausschusses für Grundstücke und Gebäude anzuschließen, daß die Pferde der Schulverwaltung künftig in Union-Schmieden beschlagen werden mögen, da sie öffentlichen Behörden für die Arbeit mehr berechnen, als sie Privatparteien abverlangen. — Auf Empfehlung des Direktor Cooley soll die Betheiligung an Spezialkursen für Lehrer, welche vom städtischen Seminar eingerichtet werden, auch Lehrern und Lehrerinnen freigestellt werden, welche an Privat- und Gemeindeschulen unterrichten. Von den Lehrkräften an den öffentlichen Schulen haben sich gegen vier Tausend zu einem oder dem anderen Spezialkursus angemeldet. Die Zahl der „Klassen", welche im vorigen Jahr sich auf 123 stellte, hat bereits auf 160 vermehrt werden müssen.

Die zu Vorstehern von Abendschulen ernannten dreiundzwanzig Herren versammelten sich gestern im Amtszimmer des Schuldirektors und ließen sich von diesem über die im Lehrplan vorgenommenen Aenderungen, sowie über die Art von deren Durchführung Vortrag halten. Morgen und übermorgen Abend werden in den betreffenden Schulen Anmeldungen für die Abendschulen entgegengenommen.

Bronchitis und Schwindsucht geheilt in Chicago.

Mit Gebrauch der Koch'schen Einathmungen.

Untersuchung, eine Probe-Einathmung und Konsultation sind frei.

Man schreibe für Büchlein an Dr. E. Koch, 146 State Str., Chicago.

Eine geheilte Patientin sagt:

Ich hatte Schmerzen in den Lungen; mein Athem war kurz; ich hatte Nachtschweiß und spuckte Blut. Vormittags hatte ich Schüttelfrost und am Nachmittage Fieber. Ich konnte schlecht schlafen und grämte mich unausgesetzt über meinen Zustand. Jedesmal wenn ich tief zu athmen versuchte, bekam ich einen Hustenanfall.

Mein Arzt sagte mir nicht, was mir fehlte, gab mir aber so starke Medizin, daß mein Magen es nicht lange aushalten konnte. Ich wußte gut genug, daß ich die Schwindsucht hatte.

Im Oktober fing ich an mich der Behandlung der Koch'schen Einathmungen, 146 State Straße, Chicago, zu unterziehen, indem ich die heilenden, öligen Dämpfe mit Koch'scher Tuberculine versetzt, einathmete.

Jetzt bin ich von allen quälenden Symptomen befreit; ich huste nicht mehr, mein Appetit ist gut, ich habe an Gewicht zugenommen und stehe meinem Haushalt vor. Ich bin vollkommen gesund und kräftig und fühle, daß ich dauernd geheilt bin.

Briefe hinsichtlich meiner Kur gern beantwortet oder Auskunft persönlich ertheilt.

Frau Bernhard Glawatz,
334 Ost North Avenue, Chicago, Ill.
mison

Er macht sich.

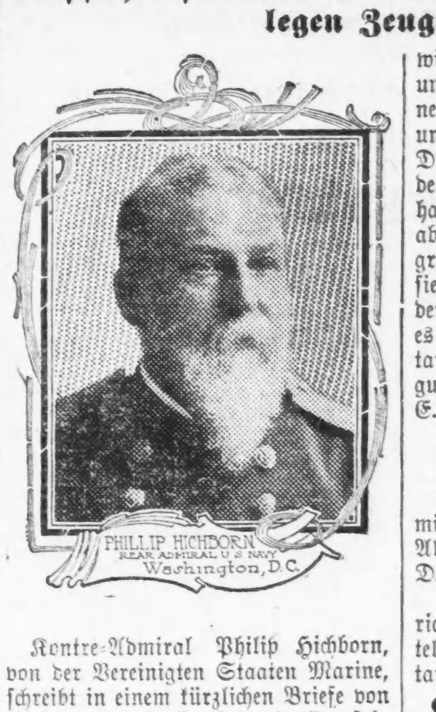
Bob Burke ist Eisenbahn-Präsident geworden.

Unter dem Namen „Illinois and Wisconsin Railroad Co." und mit einem Aktienkapital von $25,000 hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche eine Vorstadtbahn zwischen Chicago und Barrington zu bauen beabsichtigt. Als Präsident dieser Gesellschaft zeichnet Robert E. Burke, des Bürgermeisters ehemaliger Majordomus. Um die Körperschaftsrechte haben außer Burke die Herren Clayton E. und Harry K. Crafts, Henry Lutzenkirchen und Abraham L. Shiffman nachgesucht, also durchweg Leute, die bisher in der Politik Geschäftstheilhaber des Burke gewesen sind.

— Mancher wird nicht müde, zu erdenken, was er anderen verdenken könnte.

Kontre-Admiral Hichborn

Empfiehlt Peruna—Andere hervorragende Männer legen Zeugniß ab.



Kontre-Admiral Philip Hichborn, von der Vereinigten Staaten Marine, schreibt in einem kürzlichen Briefe von Washington, D. K., folgende Empfehlung über Peruna:

„Nachdem ich Peruna kurze Zeit gebraucht habe, empfehle ich es jetzt bereitwilligst Allen, die ein gutes Stärkungsmittel brauchen." —Philip Hichborn.

Kontre-Admiral J. A. Howell, Ver. St. Marine, schreibt von Washington, D. K., wie folgt:

„Ich habe Ihr Peruna mit guten Resultaten gebraucht und empfehle es auf's Wärmste als ein wirksames Heilmittel für Husten und Erkältungen." J. A. Howell.

Die angesehensten Männer in unserer Nation zollen Peruna große Anerkennung. Männer in allen Klassen und Lebenslagen sind darunter.

Peruna ist ein Vorbeugungs- und Heilmittel für Katarrh.

Achtb. E. H. Fitch, früher Spezial-Staatsanwalt der VereinigtenStaaten von Virginia, schreibt vom Zensus Office Gebäude, Washington, D. K., wie folgt: „Leute, die in den östlichen und atlantischen Küsten-Staaten wohnen, können unmöglich Erkältungen und katarrhalischen Leiden entgehen. Die allgemeine Verbreitung dieser Leiden ist Beweis genug über meine Behauptung. Ich machte keine Ausnahme, aber ich fand ein sicheresMittel, um die großen Unbilden dieses Klimas zu besiegen, und das war Peruna. Wenn der Anweisung gemäß genommen, ist es ein Heilmittel für gegenwärtige katarrhalische Leiden und ein Vorbeugungsmittel für Leiden dieser Art." E. H. Fitch.

„Peruna ein sehr wirksames Mittel."

Achtb. Robert W. Davis, Kongreßmitglied von Florida, schreibt vom Abgeordnetenhause in Washington, D. K., wie folgt:

„Ich kann Ihr Mittel Peruna aufrichtig als ein sehr wirksames Heilmittel für Husten, Erkältungen und Katarrh empfehlen."—Robert W. Davis.

Erkältungen nicht richtig kurirt führen sicher zu Katarrh.

Peruna heilt Katarrh. Das ist alles, was Dr. Hartman von ihm behauptet. Aber Katarrh nimmt verschiedene Formen im menschlichen Körper an.

Es gab eine Zeit, wo hervorragende Männer zögerten, ihr Zeugniß über Patentmedizinen der Oeffentlichkeit zu übergeben. Dies ist auch noch heute bei den meisten Patentmedizinen der Fall. Aber Peruna ist mit Recht so berühmt, seine Vorzüge sind so vielen Leuten, Reich und Arm, bekannt, daßNiemand zögert, seinen Namen der Oeffentlichkeit zu übergeben und Peruna zu empfehlen.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Er geht auf's Land.

Herr Lowden nimmt seinen ständigen Wohnsitz in Ogle County.

Col. Frank O. Lowden, zur Zeit Vertreter des Staates Illinois im republikanischen Nationalausschuß und im verflossenen Frühjahr Anwärter auf die Gouverneurs-Kandidatur seiner Partei, macht bekannt, daß er seinen Wohnsitz fortan dauernd auf seinem Landgut in Ogle County nehmen werde. Während Herr Lowden sich um die Gouverneurs-Kandidatur bewarb, trat er in den Landbezirken als Ackerbürger auf, während er hier in Chicago sich als Vertreter der Großstadt aufspielte. Diese Doppelrolle hat indessen nicht gezogen. Man nahm ihn weder in Chicago noch auf dem Lande für voll und gab ihm zu verstehen, daß er weder Fisch noch Fleisch sei. Nun will er sich seines „amphibischen" Charakters entäußern. Er wird den größeren Theil seiner Zeit künftig in Ogle County verbringen und dort nach seiner Geflügelzucht sehen, auch anfangen, sich in größerem Maßstabe der Zucht von Rasse-Rindern und -Schweinen zu widmen. Seine Mittel erlauben ihm das. Die Geflügelzucht, welche Herr Lowden bisher betrieben, ist übrigens von sehr bedeutendem Umfang. Auf seiner Besitzung gackern nicht weniger als 23,000 Hühner und schnattern gegen 12,000 Enten.

Eine 20 Jahre lange Tortur. Frau G. Snell, 516 W. Patterson Str., Kalamazoo, Mich., schreibt unter dem 3. Juni 1904 wie folgt: „Seit 20 Jahren litt ich auf meiner rechten Seite unsägliche Schmerzen. Die Doktoren erklärten, daß ich Leberverhärtung habe und probirten ihr Bestes, konnten mir jedoch nicht helfen. Was alle Kunst der Aerzte nicht zu thun im Stande war, vollbrachte das wundervolle Heilmittel Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber." ans

Rennen in Worth.

Die gestern auf der Rennbahn in Worth abgehaltenen Rennen hatten das nachstehende Ergebniß:

1\. Rennen: Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz, 6 Furlongs; Sieger, „Maggie Lieber"; Eigenthümer C. H. Williams & Co. Zeit 1:22 1/5.

2\. Rennen: Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige. Distanz, 1 Meile; Sieger, „Plautaus"; Eigenthümer J. H. Hudlin. Zeit 1:52.

3\. Rennen: Preis $500. Für alle Altersklassen. Distanz, 7 Furlongs; Sieger, „Katie Powers"; Eigenthümer, W. P. Reardon; Zeit, 1:36 3/5.

4\. Rennen: Preis $600. Für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz, 1 Meile und 70 Yards. Sieger, „Spencerian"; Eigenthümer, Hart Dernham. Zeit, 1:56 4/5.

5\. Rennen: Preis $500. Für Zweijährige. Distanz, 5 Furlongs. Sieger, „Miß Jordan"; Eigenthümer, E. R. Bradley. Zeit, 1:07.

6\. Rennen: Preis $500. Verkaufsrennen für Vierjährige und ältere Pferde. Distanz, 1⅛ Meile. Sieger, „Swiftwing"; Eigenthümer, T. H. Ryan. Zeit, 2.08 2/5.

* Die „Chicago Bar Association" wird am nächsten Dienstag im Auditorium zu Ehren von Sir William Raun Kennedy ein Festessen veranstalten. Sir William ist ein hervorragender englischer Jurist und Richter; er hat in St. Louis dem Anwälte-Kongreß beigewohnt.

Doch breit geschlagen.

Weitere Fahrpreis-Ermäßigung für den „Chicago Tag".

Nachdem Vorsitzer Peck von dem Transport-Komite des Bürger-Ausschusses für die Feier des „Chicago-Tages" auf der St. Louiser Ausstellung gestern nochmals mit den zuständigen Eisenbahn-Beamten Rücksprache genommen, haben diese sich dazu verstanden, den Preis gewöhnlicher Fahrkarten für diese besondere Gelegenheit von $6 auf $5 herabzusetzen. Diese Karten werden indessen nur für Bummelzüge gelten, die am 6. oder am 7. Oktober von hier abgehen, und für die Rückfahrt nur am 8. und am 9. Okt. Der Preis für Fahrkarten, die ihre Inhaber zur Benutzung von Salon- und Schlafwagen berechtigen, wird $8 betragen. — Das Direktorium der Getreidebörse hat beschlossen, die Börsengeschäfte am 8. Oktober ruhen zu lassen. — Man erwartet in St. Louis für den 8. Oktober von 20,- bis 25,000 Chicagoer.

Nächsten Dienstag ist auf der Ausstellung „New Yorker Tag"; heut' in acht Tagen werden die Grundeigenthumsmakler die erste Rolle auf der Ausstellung spielen, und auf morgen über acht Tage ist bekanntlich der „Deutsche Tag" anberaumt.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Chicago — Paris — St. Louis.

Mit einem angegebenen Aktienkapital von $100,000 hat sich gestern in Springfield die Chicago Southern Railway Co. inkorporiren lassen. An der Spitze dieses Unternehmens steht der bekannte Finanzmann Walsh von der Chicago National Bank. Nach den Angaben in dem Inkorporirungsgesuch ist es die Absicht dieser Gesellschaft, von Cook County aus eine neue Bahn nach Paris, Ill., zu bauen. Von Vermillion County (Danville?) aus soll dann die Linie bis nach St. Louis ausgedehnt werden, und im Anschluß an die Indiana Southern-Bahn, deren Linie Salem in Marion County, Ind., mit Terre Haute verbindet, plant man für später eine Linie zwischen einem Platz in Shelby County, Ill., und Indianapolis. Für die Einfahrt nach Chicago wird die neue Bahngesellschaft entsprechende Kontrakte mit der Gürtelbahn-Gesellschaft und den Eigenthümern des Grand Central-Bahnhofes an der Fifth Ave. abschließen.

$8 nach St. Louis und zurück

Zum Chicago-Tag in der Ausstellung.

Die Wabash verkauft 10 Tage Exkursion-Tickets wie oben, giltig zur Abfahrt von Chicago auf allen Zügen, am 6. und 7. Oktober. Coach-Tickets zu $6.00 sind an demselben Tage zum Verkauf. Beachtet, alle Wabash-Züge führen direkt zum Weltausstellungs-Platz. Ticket-Office: 97 Adams Straße. sep15,21,28

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck, 192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

E. IVERSON & CO.

1000-1004 Milwaukee Ave.

Diese und viele andere gleich gute Bargains zum Verkauf den ganzen Tag

Donnerstag.

Dongola 3 Point Slippers für Damen, mit rothem Flanell gefüttert, werth 65c, zu......... **35c**	VolleGröße baumwollene Blankets, in weiß u. grau, werth 75c das Paar, Stück...... **25c**	Reinwollene Cashmere = Strümpfe für Babies, einfach oder gerippt, werth 19c....... **10c**	Ungebleichter Shaker Flanell feine weiche Qualität— werth 8c, per Yard... **4¾c**	Fabrikanten = Muster=Partie v. Negligee=Hemden für Männer, alle Sorten, werth 75c b. $1.00, Auswahl... **39c**
Echtschwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, extra schwer, große Nummern.... **6c**	10c Flasche Waschblau oder Ammonia, beste Qualität, per Flasche....... **5c**	Reinwoll. scharlachrothe Leibchen und Beinkleider, alle Größen. Werthe bis 75c, zwei Partien, 39c und... **29c**	Golf = Kappen f. Knaben, reinwoll. Tuch, 25c Sorte, speziell zu....... **12½c**	Gerippte fließgefütt. Unterhemden und =Hosen für Männer, alle Farben, werth 58c, Auswahl zu......... **33c**

Ungebleichter Cotton Flanell, die 6c=Qualität, zu, die Yard....... **4½c**
Blau und rosa gestreifter Outing=Flanell, werth 10c die Yard, zu.... **6c**
Comforter Kaliko, in dunklen Farben, werth 6c die Yard, zu... **3¾c**
Yardbreites gebleichtes Muslin, gute Qualität, die Yard zu...... **4½c**
5c=Sorte Cotton Batting, Rolle **2½c**
Reguläre 8c=Qualität türkische Handtücher, zu............... **4½c**
Gute Qualität Muslin Kissen=Slips, Größe 45X36, speziell...... **7c**
Partie Spitzen=Gardinen, 2½ Yards lang, schöne Muster— das Paar zu.................... **25c**
Zwei Dollars Qualität Sateen überzogene Bett=Komforters — mit purer Watte gefüllt.......... **1.39**
Extra schwere Baumwoll=Blankets, weiß oder grau, die größte Size — werth aufwärts bis zu $2.40, zu **75c**, **89c**, **98c** und............ **1.25**
Partie von feinen wollenen Infants=Leibchen — es sind die 25c=Waaren — speziell für.............. **10c**
Extra schwere fließgefütterte Knabenhemden oder =Hosen — irgend eine Größe, zu.................. **19c**
Gute Qualität fließgefütterte Männerhemden oder =Hosen — die 50c=Waaren — zu.............. **29c**
59c **69c**, **79c** für feinste Sorte von wollenem Unterzeug für Männer oder Damen, werth bis zu $1.50.
Schwarze deutsche Wolle, ¼=Pfund Strang zu.............. **11c**

Patentleder Strap Damen = Slippers — mit 3 oder 4 Straps— reguläre $1.50=Sorten, zu.............. **79c**
Portie von hochfeinen Männer= und Damen=Schuhen, werth von $3 bis $5, zur Räumung........ **1.69**
Solid lederne Knaben= und Mädchenschuhe, Größen aufwärts bis zu 2, reguläre $1.50=Werthe, zu.... **89c**
32=zöll. Mohair Sicilians, ein fashionables Gewebe für Skirts und Shirtwaist=Suits in neuem braun und blau, billig zu 75c die Yard — speziell für.................. **48c**
39c die Yd. für 75c=Qualität Nuns Veiling, geeignet für Waists und Gowns, Auswahl von zehn neuen Shades.
Seide=Finish schwarzer Velveteen, speziell die Yard......... **25c**
Partie von 75c und $1=Qualität Fancy=Seide, in Restern von 2 Partien Auswahl, Yard **39c** und....... **25c**
2½c die Yard für beste Qualität Futter Cambric, in allen Farben.

Spezialitäten vom Haushaltungs=Dept.

Hartholz Wäscheklammern, 5 Dtzd...**3c**
Große Size Jellygläser mit Metalldeckel — Dutzend....... **12½c**
2=Quart Granite Wasch=Bassin, 29c Werthe für.............. **15c**
5=Quart Granite Sauce=Pfannen, speziell zu............... **25c**
Draht Eierschläger, die 5c=Sorte..... **1c**
Große Size Bügelbrett, werth 55c.. **29c**
10=Quart Granite Wassereimer, 75c werth, zu............... **35c**
Santa Claus Seife, zu........... **2½c**
Gold Dust Waschpulver,.......... **3½c**

Vergnügungs=Wegweiser.

Powers. — „Joseph Entangled".
Grand Opera House. — „Babes in Toyland".
Illinois. — „Viel Lärm um Nichts".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „Soldiers of Fortune".
Garrick. — „The Royal Chef".
Bismarck=Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Aus Vereinskreisen.

Zu Ehren ihrer Präsidentin, Frau Josephine Hirsch, und ihrer Vizepräsidentin, Frau Adele Herrmann, veranstalteten die Mitglieder der Lady Montefiore Loge Nr. 12, J. O. S. B., einen Empfang, für welchen die Damen Frau Fanny Weitenhofer, Anna Kohn und Rosa Pick die Vorbereitungen getroffen hatten. Bei dieser Gelegenheit wurde Frau Hirsch eine werthvolle goldene Medaille, Frau Herrmann ein schöner Blumenstrauß überreicht.

Ein Heilmittel der Natur; kann auch dem schwächsten Körper nicht schaden; versagt nie, Sommer=Krankheit bei Jung und Alt zu kuriren. Dr. Fowler's Extract of Wild Strawberry. momifr

* Am kommenden Sonntag, Vormittags 9½ Uhr, beginnt in der 1. deutschen methodistisch = episkopalen Sonntagschule, 51 Clybourn Ave., ein „Rally Day Service," zu dem Jedermann freundli stcheingeladen ist.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Wer schnell viel Geld verdienen will, sende uns sofort seine Adresse. Am. und Europ. P. P. Co., 150 Nassau Str., New York. frmomi

Verlangt: Porter für Saloon und Mittags am Tisch aufzuwarten; muß englisch sprechen; $5 die Woche. Nordwest=Ecke Madison und Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge in Buchdruckerei; $4 die Woche; gute Gelegenheit; deutsch=amerikanischer vorgezogen. Winterburn Show Ptg. Co., 160 S. Clark Str.

Verlangt: Ein aufgeweckter, ehrlicher Junge von etwa 16 Jahren für eine Safe Deposit Co.; muß deutsch sprechen und bei seinen Eltern wohnen. — Referenzen. Adr.: M. 459 Abendpost.

Verlangt: Stadtbekannter, lediger Treiber. Zu erfragen bei Martin, 9 Johns Place, 1. Floor, nahe 22. Str. und Halsted Str.

Verlangt: Saloon=Porter; $5 per Woche und Board. Morgens vorzusprechen. Marxen & Miller, 100 W. Jackson Blvd.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Minnesota, Dakota, Iowa, Wiskonsin und Illinois; freie Fahrt; Farmarbeiter, $25 und Board; billige Tickets nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten im Süden. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 28sp,1w

Verlangt: Zuverlässiger nüchterner Farmarbeiter, muß melken können und alle Farmarbeit verstehen. Steiger Platz. Adr.: M. 472 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter, muß aufwarten; besserer Lunch. 135 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Industrial Life Insurance Solicitors zum Verkauf von Endowment Polizen mit sofortigem Benefit, nach monatlichem Plan; keine Lapses, großer Verdienst für fleißige Leute. Nachzufragen 807 Tacoma Building, B. Doman, Manager.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. 1166 S. Oakley Ave., nahe Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann im Grocery Store. 6457 Ellis Ave. misa

Verlangt: Ein guter Butcher, der gute Kundschaft bedienen kann. Referenzen. Adr.: O. 609 Abendpost. misa

Verlangt: 2 gute Bushelmänner. 1256 N. California Avenue.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für ein Fabrikationsgeschäft, der sich sämmtlichen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Adr.: M. 422 Abendpost.

Verlangt: Ein anständiger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. 3109 Wabash Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit; einer der Pferde beschlagen kann, wird vorgezogen. L. Schuler, 4133 N. Clark Str. mido

Verlangt: Zwei junge Männer von 16—20 Jahren, um das Glasschleifen zu erlernen. Heinz Bros., 61—63 Union Park Pl.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Wiener Bäcker, durchaus selbstständig an Brot und Rolls, für ein Store=Geschäft. Vorzusprechen bei Heinrichs, 203 — 35. Str., nahe Indiana Ave. mido

Verlangt: Geübter Presser für Färberei. Anton Graf, 490 Ost Division Str.

Verlangt: Guter Dachdecker (Shingler). 712 30. Str.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller & Son, 5143 Halsted Str. mido

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Cakes. 1690 West 12. Str.

Verlangt: Einige gute Agenten, Salär und Kommission. Näheres beim Circulator, Abendpost Office.

Verlangt: Zweiter Bartender, ledig, muß auch etwas Porterarbeit verrichten; stetiger Platz. Südseite=Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Langley Shoe Shop, Langley Ave. und 47. Str.

Verlangt: 10 Farmarbeiter; 4 gute Leute für Pferde, Stock=Farm; 4 gute Melker, Dairy Farm. 200 Tagelöhner, Porters, Packer. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 1734 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann. 329 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Fünf Schuhmacher. Chicago Custom Shoe House, 54 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Rockschneider aufs Land; stetige Arbeit. John A. Griffith & Co., 144 Fifth Ave.

Verlangt: 3 Concrete=Mischer (Zement=Seitenwege). Nachzufragen Ecke 21. und Wood Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann als Janitor für den Turnplatz der Chicago Turn=Gemeinde. Anzumelden Mittwoch Abend um 8 Uhr in der Turnhalle, 257 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann an Cakes und Biscuits; nur einer mit Erfahrung braucht vorzusprechen. Guter Lohn und stetige Arbeit. — 6403 Center Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 80 Augusta Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Tüchtiger Saloon=Porter, der keine Arbeit scheut. Frank Botha, 698 Lake Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann, um Sandwagen zu fahren; deutscher oder deutsch=polnischer.— C. August Schmitz, 236 Dayton Str.

Verlangt: 500 Tagelöhner für Eisenbahnarbeit in südlichen und westlichen Staaten; freie Fahrt. — 500 Tagelöhner für Wälder in Michigan, Wiskonsin, Oregon und Washington und für Sägemühlen; großer Lohn, billige Fahrt. 2 Stahlheizer, 6 Zangenleute für Walzwerke in Michigan. Koch und Tagelöhner für Stadt=Arbeit. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Ein erster Klasse Bartender. Schoenhofen's Halle, 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, dritteHand an Cakes. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Färber und Helfer in der String=Färberei von Friedrich Strauß, 398 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ein geübter Flickschneider für dauernde Beschäftigung. Lohn $9 per Woche.— 289 N. Noble Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, mit 2jähriger Erfahrung in Bäckerei. 2504 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Muß Röcke machen können. Stetige Arbeit. Zimmer 414, 87 Ost Washington Str.

Verlangt: 2 Männer, die Carpenterarbeit verstehen, und ein junger Blumengärtner. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, der selbstständig arbeiten kann. 191 W. 14. Str.

Verlangt: Guter Schneider für Damen=Jackets. Guter Lohn. P. Siegl, 1878 Evanston Ave., nahe Wilson Ave. Station. dmi

Verlangt: Erfahrene Männer an Leder=, Gun= und Suit Cases. E. C. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. dimi

Verlangt: Alter Mann für Porter=Arbeit im Saloon. Board und Logis. Gutes Heim. 941 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Iron=Fitter. 497 W. 22. Str. dm

Verlangt: Aeltlicher Mann für Porter=Arbeit. Muß etwas Bartenden. 6923 Stony Island Ave. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger nüchterner Pferdebeschlager. Lohrke Bros., Niles Center, Jll. 23sep,1w

Verlangt: Guter, intelligenter „Hustler" für unsere Haushalt=Spezialitäten zu verkaufen. Gute Bezahlung. C. F. Adams Company, 221 State Str. 8sep,t,X*

Verlangt: Ein stetiger Junge mit Erfahrung an Cakes. 1141 W. North Ave. dimi

Verlangt: Zwei Kegeljungen. 2279—81 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein guter Porter, welcher mit einem Pferd umzugehen versteht. Gutes Heim und guter Lohn. L. Schaefer, 833 W. Irving Park Boul'd. dimido

Verlangt: Junger Mann, 16—20, intelligent, welcher das Saloongeschäft erlernen will. Platz erster Klasse. Muß gut englisch sprechen. Adr.: O. 607 Abendpost. dimido

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Westen. 625 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bushelman mit Erfahrung; gute stetige Stellung. Stern Clothing Co., North Avenue und Larrabee Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher für stetige Arbeit bei gutem Lohn. 38 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Cake=Vormann sucht stetigen Platz. 119 West Huron Str., Hinterhaus, 1. Floor.

Gesucht: Flinker Junge, hat schon 6 Monate in Bäckerei gearbeitet, sucht gute Stelle an Cakes. 119 W. Huron Str., Hinterhaus, 1. Floor.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. B. J., 2170 Archer Ave. mido

Gesucht: Junger Butcher, Wurstmacher und Shoptender, sucht Stellung. 685 Milwaukee Ave.

Gesucht: Mann von 35 Jahren sucht irgend eine Stelle; kann Kaution stellen. Adr.: O. 601 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als zweite Hand an Cakes. Adr.: M. 485 Abendpost.

Gesucht: Junger flinker Mann sucht Arbeit als Porter; kann Lunch besorgen und Mittags am Tisch aufwarten und an der Bar aushelfen; am liebsten im Zentrum der Stadt. Adr.: M. 491 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht stetige Stellung in einem Grocery= oder Wein=Geschäft, hat beste Referenzen und Erfahrungen, bei mäßigen Ansprüchen. Spricht und schreibt englisch. Adr.: M. 492 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Lunchmann oder Bartender. Louis Wide, 223 Ost Ohio Str.

Gesucht: Bäcker und Konditor wünscht leichte Stellung. Hillern, 283 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung. R. Braun, 111 S. Canal Str.

Gesucht: Junger Union=Bäcker sucht Arbeit in einer Union=Bäckerei, dritte Hand an Brot. Heller, 256 Marshfield Ave.

Gesucht: Junger, starker Mann, mit Pferden und Fuhrwerk gut bewandert, sucht Stellung. Mittheilungen erbeten an John Bares, 88 Newberry Ave. mido

Gesucht: Bartender, 28 Jahre, nüchtern und zuverlässig, am letzten Platz über ein Jahr gewesen, sucht Stelle. Zeugnisse. Adr.: W. 460 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, kein Trinker und zuverlässig, sucht stetige Stelle; geht auch auswärts. Adr.: O. 622 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung. — 705 Augusta Str., 1. Floor. midofr

Gesucht: Junger Deutscher, mit Pferden vertraut, sucht Arbeit. Adr.: O. 605 Abendpost.

Gesucht: Lediger junger Blacksmith, mit etwas Erfahrung, wünscht Stellung, um das Pferdebeschlagen gründlich zu erlernen. S. Kilzer, 585 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein starker Junge, 16 Jahre alt, will die Bäckerei oder in Brass Shop das Geschäft zu erlernen. Adr.: M. 423 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Stadt oder Land. Empfehlungen. Telephone Ogden 714. Adr.: Miller, 50 S. Sheldon Str.

Gesucht: Junger Butcher, 20, mit Erfahrung im Store, sucht stetigen Platz. Rotter, 755 N. Rockwell Str.

Gesucht: Junger Bartender thut auch Porter=Arbeit, sucht Stellung. A. Milcher, 1037 LeMoyne Str. dimido

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes. Chas. Koetzer, 130 Wells Str. dmdo

Gesucht: Hutmacher sucht Stelle. Adr. M. 426 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann sucht Stellung. Scheut keine Arbeit. 583 N. Halsted Str. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht gute Stellung, mit Kaution. Adr.: M. 484 Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 17 Jahren für Packing=Departement. Hiller & Bletsch Co., 13 Austin Ave.

Verlangt: Operators an Skirts. Greenebaum, 1039 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Hand= und Maschinenmädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: 1., 2. und 3. Maschinenmädchen, sowie Handmädchen an Männer=Röcke. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, in Strick=Fabrik zu arbeiten. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen und bei der Hausarbeit zu helfen. 420 41. Str., Flat 4.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen; kleiner Lohn während der Lehrzeit. 601 14. Place.

Verlangt: Verkäuferinnen in Departmentstore. 247 Ost North Ave. mdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Aenderungen an Damen=Röcken und Suits. Muß englische und deutsche Sprache verstehen. Jacobsons Cloak Store, 244 E. North Ave. dimi

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen. 295 Lincoln Ave. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, um auf zweijähriges Kind aufzupassen. 291 Center Str., Top Flat.

Verlangt: Sogleich, eine gute deutsche Köchin, die selbstständig arbeiten kann. Cafe Koehn, 101 Ost Madison Str. mdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 735 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 60 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Zweites Mädchen, das am Tisch aufwarten kann. Nachzufragen: 4633 Greenwood Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin. Muß beim Waschen und Bügeln mithelfen. Nachzufragen: 4633 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit.— Keine Wäsche. 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 510 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4828 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen Donnerstag Nachmittag und Abend.— 1640 Adams Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, das englisch spricht, muß alle Arbeit verstehen; gutes Heim. 907 Vertean Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 29 Aldine Square. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Guter Lohn. 623 S. Albany Ave., 1. Flat. Herz. dimi

Verlangt: Eine Köchin für erster Klasse Restaurant. Muß selbstständig arbeiten können. Nur Köchinnen, welche im Stande sind, solches zu thun, mögen sich melden. Adr.: O. 608 Abendpost. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 307 N. State Str. dimi

Verlangt: Ein gutes, kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3200 S. Park Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 105 N. Kedzie Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 Grant Place, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Köchin. 47 Stratford Place, nahe Evanston Ave. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für kleine Familie; leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 213 W. 18. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien in Evanston. Kein Kochen. Guter Platz für junges unerfahrenes Mädchen. Schreibt an Mrs. W. T. Whitney, 16 Bellevue Place. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes, schönes Heim. 894 Winthrop Ave., nahe Ardmore, Edgewater. somodimi

777 Milwaukee Ave., 'Phone, Douglas 6283. Mädchen für Privathäuser, Hotels, Restaurants. Privat=Herrschaften, Hotels, Restaurants erhalten Mädchen mit guter Empfehlung. 24sep,1mt&X

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch=amerikanische Vermittelungs=Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jau*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie in Flat von 7 Zimmern; kein Waschen. F. A. Hilker, 5490 East End Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau für jeden Montag. 1577 Kenmore Ave.

Verlangt: Starkes junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 317 S. Pine Ave., Austin.

Verlangt: Erfahrenes, unbedingt reinliches Mädchen von achtbarer Familie für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zwei Kinder. Muß englisch sprechen. Kein Waschen und Plätten. Lohn $3.50. Adr.: M. 452 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3; Referenzen verlangt. Nachzufragen Donnerstag. 4854 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 493 S. Paulina Str., 1. Floor.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen für kleines Baby. Guter Lohn. Vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag. 3328 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 932 West 21. Place.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche; zu Hause schlafen. 752 West 20. Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 521 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 79 Ewing Place.

Verlangt: Köchin, zweites Mädchen und 50 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. Lund, 631 Fletcher Str.

Verlangt: Alleinstehendes Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. 349 N. Winchester Ave.

Verlangt: Frau als Haushälterin, wenn auch mit kleinem Kind. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. 3157 Fifth Ave., vorne, unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 487 S. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um der Hausfrau behilflich zu sein. 1238 N. Clark Str., Flat 3.

Verlangt: Ordentliches jüdisches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gute Heimath gesichert. Adr.: O. 668 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3426 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 4507 Forestville Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 972 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1754 Deming Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 787 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. P. Klein, 602 S. Union Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4207 Calumet Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 538 W. Division Str., Eingang an Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 481 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1115 Newport Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen in einer kleinen Privatfamilie. 1934 Lincoln Ave., Drugstore.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen: 1158 Ost 57. Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. — 68 Mohawk Str., hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Sonntags frei. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Kann Abends nach Hause gehen. 434 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; muß etwas englisch sprechen können. 170 Eugenie Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen und zur Hilfe bei zweiter Arbeit. 4746 Indiana Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 215 Belden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1422 Osgood Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. — Referenzen. 4829 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Nachzufragen 1651 N. Clark Str., im Store. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, sehr guter Lohn. Geht 1. Oktober in Flat 4327 Grand Blvd. Lena war 7 Jahre bei mir; hat sich verheirathet. Frau Blum, z. Z. Turner Hotel, 33. Str. und Wabash Ave. 6:30 Abends.

Verlangt. Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; kann frisch eingewandert sein. 144 Orleans Str., Ecke Erie.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Saloon. 920 Lill Ave., nahe Southport.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht sofort Haushaltungsstelle in gutem Wittwersheim; Empfehlungen ausgetauscht. 230 Warren Ave., nahe Hoyne Straße, unten.

Gesucht: Alleinstehende, deutsche Frau wünscht Stelle als Gesellschafterin bei älterer Dame oder älterem Ehepaar, oder auch als Lady's=Maid oder Erzieherin bei jüngeren Kindern. Adr.: O. 663 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, gute Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin; ist Willens, im Geschäft auszuhelfen. Adr.: M. 482 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit in größerem Restaurant; möchte zu Hause schlafen. 110 Sheffield Ave., 2. Stock.

Gesucht: Schneiderin wünscht Näharbeit ins Haus zu nehmen. 77 Lewis Str., Hinterhaus.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Aufwärterin. 204 Blackhawk Str., hinten, oben. Markowsky.

Gesucht: Gebildetes deutsches Fräulein, frisch eingewandert, sucht Stellung bei alleinstehendem Herrn oder Dame zur Pflege und Stütze. — 287 Orchard Str.

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen nach 4 Uhr. 145 Sheffield Avenue.

Gesucht: Erster Klasse ungarische Köchin sucht in einem besseren Haus oder Restaurant Stellung. Kati K., 496 Milwaukee Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung. Thomas Krach, 342 Fifth Ave.

Gesucht: Eine intelligente deutsche Frau, spricht englisch, wünscht Stelle als Haushälterin bei einem feinen Herrn. Steiner, 496 Milwaukee Ave.

Gesucht: Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Kuhnemund, 637½ W. 47. Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Hausarbeit. Kann auch beim Kochen aushelfen. 275 Johnson Str.

Gesucht: Köchin, älteres Mädchen, sucht Stellung für Buschelunch in Saloon, wo sie selbstständig einfach kochen kann. 335 S. Western Avenue, Top Floor. mido

Gesucht: Näh=Mädchen sucht Stelle bei Schneiderin. Miß Fanta, 1738 Buckingham Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Hausarbeit; gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Nachzufragen 85 Gardner Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in kleinem Haushalt. 97 Rees Str.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 20 Jahre. Spricht englisch. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 16 Jahre, sucht Stellung bei Kindern oder für Hausarbeit. 4446 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4458 Wentworth Ave. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit in Familien, ist schon 12 Jahre im Geschäft. $2 pro Tag.— 114 Roscoe Boulevard. dimi

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin mit Referenzen sucht Stelle. Adr.: D. 342 Abendpost. 24spt,1wX

Gesucht: Erfahrene Wöchnerinnen=Wärterin sucht Stellung. 4360 Wentworth Ave. 23sep,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Schmoll's Palmgarten, 151 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels und privat. 25 Männer für Eisenbahnarbeit. Kolbs Vermittlungs=Bureau, 772 Milwaukee Ave. 26sept,1w

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stelle; Mann scheut keine Arbeit, versteht alle Reparaturen an Holz und Eisen. Frau alle Hausarbeit. Haben Empfehlungen. Adr.: R. 321 Abendpost.

Gesucht: Frau und Mann suchen Stelle; Frau für Kochen, Mann für allgemeine Hausarbeit. 4841 Justine Str. modimi

Kaufs= und Verkaufs=Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden=Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat=Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Fred. Bender, etablirt 1883.
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store=Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren=, Delikatessen=Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Zu kaufen gesucht: Butcher=Einrichtung, auch Pferd und Wagen. R. Sadenski, Whiting, Ind.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel. Starke Eisenbetten $1.25. Matratzen $1.48. Kommoden $2.50. Chiffoniers $3.25. Dressers $6.75. Morris Stuhl $4.75. Couch, $4.98. Schöne große Kochöfen von $14.75 aufwärts. Heizöfen von $3.75 aufwärts. Alte Koch= und Heizöfen in Tausch genommen. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 27jp,1wX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Etliche Küchenöfen und Heizofen, sowie Möbel, billig wegen Abreise nach Europa. — 748 Milwaukee Ave. mfr

Zu kaufen gesucht: Altmodischer Spiegel mit Goldrahmen, ungefähr 2½ bei 6 Fuß. Adr.: R. 615 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein wenig gebrauchter Kochofen, in gutem Zustande, zu sehr billigem Preise. 508 Melrose Str., 2. Etage.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bin gezwungen, sofort mein fast neues prachtvolles echtes Mahogany Upright Piano zu verkaufen; hochfeines Fabrikat, wunderbarer Ton, nur 4 Monate gebraucht; keine Zeit mehr zu handeln, erste Offerte wird angenommen. 1241 N. Western Ave., 3 Blocks südlich von Fullerton Ave. mido

Zu verkaufen: Spottbillig, ein elegantes Upright Piano, Umzugshalber sofort. Adr.: Z. W. 63 Abendpost.

$50 Baar für ein $400 Piano. Muß verkauft werden. 629 Larrabee Str. dimido

Student braucht Geld, kauft ein wenig gebrauchtes Piano zur Hälfte des Preises. 448 Noble Str. 448 Noble Str. modimi

Nur $75 für schönes Upright Piano. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 26sep,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen wegen Todesfall, sofort: Ein 10 Jahre altes Pferd, wiegt 1200 Pfd., sowie ein Business Top Buggy. Vorzusprechen nach 12 Uhr Mittags. 167 S. Center Ave. misa

Zu verkaufen: 1 Zugpferd, $30, und Top Buggy, billig. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Fast neuer Milchwagen, mit Pferd, Flaschen und allem Zubehör, wegen Zurückziehens vom Geschäft. 40 Peterson Str.

Wagen Wagen Wagen
Größte Auswahl neuer und gebrauchter Wagen. Neue Wagen auf Bestellung gemacht und auf leichte Abzahlungen verkauft. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 2ieb,1mo,t,X

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer Leder= und Patching=Maschine Nr. 29, nahezu neu, $25. 1678 Grenshaw Straße, 2. Flat.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Cement Finishers, Rock Asphalt Layers and Helpers Union' — Versammlung am Donnerstag, den 29. Sept., 8 Uhr Abends, in 44 La Salle Str. Wahl der Beamten. Alle Mitglieder müssen anwesend sein. J. F. Schlenger, Geschäfts=Agent. modimi

Zeugen, die den Unfall eines älteren Mannes auf einer Lincoln Ave. Car, Ecke Southport Ave., am Mittwoch, den 21. Sept., 11 Uhr Abends, gesehen haben, sind ersucht, vorzusprechen: 535 Clybourn Avenue.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 10sep,1m

Frau Heinle hat ihre Wohnung gewechselt von 155 Center Straße nach 1148 N. Halsted Str. 25sep,1w,X

Wenn Ihr zu Plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schreibt: 468 W. Superior Straße. 24spt,famomi,1m

Alexanders Geheimpolizei=Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 12sep,1moX

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 2*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 43. 5jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost=Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebraucht Ihr Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar.
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, nicht unter 25 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Adr.: M. 464 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen—Speziell—zu halbem Preis!
Drugstore an Westseite; gutzahlendes Geschäft; Preis $2,000.
Zeitungs=Route; sehr rentabel; wöchentlicher Reingewinn $70; Preis $1,200.
Bäckerei und Delikatessen, Südseite, ein gutes Geschäft; ein Bargain.
Meatmarket; der beste auf der Nordseite; Profit $175 monatlich; Preis $800.
Partner mit $2,500 für etablirten Saloon und Restaurant, innerhalb der „Loop".
Nachtwächter = Route in bester Gegend.
Candy= und Zigarrenstore, gute Lage, gut zahlend; seltene Gelegenheit; kauft schnell.
Restaurant; vollständig eingerichtet, gutzahlendes Geschäft in bester Nachbarschaft; ½ Preis.
$175 kaufen eine Grocery, ein seltener Bargain.
Miller & Schorr, 167 Dearborn Str., Suite 607.

Zu verkaufen: Eines der feinsten möblirten Flats zu halbem Preis; außergewöhnliche Gelegenheit. Kauft sogleich.
Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, möblirt, ein Bargain; kauft sogleich.
Miller & Schorr, 167 Dearborn Str., Suite 607.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei mit sämmtlicher Einrichtung, Wagen und Pferden, billig. — Adr.: M. 457 Abendpost.

Zum Verkauf, sehr billig: Eine der ältesten deutschen Zeitungen im Staate. Stadt von 20,000 Einwohnern. Gute Gelegenheit für tüchtigen energischen Mann. Keine Druckerei. Näheres unter Adr.: M. 466 Abendpost. mifrsondi

Zu verkaufen: Saloon und Palmen=Garten; muß verkaufen wegen Familienverhältnissen; bester einträglichster Platz auf der Westseite. Abends vorzusprechen. 1082 West 12. Str.

Zu verkaufen: New York House, 241 Ost Randolph Str., 50 Zimmer, Dampfheizung.

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck=Saloon wegen anderem Geschäft. 282 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $150 kaufen, wenn gleich genommen, feinen Candy=, Zigarren=, Kurzwaaren= und Schul=Laden, nahe großer Schule; gutes Auskommen. Probe gegeben. Eigenthümer verläßt Stadt. 4 Zimmer mit Laden und $12 Miethe. 160 Willow Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Billig, Ladies' Tailoring Power=Maschinen, gutes Geschäft. 171 Washington Str., Zimmer 208.

Zu verkaufen: Meatmarket. Alles neue Fixtures, vollständig. In Ravenswood. Bargain, wenn sofort genommen. Nachzufragen: 2067 Lincoln Ave., Ecke Wilson Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store=Trade, krankheitshalber. Adr.: H.=S. 373 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck=Saloon, wegen Krankheit und sofortiger Abreise nach Deutschland. Preiswerth. 400 Sedgwick Str.

Muß sofort billig verkaufen wegen Krankheit in der Familie: Delikatessen= und leichtes Grocery=Geschäft. 8 Jahre bestehend; gute Lage, Nordseite. Täglich: Einnahme $30. Adr.: O. 635 Abendpost.

Zu verkaufen: Frucht= und Candy=Laden auf der Südseite; beste Transfer=Ecke; außerordentliche Gelegenheit; kauft sofort. Miller & Schorr.

Zu verkaufen: Eisenwaaren=Laden. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen=Laden, gute Lage, tägliche Einnahme $20, mit 3 Wohnzimmern; sehr schön. Fragt Morgens 9.30. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Grocerystore in deutscher Nachbarschaft. 808 Halsted Str. mdofr

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, nahe Van Buren Str. Zu erfragen bei Frank Kurz, U. S. Brewing Co., 1250 Elston Ave. dmi

Zu verkaufen: Ein Bargain! Erster Klasse Staple Grocery, 4 Jahre etablirt. Gute Lage. Adr.: S. Z. 203 Abendpost. 27jp,1w

Zu verkaufen: Guter Meatmarket in deutsch=polnischer Nachbarschaft. 137 Ost Fullerton Ave. 27jp,1w

Zu verkaufen: Eck=Saloon, guter Geschäftsplatz, billig. Lawrence Petzold, 3801 Honore Str. dmdo

Zu verkaufen: Eine Home=Bäckerei und Delikatessengeschäft, gute Lage. Nachzufragen: 243 Warner Ave. Nordseite.

Zu verkaufen: Ein 22 Jahre bestehender Bier=Saloon mit 2 Hallen für Bälle und Versammlungen. 5 Jahr: Lease. Wegen Krankheit zu verkaufen. Nachzufragen: 1504 Milwaukee Ave. dmi

Sattler, hier ist Eure Gelegenheit, ein gutgehendes Sattlergeschäft in einer Illinoiser Stadt von 3000 Einwohnern. Muß vor dem 1. Oktober verkauft werden. Adr. M. 470 Abendpost. 27sp,1wX

Muß sofort verkaufen: Für nur $315, billig für $600, ein stets gutzahlender Grocerystore, großer Vorrath neuer Waaren, gute Einrichtung, billige Miethe, mit 3 Wohnzimmern. Letzter Eigenthümer hat es 7 Jahre mit gutem Erfolg betrieben. Nehme theilweise Abzahlung. Kommt sofort für dieses seltene Angebot. Im Store, 1003 W. Lake Str. dmi

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Meatmarket. Muß sofort verkauft werden wegen Krankheit. 378 Warsaw Ave. dimi

Zu verkaufen: Feine Bäckerei und Lunchroom, bringt $1500 Reingewinn das Jahr. 7303 Wentworth Avenue. 23sep,1w,X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles, neues Flat, mit Furnace. $20 monatlich. 1032 George Str.

Zu vermiethen: Store und Wohnung, guter Platz für Fisch= und Austerngeschäft. Nachzufragen 710 W. 21. Str. dimi

Zu vermiethen: Helle 6=Zimmer=Wohnung (zweite Etage), sofort, an gute Miether, zu $20 pro Monat. 698 N. Halsted Str. dimido

Zu vermiethen: Ein kleiner Store, $7 den Monat; passend für Schneiderwerkstätte; kein Schneider im Ort. Wessel, 223 Western Ave., Blue Island, Jll. 24sep,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Separates Front=Schlafzimmer für einen Herrn; Privatfamilie; an Robey, nahe Chicago Ave. Adr.: M. 433 Abendpost.

Verlangt: 2 junge Männer als Boarders und Roomers. 419 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer an besseren Herrn. Adr.: O. M. 97 Abendpost. mido

Verlangt. Roomer. 1448 N. Halsted Str., 2. Flat. mido

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 307 Ost Blackhawk Str. mido

Hotel Ashland, 47 N. Ashland Ave. Schöne möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1 Dollar. Auch für leichtes Haushalten.

Kinder werden in Board genommen. 1571 West 12. Str., 2. Floor. mdo

Zu vermiethen: Zwei helle, neu möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, in deutscher Familie. 597 Cleveland Ave.

Verlangt: Boarders. 516 West Chicago Ave., 2. Flat. dimido

Zu vermiethen: 2 Zimmer für ältere Wittwe oder Ehepaar. Empfehlung erwünscht. Auguste Perschke, 133 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Boarder. Gute deutsche Kost. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. mdimi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Deutscher Herr sucht Zimmer eventuell mit Frühstück und Abendessen, nahe Lincoln Park. Adr.: M. 475 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter ruhiger Herr sucht gut möblirtes Zimmer mit Licht und Bad bei besserer kleiner Familie. Nordseite vorgezogen. — Offerten mit Preisangaben unter Adr.: M. 471 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Flat oder Cottage mit Stall; keine Kinder; in Lake View. 1020 Lincoln Avenue.

Zu miethen gesucht: Guter Eck=Store für Saloon. Südseite. Adr.: 6923 Stony Island Ave. dmi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine hohen Preise für „Roofing". Schickt eine Postkarte und wir sparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 19sep,momifrson,1mo

Schindeldächer werden reparirt und gemacht bei G. Eide, 2505 Drake Ave. 31ag,misason,1m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine 40 Acker Farm, 4 Meilen von Grand Haven. Gutes Haus und Stallung. 100 tragende Obstbäume. Preis $1100. Kleine Anzahlung nothwendig. Wegen Näherem wende man sich an Wm. Thielemann, Grand Haven, Mich. 27sp-1oX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen, verbessert, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinerie. Wünsche gutes Chicago Grundeigenthum.— 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ag,dundofon*

Guter Gelegenheitskauf! Eine kleine Farm für $165 zu verkaufen. Haus, Stall, Obstbäume. Mildes, gesundes Klima. M. Caldig, Allardt, Tenn. famil

Verlangt: Männer zwischen 18 und 19 Jahren, um sich einer kanadischen Kolonie anzuschließen. Erhalten 160 Acres Land frei und werden unabhängig. Adr.: O. 609 Abendpost.

Zu verpachten: 3 gute Farmen in Nordost-Missouri. Näheres bei Schott, 1145 N. California Ave. mijaso

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Das beste Geschäftshaus an North Ave., nahe Larrabee Straße, für ein kleineres Haus. Preis $17,500. Adr. 147 Ost North Ave. dmdo

Zu verkaufen: Spottbillig, 6 Zimmer Cottage, Badezimmer und Gas-Einrichtung, an Baxter Ave., nahe Clybourn Ave. Preis $1800. Muß verkaufen wegen Krankheit. August Torpe, 147 Ost North Ave. dimido

Zu verkaufen, auf Abzahlung: 7 Zimmer-Brickhaus, [illegible] nahe Clark Str. und Wrightwood Ave. Paul Schulte, 81 S. Clark Str. 28sp,1mX

Zu verkaufen: Geschäftshaus, gutgehendes Delikatessen- und Grocerygeschäft in demselben, bringt $31 Miethe monatlich, nahe großer Office gelegen, nur $3,200. Lotten an dieser Straße sind über $2,500 bewerthet. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $5000, $200 baar, $15 monatlich. Lotten in Tausch genommen. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,famil*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,famil*

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Südost-Ecke Leavitt und Barry Ave. Tausch berücksichtigt.— Nachzufragen im 2. Floor.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2stöckiges 2 Flat Framehaus, moderne Einrichtung, Brick-Basement und hoher Attic, nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Leichte Anzahlung, Rest monatliche Abzahlung. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Branch-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. midofr

Zu verkaufen: Bargain: Neue 5 und 6 Zimmer moderne Cottages, große Lot. Leichte Bedingungen. Monatl. Abzahlung wie Miethe. Nahe Hochbahn u. North Ave. Cars. An Springfield und Wabansia Ave. Kommt sogleich zum Besehen. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office 1433 Wabansia. 7spt,1mX

Zu verkaufen: Bargain, 3-Zimmer moderne Cottage; Preis $1700; nahe Milwaukee Ave. und Logan Square. Kommt sogleich zum Besehen. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 27spt,1mX

$500 kaufen 30 bei 125 Ostfront an Springfield Avenue, nahe Hochbahn und North Ave. $50 baar, Rest $5 monatlich. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer-Haus, Badezimmer und alle modernen Einrichtungen, 6 Fuß Brick-Basement, 30 Fuß Lot an 222 W. Melrose Str., nahe Belmont, California und Elston Ave. Straßenbahn. Nehme $100 Anzahlung und $15 monatlich, einschließlich Interessen. Adresse: 229 W. Melrose Str. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3-Flat-Haus; gebe Baargeld und gute Bauplätze nahe Westseite-Park. Adr.: O. 606 Abendpost.

Zu verkaufen: $250 per Lot auf der Nordwestseite; $10 Anzahlung und $1 pro Woche; keine Zahlung verlangt, wenn krank oder außer Arbeit. [illegible] Adr.: M. 488 Abendpost. 28sp,1w

Zu verkaufen: Brick-Cottage, an N. Maplewood Avenue, nahe Division Str., in allerbesten Zustande. Bargain. John M. Krause & Sons, [illegible] Milwaukee Ave. mija

Zu verkaufen: Prachtvolles, solides und niedliches 2stöckiges Haus mit allen modernen Verbesserungen, nahe katholischer und evangelischer Kirche, in bestem Zustande, an N. California Ave. Nur $2,250. Leichte Zahlungsbedingungen. (2 elegante 5 Zimmer Wohnungen.) Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. Telephone North 1319.

Zu kaufen gesucht: Cottage, Nordwestseite. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. Telephone North 1319.

Zu verkaufen: Geschäftsproperty 1468—1470 Milwaukee Ave.; [illegible] $5800 [illegible]. Eigenthümer Jos. Swetisch, 1468 Milwaukee Ave. (p17,19,21,24,26,28,o1,3

Südwestseite.

Herabgesetzt auf $1850 für schnellen Verkauf. Gute solide 7 Zimmer-Cottage, hohes Basement und Attic, Schattenbäume etc., nahe Cars und 47. Ave. und Western Electric Works. Francis H. Bear & Co., 105 Washington Str. 28sp,1w

Eine Eck-Lot mit Brick-Cottage ist wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. 326 W. 26. Str., Ecke Sacramento. 26sp,5w

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Neuendorf verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und besorgt sämmtliche Unkosten selbst. [illegible] Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 140 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sp,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere 6% Hypotheken in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,lt,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. Geld auf Möbel. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6ly,1mX

Zu verleihen: $2000 auf 1. Sicherheit zu 5 Prozent. Frank Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. midofa

Zu verleihen: $1200—$2000. Westseite Grundeigenthum. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 28sp,3w

Ernst Stock, 374 Ost Division Str., verleiht Geld zu 5—6 Proz. auf bebautes Grundeigenthum von $500 aufwärts. Geld an Hand, sofort Bedienung. 12ag-1d,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 9mr*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühr, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 9:30 bis 4:30. Speziell Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor, Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 3ap,X*

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Briefe beantwortet (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. [illegible] ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1ot,4lt

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich [illegible] derselben. [illegible] & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,famomift*

Deutsches Patent-Bureau Gust & Co. and Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Deutsche Office, 1003 F St. Washington, D. C. 9ly,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schmidt Tanzschule, 601 Wells Straße. Eröffnung Mittwoch, 5. Okt., 617 N. Clark Str. 28sp-1w

Englischer Unterricht, Abend-Klassen, sprechen, schreiben, lesen. 125 South Clark Str., Zimmer 72. 28sp,1w

Geld zu verleihen auf Grund-Eigenthum.

Niedrigste Raten.

Peter Van Vlissingen,
172 East Washington Str.

Kriegsbilder.

Einzelnen Berichten russischer Kriegskorrespondenten seien nachstehende zwei charakteristische Vorfälle vom ostasiatischen Kriegsschauplatze entnommen: Der junge Kosakenleutnant v. Meier aus der Abtheilung des Generals Samssonow hat sein Vertrauen zu den Japanern schwer zu büßen gehabt, weil er der Ansicht war, daß sie als tapferer Feind auch einen Begriff von Ritterlichkeit haben. Kurz vor der Besetzung Jinkaus durch die Japaner ritt Leutnant v. Meier mit einem starken Kosakenaufgebot zur Rekognoszirung aus. Auf einem Kreuzungspunkt der Straßen stieß er ganz unerwartet auf eine japanische Patrouille, aus vier Gemeinen und einem Offizier bestehend. Da ein Angriff auf eine derart schwache Abtheilung dem Kosakenleutnant unehrenhaft schien, so ritt er allein vor, grüßte den japanischen Offizier mit dem Säbel salutirend und schlug ihm einen Säbelkampf vor. Im Nu waren die Klingen entblößt, und der Reiterkampf begann auf offener Straße. Der russische Offizier hatte sich aber bitter geirrt, wenn er auf die Ritterlichkeit der Japaner rechnete. Die vier japanischen Gemeinen traten wenige Schritte zurück und gaben eine volle Salve auf den Leutnant ab, bevor derselbe noch zum Schlage ausgeholt hatte. Er sank, von zwei Kugeln getroffen, vom Pferde und wurde von seinen Kosaken mit Mühe gerettet, denn plötzlich erschienen Verstärkungen, und die Kosaken mußten zurückgehen.

Die Japaner werden wie alle asiatischen Völker als äußerst heimtückisch geschildert, doch wird ihnen andererseits nachgesagt, daß sie den Muth der Russen und ihre Gutherzigkeit sehr schätzen sollen. Die gefangenen Japaner sollen von den Russen behaupten: bewaffnet — Feind, ohne Waffen — Freund.

Eine russische Ablösungswache von fünf Mann zog auf der Straße nach Haitschau zu. Da die Sonne mit fürchterlicher Gluth niederbrannte, so machten die Soldaten eine kurze Rast und legten sich in einem Gaoljanfelde (Futtergetreide, ähnlich wie Mais) nieder. Plötzlich hörten sie Pferdehufe, und auf der Straße erschien eine japanische Reiterpatrouille. Die russischen Soldaten versteckten sich im hohen Gaoljan und einer von ihnen ganz dicht an der Straße. Als die Japaner die Stelle passirten, wo sich der russische Soldat versteckt hielt, packte derselbe aus dem Gaoljan heraus einen Japaner am Fuß und riß ihn aus dem Sattel. Im selben Augenblick war der Japaner auch schon geknebelt und gebunden. Die übrigen Japaner, welche offenbar einen Hinterhalt befürchteten, gaben Fersengeld, ohne das räthselhafte Verschwinden ihres Kameraden näher zu untersuchen. Die russischen Soldaten aber führten den japanischen Dragoner, den sie mit bloßen Händen gefangen hatten, stolz ins Lager.

Schwerer Wetterschaden in Tirol.

Ueber eine Wolkenbruchskatastrophe, die am 16. August das Fluimthal in Tirol heimsuchte, wird vom 18. Aug. aus Luzern geschrieben:

Die am schwersten betroffene Fraktion Predaja liegt an der Vereinigungsstelle des aus den Altreyer Bergen kommenden Predajabaches mit dem Avisio. Am 16. d. um 10 Uhr Abends begann sich über den Bergen ein heftiges Gewitter zu entladen. In Molina und Predaja schliefen die Leute bereits. Der Gewitterregen ward zum Wolkenbruch und bald wälzte sich der Predajabach mit einer ungeheuren Menge schmutzigen Wassers, Sand, Steinen und entwurzelten Bäumen zu Thal. An seinem Oberlaufe liegen verschiedene Mühlen, deren Bewohner, durch das furchtbare Tosen aus dem Schlafe geschreckt, bei tiefster Finsterniß ins Freie flüchteten. Bald waren die Mühlen zusammengebrochen und von den tobenden Fluthen hinweggerissen. Weiter unten staute sich das Material, der Gießbach bildete einen See, dann brach der Damm und brüllend stürzte sich die Muhre auf die Häusergruppen von Predaja. Im ersten Hause von Predaja wohnten vier Personen: ein altes Ehepaar mit Schwiegertochter und Enkelkind.

Kurz vor 11 Uhr Nachts vernahm der Großvater ein starkes Brausen und weil er neben dem Bache einen Stall stehen hat, so stand er auf und ging hinaus, um nachzuschauen, ob das Wasser nicht in den Stall eindringe. Kaum stand der Mann im Freien und hatte den Stall geöffnet, so stürzte das Vieh wahnsinnig brüllend hinaus. Bald kam auch donnernd die Muhre heran. Der Bauer stürzte ins Haus zurück, riß das Kind aus der Wiege und rief den Frauen zu, daß sie rasch flüchten sollten. Im nächsten Momente hatten die vier Menschen das Haus verlassen und gleich darauf donnerten die ersten Felsblöcke gegen die Mauern. Weniger glücklich waren die Bewohner des nächsten Hauses, die sämmtlich in tiefem Schlafe lagen. Als der Morgen graute, sah man an der Stelle, wo dieses Haus gestanden hatte, nur graue Felsblöcke und Sand: Die Bewohner waren mit dem Hause verschwunden. Es waren sechs Personen, zwei alte Frauen, ein Mann, Namens Quirin Bortolotti, dessen Weib und zwei Kinder. Bei den späteren Räumungsarbeiten fand man im Schutt, zwei Kilometer weiter unterhalb, die junge Frau Bortolotti mit einem ihrer Kinder in den Armen. Die zwei Leichen waren nur wenig entstellt. Während nach den übrigen Leichen gegraben wurde, erschien auf einmal der todtgeglaubte Quirin Bartolotti und frug, was da geschehen sei. Der unglückliche Mann war während der Nacht auf einer entfernten Alpe gewesen und wußte noch garnichts von dem entsetzlichen Ereigniß, das ihn aller seiner Familienangehörigen beraubt hatte. In dem dritten Hause wurde eine Frau von dem eindringenden Wasser aus dem Bette gehoben und durchs Fenster hinausgestoßen; sie blieb weiter unten unverletzt auf einer Sandbank liegen, von wo sie ein junger Holzknecht mit großer eigener Lebensgefahr ans Ufer brachte. Außer den fünf oben erwähnten sind keine Menschenleben zu beklagen, aber der Schaden an Häusern und Feldern ist groß.

— Maliziös. — Richter: „Ihr Alter?“ — Zeugin: „35 Jahre.“ — Richter: „Konfession?“ — Zeugin: „Lutherisch.“ — Richter: „Ihr Stand?“ — Zeugin: „Frauenrechtlerin.“ — Richter: „Also ledig.“

Scheuers Zichorie ist die beste. Gebraucht keine andere.

Wir können Euch schnell und nachhaltig **heilen**

Heilungen, nicht Versprechungen, beweisen die Geschicklichkeit der **Union Doktoren**

27 Jahre Spezialist.

Hunderte von Leuten reisten tausend Meilen nach unserer östlichen Office. Sie kamen geheilt zurück. Deshalb haben wir unsere Offices hier eröffnet. Wir entließen 1247 nachhaltig geheilte Patienten von unserer östlichen Office in den letzten sechs Monaten. Wir geben Euch dieselbe Garantie zu heilen, wie wir es im Osten thun. Wir haben unsere erfahrensten Aerzte nach Chicago gebracht.

Ihr bezahlt, wenn geheilt.

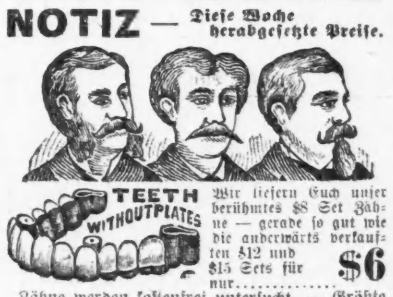
Wir wissen, was wir thun können, und wir sind bereit, es Euch zu beweisen, ehe wir einen Cent von Eurem Geld erhalten. Unsere erfahrenen Spezialisten behandeln alle

Speziellen und chronischen Krankheiten

der Männer und Frauen, und heilen schnell und nachhaltig. Unser Ruf für Heilungen und niedrigen Gebühren hat unser riesiges Geschäft geschaffen. Um unsere Geschicklichkeit westlichen Patienten zu beweisen, schneiden wir unsere Preise für eine sehr kurze Zeit gerade halb durch. Kommt jetzt. Dies ist Eure Gelegenheit, geheilt zu werden. Patienten überall brieflich behandelt. Schreibt wegen vertraul. Formular.

The Union Doctors,
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str., Zimmer 408, Chicago.—Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 10 Vorm. bis 2 Nachm.
14sp,mifa,9t

NOTIZ — Diese Woche herabgesetzte Preise.



Wir liefern Euch unser berühmtes $8 Set Zähne — gerade so gut wie die anderwärts verkauften $12 und $15 Sets für nur........... **$6**

Zähne werden kostenfrei untersucht. — Größte Kundschaft. — Niedrigste Preise. — Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. — Es wird deutsch gesprochen. — Offen bis 10 Abends. — McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str. — Phone, Central 2047. — Offen Sonntags bis 12 Uhr.
8in,mifro*

GEE WO CHAN'S
427 Wabash Ave.,

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt. 32 Dearborn Str.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt.

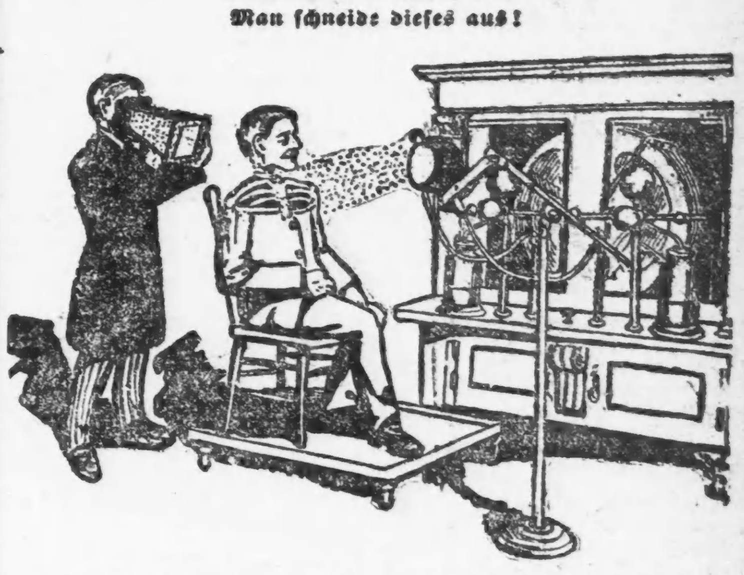
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE.

Bruchleidende

Wichtig für Männer.

... Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13ma,12,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 8.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 266 E. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.55 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.50 N
Evansville, Cairo	**8.30 V	**5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

Kapital . . .	$4,000,000
Ueberschuß . . .	$1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1j

Finanzielles.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto bei uns.
3% Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,famomi,6m

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,2,1j
245 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,fami,1j

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifa*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 E. Clark Str., Chicago, Ill.
14feb,lomifa,1j

Leset die „Sonntagpost“.

Schiffskarten!!

$17, $20 und $22	Von New York nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre.
$13.00	Nach London, Liverpool u. s. w.
$7.75 und $10.00	Von England nach New York und Philadelphia. Nur gut für englische Passagiere, welche 5 Wochen in Eng. gewohnt haben.
$24.50	für Passagiere von Oesterreich, Böhmen und Galizien.
$10.00	Für ungarische Passagiere von allen deutschen Häfen nach New York.
$31.50 und $34.00	Von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen u. Havre nach New York.

Dies sind die offiziellen Preise.

Theilzahlungen dürfen von den Agenten nicht angenommen werden. Verkauf von Tickets nach Europa nur 4 Wochen im Voraus giltig.

Kauft nur von autorisirten Agenten.
Vertreter aller Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
(Gegründet 1892.)
Sonntags offen bis 12 Uhr.
18ag,famomi*

Krampfaderbruch, Wasserbruch

kurirt in 5 Tagen, und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.

Konsultation frei und vertraulich.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str.
Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.
28sep,mifemo,4w

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Eine Sensation: Ganzwollene Kleiderstoffe zu 15c, 29c, 39c und 49c die Yard.

Rester von 1½ bis 5 Yards, mit Ausnahme von ein paar Stücken alles reine Wolle, dunkle Herbstfarben, auch schwarz, passend für Kinderkleider, Damen-Waists, Röcke und ganze Kostüme. Auswahl von über fünfzig verschiedenen Nummern. **Eine Ermäßigung von über die Hälfte, wth. 35c bis $1.25 die Yd.**

15c für Cashmeres, Fancies und Granite in dunklen Farben und schwarz, Sachen, die sonst 25c, 35c und 45c die Yard kosten, alles doppelt breit.

29c für ganzwollene Ripple, Albatroß, Serges und Damentuch, regulärer Preis 50c, 59c und 65c die Yard.

39c für 85c und $1.00 Waaren, als Poplins, Epingle, Satinets und Venetian, 40 und 45 Zoll breite Waaren, alles dunkle Herbstfarben und schwarz.

49c für sehr feine Sachen, werth bis zu $1.25 die Yard, einschl. Fancies, Merveilleur, Panamas, 40 bis 48 Zoll breit, werth bis zu $1.35.

Speziell: Tapestry-Portieren.

1.00 **1.25, 1.50, 1.75 und 2.50** das Stück, feine Tapestry-Gardinen, einzeln oder beim Paar, einfarbig grün, roth, braun und blau, darunter sehr feine mercerirte Sachen mit schwerer Franse, ebenfalls persische und orientalische Muster; regul. Preis von 3.50 bis 9.00 das Paar; jetzt für ungefähr **den halben Preis.**

9c **und 12c für die Sanitary Bade-Handtücher,** voll gebleicht, nehmen das Wasser besser auf und trocknen schneller, regulärer Preis sonst 15c und 25c.

29c **für Wiegen- und Wagen-Blankets,** in blau, rosa und weiß, 58c für die doppelte Größe.

98c **für fancy Bett- und Bade-Blankets** in hübschen Mustern und Farben, sonst für 1.50 verkauft.

25c **für Negligee-Hemden für Männer,** Größen 14½ bis 16½, hell und dunkel, waren 50c, 65c und 75c.

15c **für Negligee-Hemden für Knaben,** Größen 12½ bis 14, gestreifter Madars Busen, waren 50 Cents.

15c **und 29c für Gingham-Schürzen für Kinder,** mit Aermeln, 2 bis 8 Jahre, fein blau und weiß karrirt, regul. Preis 29c und 50c.

29c **39c und 50c für hübsche weiße Kinderschürzen,** für 2 bis 12 Jahre, aus weißem Lawn mit Hohlsaum, feine Falten und Nähte.

1c **2c, 3c, 5c, 7c, 9c und 15 für seidene Band-Rester,** alle Nummern und Farben, von dem schmälsten bis zum breitesten, Taffeta und Satin, kostete bis zu 35c die Yard.

Kamen zu spät für den letzten Verkauf, sind aber jetzt alle da:

49c **Flannelette-Morgenjäckchen,** Extra-Werthe, alle Größen bis 44, gemacht mit großem Kragen mit Ruffle, weit geschnitten, in grau, sowie in kleinen Mustern, auf schwarzem, dunkelblauem oder rothem Grund.

Nur ungefähr dreißig Damen-Anzüge übrig.

Um sie schnell auszuverkaufen, weil neue Sachen unterwegs sind, offeriren wir sie für **$6.98, 8.48, 11.48 und 13.95,** für Werthe bis zu 25.00.

Ganzwollene Kerseys, Mixtures, Etamines und Coverts, gut gemacht und gut passend, zu Preisen, die nur ungefähr die Hälfte des regulären Werthes sind.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Ein neues schweizerisches Volksrecht.—Aussichten für Einführung dieses Rechtes. — Schweizer Gesandtschafts-Personal im Auslande. — Rentabilität der schweizerischen Hotelindustrie.—Elektrischer Betrieb der Gotthardbahn. — Das Internationale Bureau für geistiges Eigenthum in Bern.—Gegen Mißbrauch des Schweizernamens. — Käsefuhren im Emmenthal.

St. Gallen, 16. Sept. 1904.

Vor einiger Zeit hat der zürcherische Kantonsrath an die schweizerische Bundesversammlung eine Eingabe gerichtet für Einführung der Volksinitiative für die Bundesgesetzgebung und der Große Rath von Solothurn hat sich diesem Begehren angeschlossen. Der National- und der Ständerath haben in der jüngsten Sommersession die Anregung in der üblichen Weise dem Bundesrathe zur Berichterstattung überwiesen. Infolge dessen hat nun das eidgenössische politische Departement letzthin an die sämmtlichen Kantonsregierungen ein Kreisschreiben gerichtet, in welchem sie zur Vernehmlassung in dieser Angelegenheit eingeladen werden. Sie sollen Auskunft geben über die Frage, ob die Volksinitiative für die Gesetzgebung in ihrem Kanton eingeführt sei, eventuell welche Erfahrungen sie mit dieser Institution bis jetzt gemacht haben. Des Weitern werden die Kantonsregierungen ersucht, sich grundsätzlich darüber auszusprechen, ob sie die Einführung der Gesetzgebungsinitiative für den Bund als wünschenswerth erachten oder nicht. Gestützt auf die Vernehmlassung der Kantonsregierungen wird sodann der Bundesrath den eidgenössischen Räthen Bericht und Anträge in dieser Angelegenheit vorlegen. Es sind jetzt 12 Jahre vergangen, seitdem sich das Schweizervolk mit bedeutender Mehrheit für Einführung des Initiativrechtes in Verfassungsfragen des Bundes ausgesprochen hat. Wir sind deshalb schon seit längerer Zeit im Besitze des Rechtes der Verfassungsinitiative, entmangeln dagegen noch des Rechtes der Gesetzgebungsinitiative. Vernünftiger und logischer wäre es freilich gewesen, man wäre mit der letzteren vorausgegangen, um auf ihr an Hand gemachter Erfahrungen später die erstere aufzubauen; denn wichtige demokratische Volksrechte in der Hand eines politisch nicht oder zu wenig geschulten Souveräns sind ein gefährliches Spielzeug. Die Verfassungsinitiative hatte seinerzeit sehr viele begeisterte Freunde, aber auch zahlreiche entschiedene Gegner. Die erstern versprachen sich Wunder von gedeihlicher Wirksamkeit und großer Fruchtbarkeit dieses neuen Volksrechtes; die letztern waren von bangen Ahnungen erfüllt, daß eine derart ausgedehnte Demokratie nur zu bald weit über das natürliche Ziel hinausschießen werde. Die Erfahrung seit 1892 hat gelehrt, daß weder die Hoffnungen der Freunde, noch die Befürchtungen der Gegner sich bis heute erfüllten. Die Verfassungsinitiative hat sich bis dahin weder als eine wirklich glückliche, noch als eine thatsächlich unglückliche Bundesinstitution bewährt. Am meisten sehen sich diejenigen getäuscht, welche glaubten, daß vom Rechte der Volksinitative ein sehr häufiger Gebrauch gemacht werde, daß die Initiative des beste Mittel für politische Agitatoren, Streber und dergleichen sei, um die Volksmassen in beständiger Aufregung zu erhalten und dabei für sich im Trüben fischen zu können. Denn das ganze Dutzend von Jahren, da die Verfassungsinitiative Gesetz und Recht ist im Bunde, brachte uns nur drei Volksbegehren auf Abänderung, bezw. Ergänzung der Bundesverfassung und in den zwei Fällen, wo es sich dabei um bedeutsame und einschneidende Neuerungen handelte, sprach sich das Volk schließlich mit starken Mehrheiten im konservativen Sinne aus, d. h. die Initianten wurden heimgeschickt. Solche negative Resultate sind allerdings wenig geeignet, die Parteien und Parteigruppen zu neuen Initiativen anzueifern; gebrannte Kinder fliehen das Feuer.

Zwar ist nicht anzunehmen, daß die Gesetzgebungsinitiative, einmal zu Recht bestehend, dieselbe magere Erscheinung zu Tage fördern werde; denn einmal ist der Acker der Gesetzgebung sehr viel größer und ausgiebiger als jener einer Verfassung, und sodann ist der Bürger in der Regel leichter geneigt, einen neuen Gesetzesvorschlag mit seiner Stimme zu unterstützen, als daß er die Hand dazu bieten möchte, daß das nationale Grundgesetz ohne zwingende Noth geändert oder ergänzt werde. Zweifellos ist der demokratische Durchschnittsbürger auch mehr befähigt, in Fragen der Gesetzgebung ein Urtheil abzugeben, als in Verfassungsangelegenheiten gleichsam Bahnbrecher zu sein. Ist der Schaden klein, welcher unserm republikanischen und demokratischen Staatswesen bis dahin aus dem Volksrechte der Verfassungsinitiative entstanden ist, so wird das Vorschlagsrecht des Volkes für die Bundesgesetzgebung wohl auch kein Landesunglück bedeuten und schließlich ist es nur eine Konsequenz der Demokratie, daß der Bürger, welcher schon seit Jahrzehnten das Recht besitzt und ausübt, mittels des Referendums über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse mit entscheiden zu helfen, auch in die Lage versetzt werde, neue Gesetze und Gesetzesrevisionen vorschlagen zu dürfen. In einer ganzen Reihe von Kantonen (Zürich, Bern, St. Gallen, Thurgau, Aargau, Solothurn, Basel, Neuenburg, Waadt, Genf) besteht für das betreffende kantonale Gebiet das Recht der Gesetzesinitiative aus dem Volke heraus schon seit langen Jahren und es hat sich dasselbe meistenorts bereits so sehr eingelebt und auch nicht übel bewährt, daß an dessen Abschaffung nicht mehr zu denken ist. Da bleibt kaum etwas anderes zu erwarten, als daß die meisten Kantonsregierungen dem Bundesrathe zu wissen thun werden, daß sie die Einführung der Gesetzgebungsinitiative des Volkes empfehlen oder wenigstens dieselbe nicht wehren möchten. Das Schweizervolk bereitet sich also vor, ein neues, wichtiges demokratisches Recht sich anzueignen.

* * *

Nunmehr hat der Bundesrath die Verhältnisse des schweizerischen Gesandtschaftspersonals bezüglich seines Bestandes und seiner Besoldungen neu geordnet. Gemäß diesem Beschlusse verfügen die einzelnen Gesandtschaften über folgendes, vom Bundesrathe ernanntes Personal: Die Gesandtschaften in Berlin, London, Rom und Wien über einen Gesandtschaftssekretär, einen Attache und einen Kanzleisekretär; die Gesandtschaft in Buenos Aires über einen Gesandtschafts- oder Kanzleisekretär und eventuell einen Kanzlisten oder Kopisten; die Gesandtschaft in Washington über einen Gesandtschaftssekretär und einen Kanzleisekretär; die Gesandtschaft in Paris über zwei Gesandtschaftssekretäre, einen Attache, einen Kanzleisekretär und einen Kanzlisten oder Kopisten. Die Besoldungen des Gesandtschaftspersonals sind wie folgt festgesetzt: für die Gesandtschaftssekretäre erster Klasse Fr. 7000—10,000 per Jahr; für die Gesandtschaftssekretäre zweiter Klasse Fr. 4000—5000; für die Kanzleisekretäre Fr. 4000—5000; für die Gesandtschaftsattaches Fr. 4000—5000. In überseeischen Ländern kann das Maximum bis auf Fr. 7000 erhöht werden. Die Kanzlisten und Kopisten erhalten eine Entschädigung, die jeweilen vom politischen Departement festgesetzt wird. In der Regel wird beim Antritt der Stelle das Minimum der Besoldung angesetzt. Bei nach allen Richtungen befriedigenden Leistungen wird die Besoldung der Gesandtschaftssekretäre, der Attaches und der Kanzleisekretäre alle zwei Jahre um je Fr. 500 erhöht, bis das Maximum erreicht ist. Die vom Bundesrathe zunächst nur provisorisch gewählten Attaches haben während sechs Monaten bei einer schweizerischen Gesandtschaft in Europa oder bei der Bundesverwaltung unentgeltlich Dienst zu leisten. Werden sie nach dieser Probezeit zum diplomatischen Dienst geeignet befunden, so ernennt sie der Bundesrath definitiv mit der oben bezeichneten Besoldung. Gesandtschaftssekretäre, Attaches und Kanzleisekretäre können zu jeder Zeit versetzt werden. Der Titel eines Legationsrathes kann vom Bundesrathe Gesandtschaftssekretären erster Klasse verliehen werden, welche seit mindestens sechs Jahren als solche thätig gewesen sind.

Ueber die Rentabilität der schweizerischen Hotelindustrie tauchen jedes Jahr, besonders in ausländischen Blättern, so verworrene und absolut unrichtige Berechnungen auf, daß es geboten erscheint, diese Zahlen in das Gebiet der Fabeln zu verweisen und ihnen einige Berechnungen entgegenzuhalten, die der Wirklichkeit eher nahekommen. Ein französisches Blatt berichtete letzthin, daß die Schweiz jedes Jahr von 3 Millionen Touristen besucht werde, die in diesem Lande etwa 150 Millionen Franken verausgaben. Diese beiden Ziffern sind nun aber weit davon entfernt, mit der Wirklichkeit übereinzustimmen. Auf die Zahl von drei Millonen Fremden kommt man nur dann, wenn der Fremde so oft gezählt wird, als er in einem Hotel absteigt. Besucht der fremde Tourist verschiedene schweizerische Hotels und wird er infolge dessen zehn Mal gezählt, so ergibt sich ungefähr die obgenannte Ziffer von drei Millionen. Ein solcher statistischer Nachweis ist aber durchaus werthlos, da er ein richtiges Bild von der Fremdenindustrie in unserem Lande keineswegs gibt. Die Ziffer, welche allein das richtige Verhältniß ausdrücken dürfte, ist überhaupt nicht genau zu ermitteln. Sie dürfte zwischen 300,000 und 400,000 schwanken, an welcher Zahl die Schweizer selbst mit ca. 25 Prozent betheiligt sind. Der Posten von 150 Millionen Franken, die von den Reisenden verausgabt werden, ist viel zu niedrig gegriffen, wenn in dieser Ziffer nicht nur die Hotelausgaben, sondern auch die Ausgaben für Eisenbahnen, Einkäufe etc. inbegriffen sein sollen. Wenn aber nur die Ausgaben für Kost und Logis gemeint sind, so reduzirt sich die Zahl auf 120 Millionen Franken. Dieser Summe steht ein Anlagekapital von mehr als einer halben Milliarde gegenüber, und es verzinst sich dieses Kapital nach Abzug der Hypothekarzinsen im günstigsten Falle mit 3¾ Prozent, ein Gewinn, der mit Rücksicht auf das große Risiko der Hotelindustrie bescheiden genannt werden muß.

Die Strecke Erstfeld-Bellinzona der Gotthardbahn ist die weitaus betriebsschwierigste der sämmtlichen schweizerischen Hauptbahnen; doch auch für sie behauptet Herr Huber, Direktor des großen Elektrizitätswerkes Oerlikon bei Zürich, die Möglichkeit und Rentabilität des elektrischen Betriebes. Er berechnet, daß im Süden und Norden des Gotthardgebirges genügend Wasserkräfte vorhanden seien, bei Göschenen etwa 5000 und im Süden noch mehr Pferdekräfte. Die Anpassung der Strecke Erstfeld-Bellinzona für den elektrischen Betrieb, feste Anlagen und Kraftstationen würden 5 Millionen Franken erfordern. Die Betriebskosten für Elektrizität, Amortisation, überhaupt alles inbegriffen, werden auf 44.5 Cts. per Zugskilometer berechnet, während dieselben bei Dampfbetrieb 60 Cts. für Brennmaterial allein und 68 Cts. für Bahndienstausgaben überhaupt betragen. Es ergäbe sich mithin eine Ersparniß mit Elektrizität von 23.5 Cts., d. h. etwa 16 Prozent der Betriebsausgaben, oder auch mehr, da hier für den elektrischen Betrieb die Amortisation und alles andere bereits eingerechnet ist. Zu diesen Vortheilen des elektrischen Betriebes kommt noch eine Reihe indirekter Vortheile, z. B. bessere Ausnützung des Lokomotivenmaterials, weniger rauher Dienst der Bahnangestellten, größere Annehmlichkeiten der Reise, Wegfallen der Wasserversorgung der Stationen und der Kohlenvorräthe, Ausnutzung der Naturkräfte und Unabhängigkeit vom ausländischen Kohlenmarkt. Mit der Verstaatlichung der Gotthard-Bahn dürfte auch der elektrische Betrieb der Linie eingeführt werden.

* * *

Das internationale Bureau für geistiges Eigenthum in Bern ist verhältnißmäßig noch wenig bekannt. Im Jahre 1893 kam erst nach einer Reihe von Konferenzen während voller zehn Jahre eine Vereinbarung zum Schutze des gewerblichen Eigenthums zustande und ihr folgte drei Jahre später eine solche zum Schutze literarischer und künstlerischer Erzeugnisse. Man hätte nun eigentlich annehmen können, die Vertragsstaaten wären einer allzu deutlichen Bevorzugung der schweizerischen Eidgenossenschaft von den übrigen Staaten ausgewichen, und hätten demzufolge dieses dritte Bureau einem andern Staatswesen anvertraut. Allein das Gegentheil geschah. Frankreich erklärte, die beiden ersten Bureaux arbeiteten in Bern so mustergiltig und großartig, daß die Unionsstaaten sich gratuliren dürften, wenn die Schweiz auch die Leitung des dritten Zentralverbandes übernehmen wollte. Natürlich ist die Schweiz diesem Wunsche gern entgegengekommen. Auch das Amt für geistiges Eigenthum hat das Vertrauen des Auslandes in dem Maße gewonnen, daß gewisse Staaten zu wiederholten Malen ihm ihre jene Materie behandelnden Gesetzentwürfe zusandten, um sie von ihm begutachten zu lassen. Gegenwärtiger Direktor des Bureaus ist der Genfer Henri Morel; das Organ des Amtes hat den Titel „Autorrecht". Bei diesem internationalen Bureau kann von Jedermann Auskunft, die in den Bereich des Schutzes geistigen Eigenthums fällt, gegen das geringe Entgelt von 1 Franken eingeholt werden.

Im nord- und mitteldeutschen Sprachgebrauch bedeutet „Schweizer" nicht nur einen Bürger der schweizerischen Eidgenossenschaft; der Begriff reicht über das geographische und politische Gebiet hinaus und das Wort wird auch verwendet für Arbeiter in milchwirthschaftlichen Betrieben, wie Sennen, Melker, Stallknechte u. s. w. Die im Auslande niedergelassenen echten Schweizer halten sich begreiflicherweise darüber auf, wenn ein Schweizer der zweiten Kategorie, dem irgend ein Verbrechen zur Last fällt, in der Oeffentlichkeit mit dem Titel „Schweizer" bezeichnet wird. Denn infolge dieses Sprachgebrauches erscheint die Zahl der Verbrecher in den Schweizerkolonien Deutschlands unverhältnißmäßig groß. Nicht immer trägt das räudige Schaf einen so unschweizerischen Namen, wie der kürzlich in Berlin verurtheilte „Schweizer" Tibbe, den wenigstens in Süddeutschland niemand für einen Nachkommen Tells halten wird. Dieser Mißbrauch des Wortes „Schweizer" wird sich aber nicht leicht ausrotten lassen; ein Blick auf die Inseratenseite etwa des „Korrespondenzblattes schweizerischer Hilfsgesellschaften im Auslande" zeigt, wie verbreitet er ist.

Der Spätsommer und Vorherbst, wann die Sennen mit ihren Heerden und Milchprodukten von den Alpen zu Thal steigen, ist jeweilen die Zeit, wo ringsum im Lande die Käsefuhren beginnen und sich Tag um Tag gegen die sog. Käsevororte bewegen. Eine solche Käsemetropole ist das große und stattliche Dorf Langnau im Emmenthal, der Haupthandelsplatz des in aller Welt bekannten und berühmten Emmenthaler Käses. Wie es bei solchen Käsefuhren seit alter Zeit zu- und herzugehen pflegt, das soll in den nächsten Zeilen kurz und wahr beschrieben werden. Von jeher bedeutete eine emmenthalische Käsefuhr für die betreffende Ortsmannschaft ein „günstiges "Fest. Der Käseherr hat die an einem Orte zusammengekauften Käselaibe Stück für Stück mit Argusaugen untersucht, gewogen und gezeichnet; nun kann die Fahrt beginnen. Da werden die schön gemalten Berner Ein- und Zweispänner-Leiterwagen rechtzeitig bereit gestellt. Die Sattler haben alle Hände voll zu thun, die Fahrzeuge in untadelhaften Zustand zu stellen und es wird besonders dem blinkenden Metall alle Aufmerksamkeit geschenkt, daß kein Stäubchen daran hafte und es glänze wie der Morgenstern. Hierauf wird mit großer Sorgfalt geladen und das Stroh nicht gespart. Am frühen Morgen setzt sich der Zug in Bewegung. Namentlich da, wo es sich um schwere Doppelmulchen handelt, die je ein Gewicht von etwa 400 Zentnern haben und die kostbare Waare in lauter „flotte" Zweispänner verladen wird, nimmt sich eine solche lange Wagenreihe nicht viel weniger imposant aus, wie die Parade eines Artillerieparkes. Vor dem Eingang ins Dorf wird noch die richtige Distanz genommen und dann findet der Einzug statt, Wagen für Wagen in gravitätischem Schritt. Man sieht es den Fuhrleuten förmlich an, wie sehr sie wissen, daß ihnen das wichtigste und köstlichste Landesprodukt anvertraut ist und welche große Aufgabe ihnen obliegt. Vor der „Käsburg" (Speicher) angelangt, wird ein Wagen nach dem andern abgedeckt; die Käsesalzer, athletische Gestalten mit herkulischen Armen, entheben rasch die zweizentnerigen Käse wie spielend ihrem Lager und lassen sie in den riesigen Magazinkellern verschwinden. Da und dort stellt sich ein Vorübergehender und weidet sein Auge an den mächtigen goldgelben Käselaiben, die das appetitlichste Aussehen haben. Dann verfügt sich die ganze Fuhrgesellschaft mit dem Käseherren an der Spitze in ein nahes Gasthaus, um ein nahrhaftes Mahl, mit echtem Waadtländer genügend angefeuchtet, einzunehmen. Geht das Tagesgestirn zur Rüste und ist Jedermann, die Rößlein einbegriffen, aller guten Dinge voll, so wird die Heimfahrt angetreten. Der Fuhrmann bettet sich ins Stroh; einer Geißel zum Antreiben der wegekundigen Pferde bedarf es nicht. Dann und wann geht es bei diesen Rückfahrten nicht ganz manirlich zu und nur mit Schrecken sehen begegnende Fuhrwerke eine wie aus einem Rohr kommende Käsefuhr sich nahen. Uebrigens werden die Käse jetzt für große Distanzen per Bahn spedirt. Was da von den Käsefuhren nach Langnau gesagt ist, gilt auch für andere schweizerische Stapelplätze des Käsehandels, wie Langenthal, Burgdorf, Sumiswald, Greyerz, Schwyz, usw., da die bezüglichen Sitten und Gebräuche fast überall die gleichen oder sich ähnlich sind.

J. G.

Beseitigt den Brand; heilt die Wunden; stillt die Schmerzen. Dr. Thomas' Eclectric Oil das Hausmittel. momifr

— Unter Freunden. — „Wie gefällt Dir denn Deine neue Bekanntschaft?" — „So weit ganz gut, aber bei näherer Bekanntschaft verliert sie."

Wenn Ihr krank seid

Warum versucht Ihr nicht eine Dosis Hostetters Magen-Bitters vor jeder Mahlzeit und zur Bettzeit. Ihr werdet Euch wundern, wie gut es Euch thun wird. Es hat tausende von kränklichen Männern und Frauen in der Vergangenheit geheilt und wird auch jetzt nicht versagen. Es ist gut für die Heilung von **schlechtem Appetit, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Uebelkeit, weiblichen Leiden und Malaria.** Versucht eine Flasche und überzeugt Euch selbst. Nehmt nichts anderes.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Bringt die Kinder mit, um den Puppen-Bazaar auf dem dritten Floor zu sehen

Männer-geschneiderte Damen-Suits, $15

Nehmt unseren Rath und kauft einen von diesen **$15** Suits. Die Gelenheit wird Euch nie wieder geboten werden. Wenn dieses Sortiment vergriffen ist, werden noch viele $15 Suits zu haben sein, aber nur wenige, die die Eleganz und das Aussehen dieser geschneiderten Kleidungsstücke besitzen.

In sieben verschiedenen Facons zur Auswahl, in Jacket-Facon mit Box-Front, zusammengezogener Rücken mit Slot-Nähten und Gürtel, Sammet-Kragen, Taille ist mit Atlas gefüttert, in feinen Novelty-Mischungen, in schwarzen, blauen oder braunen Stoffen, ein Suit, für welchen die meisten Geschäfte ohne Bedenken $20 verlangen würden, hier für **$15.** **$15**

Touristen-Coat-Suits, **$25** —Von feiner Qualität reinwollenem Cheviot gemacht, mit ⅞ Coat in Touristen-Facon, Panel-Front und Rücken, Slot-Naht mit Gürtel am Rücken, kragenlos, mit Aermeln in neuer Facon, Hals u. Cuffs garnirt mit Broadcloth in hübscher Farbe u fancy Brand, Taille ist durchweg mit Atlas gefüttert, Rock ist 7-Gore mit Fuß Plaits, für **$25.** **$25**

Neue Herbst-Coats

Cravenette Regenröcke für **$15** — Absolut wasserdicht, in Olive, Castor und Oxford, große Plaits im Rücken, Gürtel ganz herum, dreifache Schulter-Capes, neue Aermel mit umgekrempelten Cuffs — hübsch garnirt mit Knöpfen aus demselben Stoff, **$15.** **$15**

Touristen-Coats, **$15** — Von extra schwerem Covert Cloth gemacht, in Touristen-Länge, doppelter Box Plait vom Kragen über die Schulter und an den Aermeln, Slot-Naht im Rücken, und Gürtel um den Körper, **$15.** **$15**

Neue Röcke, **$5** — Von ausgezeichneter Qualität Panama Cloth gemacht, 7-Gore, in einem ungewöhnlich hübschem Entwurf, Strap vom selben Stoff am unteren Rande, Kilts an jeder Seiten-Gore, in schwarz, blau oder in braun, **$5.** **$5**

Gute Werthe in Skirts

Promenaden-Röcke, für **7.75** — Von feiner Qualität Novelty Mischungen gemacht, in sehr hübschem Box plaited Effekt, 9-Gore, etwas ganz Neues, kommen in schwarzen, blauen und braunen Mischungen, **7.75.** **7.75**

Zwei Pelz-Spezialitäten

Spezieller Verkauf von feinen Sable und Isabella Fox Scarfs, für **6.95.** Reg. bis $10 verkauft, feine Felle, große, buschige Schwänze, 6.95.

Nearsilk Jackets, feiner Glanz, garantirtes Futter, neue Aermel, großer Sturm-Kragen, speziell für **$25.**

Damen-Schuhe für die Straße oder Gesellschaft, 1.95

Dies sind Schuhe von unserem regulären Lager, nicht ein Spezial-Ankauf, sondern Schuhe, die wir noch in Monaten von jetzt auf Lager haben werden. Es ist Zeit, daß Ihr damit bekannt werdet, denn es gibt kein anderes Schuh-Geschäft in Chicago, das Schuhe von auch nur annähernd derselben Güte für diesen Preis verkauft.

$2.50 würde der richtige Preis in einem ausschließlichen Schuh-Geschäft sein

Schuhe von korrekter Façon und schöner Form für Straßengebrauch, weiche Box Calf, Dongola Obertheile, schwere Extension-Sohlen, niedrige Military-Absätze, zum Schnüren. Für „Dreß", feine Patent Colt, matter Kid Obertheil und Tuch-Tops, leichte, flexibel und mittlere Sohlen, Military-Absätze, mit Knöpfen oder Schnüren. Alle neuesten Formen und Zehen in diesem Lager. Eine volle Auswahl von Größen in jeder Abtheilung. Speziell zu **1.95.** **1.95**

„Welt"-Schuhe für Damen zu **2.45** — 50 neue Muster soeben vom Osten angekommen. Es sind Bluchers, Schnür- und Knöpf-Muster. Das dazu verwandte Material ist das beste Patent Colt und feines Vici Kid, schwere und leichte Sohlen, niedrige, mittlere und hohe Absätze. Ein selten zu findender Finish bei $3-Schuhen. Morgen zu 2.45. **2.45**

Juliets für Damen, feine Filz-Obertheile, mit Pelz besetzt, biegsame, handgewendete Sohlen. Speziell **95c**

Basement-Spezialitäten

Bonnells Nubian Eisen-Emaille, volle Größe Kanne **12c**

National fertige gemischte Hausfarbe, fertig zum Gebrauch — strikt reine Farbe, gemacht aus bester Qualität Bleiweiß, Zink und Leinensamen-Oel. **95c**

Jap-a-lac, ein neuer Holz-Finish, dauerhaft wie Eisen und dauerhafter Finish, **19c**

Ofen-Wichsbürste, gut gemacht, mit Griff, regulär 15c — zu **10c**

Gas-Anzünder und eine Box von Tapers für **10c**

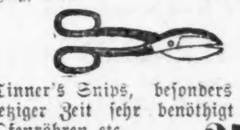
Weather Strips, die echten Bosley's, die allerbeste Sorte, die hergestellt wird.

Nr. 0, für das obere halbe Fenster, per 100 Fuß, nur **39c**

Der „Nu" Besen, Patent Metall Cover, verstellbarer Stiel, war 35 Cents, jetzt für **19c**

6-zöll. doppelt dicke gewöhnliche Ofenröhre, **8c**

6-zöll. russ. Eisen Ofenrohr — dies ist die bestgemachte Qualität, nur **29c**



Tinner's Snips, besonders zu jetziger Zeit sehr benöthigt für Ofenröhren etc., zu **25c**

Das echte Welsbach Licht, vollständig mit Mantle, Shade und Zylinder, herabgesetzt von 65c auf **39c**

Bänder-Spezialitäten

Weiße Louisine Taffeta-Bänder, 3⅛zöllig, sehr passend für Kinder-Haar- und Waistbänder, per Yard zu nur **5c.** **5c**

Farbige Satin Taffetabänder, 3¼-zöll., für Hals und Waist, Yard, **10c.**

Reinseidene schott. Plaid-Bänder, 3⅛-zöll. für Hals, Waist und Hut, Yard, **15c.**

Reinseidene Double-Faced Liberty Satin Bänder, 3¼-zöllig, in weiß, rosa, blau, Türkisenfarbe, Nile, Flieder und Old Rose, **15c.**

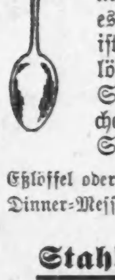
Bettzeug-Verkauf

Bettlaken, gebleichte und ungebleichte, 72x90, feine Qualität Muslin mit Saum in der Mitte, zu nur **35c.** **35c**

Blankets, 12-4, die größten, hellgrau, schön farbige Borders, **98c.**

Bettdecken, besäumt, Marseilles Muster, große Size, Soft-Finish, **49c.**

Rogers' Theelöffel



Wm. A. Rogers Name an jedem Artikel von silber-plattirten Waaren ist alles, was Ihr nöthig habt, um seinen Werth kennenzulernen. Wenn es Rogers' Waare ist, ist sie gut. Diese Theelöffel sind 21 Proz. Nickel-Silber; zu haben in einfachen oder fancy Mustern, per Stück, **8c.** **8c**

Eßlöffel oder -Gabeln, jede,	**15c.**
Dinner-Messer, dreifach plattirt,	**25c.**

Stahl-Scheeren, 10c

Wir kauften eine sehr große Partie von einem Fabrikanten, der bestrebt war, seinen Ueberschuß loszuschlagen. Extra Qualität Stahlscheeren und Arbeitsscheeren, nickelplattirt, **10c.** **10c**

Taschenmesser, 2 Klinden, jedes, **10c.**

Groceries

Armour's Star Schinken, speziell morgen, das Pfund,	**13c**
Munger's feinste Creamery-Butter, das Pfund, nur,	**23c**
14-Pfd. Fäßchen Milchner Häringe, morgen,	**79c**
Lipton oder Tetley's hochfeiner Ceylon Thee, in 3-Pfd.-Büchsen, speziell, das Pfund,	**49c**
Old Fashioned Japan Thee, regulär 50c das Pfund,	**42c**
Maracaibo Kaffee, reg. 27c, 4 Pfd.,	**90c**
Chicago Family Seife, 10 Stücke für	**40c**
German Mottled Seife, 10 Stücke für	**32c**
Mascot Seife, 10 Stücke, morgen,	**20c**
Fairbank's Gold Dust, per Packet,	**15c**
Jas. S. Kirk's Jap Rose Seife, 3 für	**25c**
Laundry Stärke, 5 Pfd. große Stücke,	**17c**
Oval Fairy Seife, 10 Stücke für nur	**37c**
Cailler's gemahl. Chokolade, Büchse,	**30c**
Runkel Bros. Koch-Chokolade, Pfund,	**25c**
Van Houten's Kakao, per Pfd.-Büchse,	**63c**
Swifts Beef-Extrakt, 2-Unzen-Jar,	**31c**
Vigor-O Breakfast Food, 3 Packete,	**25c**
B. C. Toasted Weizen Flakes, Packet,	**11c**
Heintz' Health Biscuit, regulär 25c,	**21c**
Fancy Pineapples, speziell, das Stück,	**10c**
Jersey Süßkartoffeln, per Pfund,	**2c**
Coco-Kaffee, regulär 25c, per Packet,	**21c**
Import. Janos-Wasser, Flasche,	**12c**
Frisch gebackene Ginger Snaps, Pfund,	**5c**
Ralston's Backpulver, Halbpfund,	**10c**
Echter Cider-Essig, Gallonenkrug,	**22c**
Canada Maple-Zucker, zu, per Pfund,	**16c**
10-Pf-Eimer, Vermont Maplezucker	**1.50**
Ganze gemischte Gewürze, zum Einmachen, das Pfund zu	**20c**
Echter schwarzer gemahl. Pfeffer, Pfd.	**20c**
Bestgemischtes Hühnerfutter, 100 Pf.	**1.40**
Crushed Austernschalen, per Sack,	**60c**
Diamond kondensirte Suppen, 3 Pack.	**25c**
Postum Cereal, per großes Packet,	**20c**
Ralston's Breakfast Food, 2 Packete,	**25c**
Ralston's Hominy Grütze, 3 Packete,	**25c**
Ralstons Purina Pfannkuchenmehl, 3,	**25c**

Knollen für den Winter

Tulpen, gemischt, dopp., einfach, Dtzd.	**15c**
Crocus, gemischt, alle Farben, Dutzend,	**6c**
Daffodils, doppelt gelb, per Dutzend,	**20c**
Narzissen, einf. weiß, Poeticus, Dtzd.	**10c**
Narzissen, papierweiß, Dutzend,	**20c**
Hyazinthen, Roman, weiß, rosa, Dtzd.	**40c**
Hyazinthen, Bedding, dopp. od. einf.	**50c**
Freesia, schöne Knollen, per Dutzend,	**20c**
Osterlilien, Harrissii, jede, 8c und	**15c**
Candidum Lilien, jede zu 10c und	**15c**
Calla-Lilien, weiß, jede, 10c und	**15c**
Calla-Lilien, schwarz, morgen, jede,	**9c**
Cyclamen Gigantea, große Knollen,	**12c**
Chinesische Sacred Lilien, jede zu	**6c**